

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
beren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 260.

Sonntag den 6. November

1887.

Allgemeiner Kranken-Verein.

Sonntag den 13. November d. J. präcis Abends 8 Uhr zur Feier des
25jährigen Stiftungs- und Jubiläumsfestes des Herrn Directors Schäfer:

Gesangs- & Instrumental-Concert, theatralische Vorstellungen,

sowie Ueberreichung eines Fest-Geschenktes an den Jubilar mit darauffolgendem Ball im

„Römer-Saal“,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst deren Angehörigen ergebenst einladen.

Listen sind noch in Circulation gesetzt.

Der Vorstand und die Commission.

17691



Taunus-Club Wiesbaden.

Heute Nachmittag: Spaziergang nach dem
Nürberger Hof und Schierstein.

Abmarsch präcis 2 Uhr (Eck der Doh-
heimer- und Schwalbacherstraße).

In der nächsten Wochen-Versammlung (Donnerstag
den 10. November) findet Besprechung über das für 1888
festzusetzende Touren-Programm statt.

Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Eröffnung einer Chorschule am 15. November.

Um jungen Kräften Gelegenheit zu geben, unserem Vereine
beizutreten, eröffnet unser Dirigent, Herr Musik-Director
J. B. Zerlett, am 15. November eine Chorschule, zu deren
Eintritt wir stimmbegabte junge Leute, nicht unter 18 Jahren
freundschaftlich einladen. Beitrag monatlich 1 Mk. Die Mitglieder
der Chorschule sind berechtigt, an allen Vereins-Vorstellungen
theilzunehmen. Anmeldungen bitten wir bei Herrn Zerlett,
Rheinstraße 68, Parterre, zu machen.

Der Vorstand.

Normal-Hemden.

Normal-Hosen.

Normal-Unterjacken.

Normal-Strümpfe.

Normal-Socken.

Leibblenden.

Haupt-Niederlage

L. Schwenck,

Mühlgasse 9. 18509



Gesetzlich geschützt
Rein
Prof. Dr. J. Jaeger
Wolle

Tüll- u. Gazeschleier

in schwarz und farbig,
beste Qualität, empfiehlt

Georg Wallenfels, Langgasse 33.

18631

Alle Arten Weiß- und Quat-Stickereien werden ange-
nommen, schön und billig besorgt Delaspéestraße 1, 4. St. 18492

Photographie-

Atelier auch Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Auf größere Photographien in Oel, Pastell und
Aquarell gemalt, sowie Portraits nach jedem eingesandten
Bild auf Porzellan (eingebrennt) mache für Weihnachts-
Geschenke besonders aufmerksam.

Georg Schipper,

17692 Saalgasse 36, am Kochbrunnen.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meinen verehrten Kunden, sowie den Herren Bauunter-
nehmern zur gefälligen Kenntniss, daß ich mein Geschäft nun-
mehr nach

Schwalbacherstraße 33, I,

verlegt habe, und halte ich mich in allen vor kommenden
Maurer-Arbeiten unter Zusicherung guter Arbeit bei
reellen Preisen bestens empfohlen.

Indem ich noch bemerke, daß Bestellungen auch in meiner
seitherigen Wohnung, Louisenstraße 41, entgegengenommen
werden, zeichne

Achtungsvollst

Louis Christmann,

Maurermeister.

18463

Restaurant zum Kronen-Bräu,

4 Säuerergasse 4.

Empfehle ein ausgezeichnetes Glas Kronen-Bräu, reine
Weine, guten billigen Mittagstisch, kalte und warme
Speisen zu jeder Tageszeit. Separates Zimmer für Gesell-
schaften und Vereine stets zur Verfügung.

18570

Hochachtungsvoll Wilh. Feller.

Bekanntmachung.

M o r g e n

Montag den 7. November, Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich
am alten Rathhause, 5 Marktstraße 5,
das bei dem Abbruch desselben sich ergebende

**Bau- & Brennholz, Latten, Bretter, Fußtaseln, Fenster,
Thüren, Dachziegel und Ziegelpplatten**

öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung.

373

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Von hiesigen Familien sind mir nachstehend verzeichnete Gegenstände, als:

1 Kanape, 6 Stühle, Nussb., mit Damastbezug, 1 Kanape, 2 Sessel, Mahag., mit dunkelgrünem Ripsbezug, 1 Kanape, 2 Sessel mit dunkelrothem Ripsbezug, 1 Piano, 3 polirte und lackirte Bettstellen mit Rahmen, 1 prachtvolle Mahag. Waschkommode mit weißer Marmorplatte und Toilettenspiegel, 1 nussb. Waschconsolle mit Marmorplatte, 1 ovaler, nussb. polirter Tisch, 1 großer Brüsseler und 1 ca. 6 Quadratmeter großer Smyrna-Teppich, Spiegel, Bilder, 1 sehr schöne Petroleum-Hängezuglampe mit 4 Flammen, 2 große Hängelampen für Geschäftslocalitäten passend, 1 Blumentisch mit Aufsatz, 2 Rohressel, 2 Papierkörbe, 1 Mantelofen mit Marmorplatte, 2 Säulenöfen, 1 Plattenofen, Ofenrohre, verschiedenes Bettzeug, Seegrasmatratze, Kinderwagen, 1 Milch-Kochapparat, verschiedene Kinderwäsche und -kleider, Frauenröcke und allerlei sonstige Sachen

zur Veräußerung übergeben, die ich nächsten

Dienstag den 8. November, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
in meinem vis-à-vis dem neuen Rathhause

12 Marktstrasse 12

befindlichen Versteigerungslokale öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere.

373

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 10. November, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem vis-à-vis dem neuen Rathhause

12 Marktstrasse 12

befindlichen Versteigerungslokale

120 Mtr. Burkin, 12 gestricke Herrenwesten, 5 Dhd. gestreifte Flanellhemden, 200 Mtr. Oxford in Resten, 50 Mtr. Bettuch, 70 Mtr. Handtuch, 70 Mtr. blaue Schürzenleinen, 170 Mtr. grauen und weißen Damast für Handtücher, 5 Stück Bettzeug, 10 Stück Barchent, 1 Dhd. Kinderhosen, 15 Paar Frauenstrümpfe, 17 Eiswolltücher, 5 Dhd. Knabentragen, 6 Paar Flanellhosen, 1 Dhd. Schürzen, 32 Schlüpfe, 28 Chemisetten, 1 Dhd. Kinder-Corsetten, 18 Paar Kinderstrümpfe, versch. Stramin für Pantoffeln

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

**Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.**

373

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch den 16. November d. J. und event die folgenden Tage werde ich im Auftrage des Conditors Herrn H. Wenz hier wegen Aufgabe seiner Conditorei in meinem vis-à-vis dem neuen Rathhause

12 Marktstrasse 12

belegenen Versteigerungslokale

sämmtliche Conditorei-Waarenvorräthe, Biqueure etc., Laden- und Bäckerei-Einrichtung, sowie die dazu gehörigen Geschäft-Utensilien

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Die nähere Bezeichnung der zum Ausgebot kommenden Sachen erfolgt demnächst in der Haupt-Annonce.

**Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.**

373



Binger Wein-Stube, Diehger-
gasse 9.
Heute Abend von 6 Uhr an: 18595
Gans mit Kastanien.
Traubenmost und Federweihen (selbstaekelter).

Restauration Hager,
Saalgasse 32.
Süßer Traubenmost. 18608

Restauration J. Poths W^{we.},
Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße.
Heute Abend: 18558

Gans mit Kastanien.
Wild-Enten-Ragout.

„Zum Mohren.“ 18569
Frische Sendung:

Wormser Elephantenbräu (hell).

Restaurant „Bavaria“.
Heute Abend: **Reh-Ragout.**
18599 Carl Meyer.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden, Gönnern, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft diene zur Nachricht, daß ich in mein m Hause, **Sochstätte 22,** eine

Wein- und Aepfelwein-Wirthschaft
eröffnet habe. Mit guten Getränken und Speisen halte mich bestens empfohlen.
18591 **Peter Kunz W^{we.}**

Gasthaus zum Zänbchen.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Militär-Frei-Concert.

18566 **V. Thiele.**

Klostermühle.

Frische hausmacher Wurst,

1/2 Schoppen Dienheimer 18 Pf. 18516

Sonnenberg „Zum Kaiser Adolph“.

Heute Sonntag: **Preisfesteln.**
Anfang 1 Uhr. Empfehle ein Glas alten, guten
Aepfelwein. **Ph. Heuser.** 18535

Erbenheim.

Heute Sonntag: **Große Tanzmusik**
im „Gasthaus zum Engel“.
Auf zahlreichen Besuch harret Achtungsvoll
18537 **G. H. Stemmler, Gastwirth.**

Kalbskopf en tortue,

Has im Topf

von 6 Uhr ab bei **K. Weygandt,**
18561 Rheinstraße 33.

Fettes Geflügel offerire franco Haus und Nachnahme:
Gänse, unausgenommene 50 Pf. per Pfd., } Alles prima
ausgenommene 60 " " " } Qualität und
Enten, unausgenommene 65 " " " } sauber.
ausgenommene 75 " " " }
Frische Tafelbutter netto 8 " Pfund für 9 Mark.
17851 **Louis Wilk. Tilsit.**

Frische Egm. Schellfische

n Verpackung per Pfd. 30 und 35 Pfg. empfiehlt
H. Martin,
18528 Säfneraasse, Ecke der fl. Weberaasse.

Eingemachte Bohnen . . . per Pfund 25 Pf.,
abgebrühte " " " " 30 "
Sauerkraut " " " " 10 "
blaue Kartoffeln " " " " Kumpf 30 "
prima gelbe Kartoffeln " " " " 20 "
Wasserkartoffeln " " " " 36 "
Brod-Niederlage von Anton Westenberg,
empfiehlt **H. Martin,**
18527 Säfneraasse, Ecke der kleinen Weberaasse.

Frische, grobe Backfische per Pfd. 20 Pf. empfiehlt
18607 **Jac. Kunz,** Ecke der Bleich- und Helenenstraße 2.

Gute, mehreiche, gelbe und blaue Kartoffeln, sowie
Wasserkartoffeln, frische Landbutter u. s. w. billigt zu
haben kleine Kirchgaasse 3 (Thoreingang). 18602

Gute Kartoffeln per Cr. 2, 3 und 3 Mt. 50 Pf. sind
zu haben bei **R. Faust,** Schwalbacherstraße 23. 18604

Gute mehliche Kartoffeln für Winterbedarf zu haben. Käb.
Hirschgraben 14 bei Sch offer **Trimborn.** 18556

Serzliche Gratulation unserer lieben Mutter zu ihrem
morgigen 36. Geburtstage.
Louise. Karl. Lina. Auguste.

Sehr billig zu verkaufen: Ein Küchenschrank mit
Glasanfaß 24 Mt., zwei kleine Küchenschränke
ohne Auffaß per Stück 5 und 6 Mt., eine gute Console in
Rußbaum 22 Mt., ein kleiner, zweithür. Kleiderschrank 12 Mt.,
ein vollständiges Gefindebett 36 Mt., ein gutes Bett mit
Sprungrahme, Matraße, Deckbett und Kissen 60 Mt., ein
runder Tisch (für eine Wirthschaft passend) 10 Mt., ein guter,
bequemer Sessel (fast neu) 15 Mt., ein sehr guter Flügel
(passend für eine Wirthschaft oder einen Verein) 65 Mt., ver-
schiedene Tische (ganz neu) 6 Mt., Bettstelle, Matraße, Deck-
bett, Spiegel, Bilder, sowie noch drei große Wirthschaftliche
kleine Schwalbacherstraße 16, Part. links. 18575

Vollständige Betten, Tische, Bilder, feines Crystall
u. s. w. wegen Räumung sofort zu verkaufen Schwalbacher-
straße 27, Hinterhaus, 1 Stiege rechts. 18585

Zwei gebrauchte Kopfmattressen nebst Kopfkissen,
noch gut erhalten, sowie **zwei Spiegel** billig zu verkaufen
Kirchgaasse 7 bei **Phil. Lauth.** 18560

Der **Kammerjäger O. Raschke** aus Köln ist hier
eingetroffen und nimmt Aufträge zur **Vertilgung sämmt-**
lichen Ungeziefers entgegen **Schachtstraße 18, zur**
„Stadt Worms“. 18559

Für Vogel-Liebhaber!

Distelfinken, sehr schöne, per Stück 2 Mt., **Zeifige**
(Männchen) per Stück 2 Mt., **Blutfinken** per Stück 5 Mt.,
Kanarienvogeln und **Weibchen** sehr billig zu verkaufen
kleine Schwalbacherstraße 16. Parterre links. 18574

Drei fl. eneme Deseu zu kaufen gesucht. Käb. Exped. 18552

Zwei junge Epshunde zu verkaufen Stengasse 6. 18529

Eine Grube Dung, gut faul, zu verl. Röberstraße 17. 18549

1. Qual. Mistbeet-Erde zu haben bei
18609 **Gärtner J. Blen,** Emserstraße.

Ein freundlich möbl. Zimmerchen mit Pension
zu vermieten Säfnergasse 5, 2 St. 18582

Trauringe

auf Lager zu den anerkannt billigsten Preisen.
H. Lieding,
 Goldarbeiter,
 16 Ellenbogengasse 16.
 Filiale in Biebrich: Mainzerstrasse 5. 18717

Restauration 18587

zum **Grünen Baum,**

No. 12, Marktstraße No. 12.

Beehre mich hiermit einer verehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Gönnern anzuzeigen, daß ich außer meinen nach Münchener und Wiener Art gebrauten **Exportbieren** aus der Koch'schen Brauerei in Hanau auch **Lagerbier** aus derselben Brauerei per Schoppen 12 Pfg. verabreiche. Ich empfehle mich zu gleicher Zeit mit **sämtlichen Bieren in Flaschen** (frei in's Haus), sowie einer vorzüglichen, billigen **Küche**.

Hochachtend

Chr. Hoeck,

langjähr. Restaurateur zum „Bierstädter Felsenkeller“.

Husten, Heiserkeit
Hals-, Brust- u. Lungenleiden
 * Keuchhusten *

Aus Mainz.
 Echt rheinischer

Trauben-Brust-Honig

Husten-frei

ein Krauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes, nie versagendes köstlichstes Haus- und Genussmittel von grosstem Nährwerthe und leichter Verdaulichkeit.
 Prosp. n. Gebr.-Ano. u. v. Att. d. J. 77.

Detailpreis **0,60, 1,150 u. 3.**
 per Flasche.

Allein echt unter Garantie in:

Wiesbaden bei Hoflieferant

A. Schirg, Delicatessen-Handlung, Schillerplatz 2,
F. A. Müller, Adelhaidstrasse 28, **F. Klitz,** Ecke der Tannus- u. Röderstrasse.

Biebrich: Joh Winkler.

Idstein: Ph. Maus.

Diez a. d. L.: Max Oppel.

Langen - Schwalbach: Aug. Besier.

Schlangenberg:

W. Schäfer. 137

Nürnberger Lebkuchen von Häberlein,

per Duzend 20 Pf., heute eingetroffen.
18523 **C. W. Leber,** Saalgaße 2, Ecke der Webergasse.

Empfehle



frischen **Salm,** feinste Ostender Seezungen, Steinbutten im Ausschnitt, Cabliau, echte Gomonder Schellfische, feine Schöllchen (Limandes), lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Flußzander, Petermännchen (ausgezeichnete Backfisch), sowie Garnalen (Crevettes) und die besten **Mustern (Whitstable)** à Dhd. 2 Mk.

18590 **Joh. Wolter,** Fischhandlung, Maurergasse 10.

Sämmtliche Sorten Vogelfutter,

nur in bestgereinigten Prima-Qualitäten, bei 11684
A. Mollath, Samenhandlung, Mauritiusplatz 7.

Reservoir, eiserns, ca. 15 Hectoliter fassend, zu verkaufen Hochstätte 22. 18593

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830. 6625

Beretreter: **J. Bergmann,** Langgasse 22.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 19

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a,
 General-Agentur der **Rölnischen Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.**
Unfall-, Reise- und Glasversicherung.



FLANELL HEMDEN

16739

für Männer à 1.25, 1.70, 2.25, 2.75 etc.,
 „ Frauen à 1.35, 1.60, 2.—, 2.35 etc.,
 „ Kinder à 90, 1.10, 1.25, 1.50 etc.,
 empfiehlt auch nach **Maass**
Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Große Auswahl

in selbstverfertigten Pelzwaren, als **Muffe, Kragen, Barett, Fuß-äcke** u. s. w., ferner **Filz- und Seidenhüte** und **Kappen** in bester Qualität zu sehr billigen Preisen.

P. Schmidt, Kürschner, Saalgaße 4, nahe der Webergasse.

Neufüttern der **Muffe,** sowie alle **Pelzarbeiten** schnell und billig. 18568

Geschäfts-Empfehlung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich seit dem 1. October t. in dem Hause **Hermannstraße 6** hier ein **Bergolder Geschäft** errichtet habe und halte mich zur Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen mit dem Hinzufügen, daß ich auf Wunsch die Arbeiten im Hause abhole. 18663

Heinrich Börr, Bergolder, Hermannstraße 6.



Farçirten Wildschweins-Kopf

mit **Perigord-Trüffeln** empfiehlt im Ausschnitt

J. M. Roth, grosse Burgstrasse 1.

18606

Heute Abend von 6 Uhr ab:

Hasenpfeffer.

18577

Theodor Spehner, Langgasse 53.

Schöne Dürkheimer Trauben

empfiehlt in frischer Sendung 18555

A. Selkinghaus, Spiegelgasse. Man spricht russisch. On parle russe.

Heute Nachmittag um 6 Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, die

Frau Oberstabsarzt Dr. Amberger,

geb. Penrich,

im Alter von beinahe 72 Jahren.

Wiesbaden, den 4. November 1887.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am **Montag den 7. e., um 2 Uhr Nachmittags**, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Die Exequien am **Dienstag den 8., um 9 Uhr Vormittags**, in der kath. Pfarrkirche. 18586

Da ich mein grosses Lager in

Stramin-, Fries- & Leinen-Arbeiten, Holzschnitzereien, Korb- und Lederwaaren

noch vor Jahresschluss zu räumen beabsichtige, bewillige ich in diesen Artikeln

25% Rabatt auf alle Neuheiten Rabatt 25%

und verkaufe darin **zurückgesetzte Sachen** zu

ausserordentlich billigen, vortheilhaftesten Preisen.

Beste Materialien zu Handarbeiten

zu und unter Einkaufspreisen.

18523

17 gr. Burgstrasse. **W. Heuzeroth**, gr. Burgstrasse 17.

In meinem Ausverkauf

befinden sich grosse Parthien

garnirter und ungarnirter Hüte,

Pelzwaaren, Wollwaaren,

Corsetten, Handschuhe, Weisswaaren etc.

in grosser Auswahl und modernster Waare zu **staunend billigen Preisen.**

18525

P. Peaucellier, Marktstrasse 24.

Geschw. Gilles, Adlerstrasse 39, I, empfehlen sich im Anfertigen von einfacher und eleganter Damen- und Kindergarderobe, sowie Putzarbeiten (Hüte, Hauben etc.) bei billigster Berechnung. Façons vorrätzig. 18580

Schürzen

in grösster Auswahl empfiehlt

Georg Wallenfels, Langgasse 33.

16630

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 6. November. 207. Vork. Bei aufgehobenem Abonnement. Neu einstudirt:

Der Alpenkönig und der Menschenfeind.

Romantisch-tonisches Original-Bauerspiel mit Gesang in 3 Akten von F. Natmünd. Musik von W. Müller. In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Table listing characters and actors for 'Der Alpenkönig und der Menschenfeind'. Characters include Astragalus, Binarius, Alpanor, Herr von Kappelkopf, Sophie, Malchen, Herr von Silberkern, August Dorn, Lieschen, Sabakuf, Christian Glühwurm, Martha, Suse, Salchen, Christoph, Andreas, Hanschen, Franzl, Sabine, Sebastian, Victorinen, Walburga, Emerentia, and Ein Diener. Actors listed include Herr Köchy, Herr Rudolph, Herr Schneider, Herr Grobdecker, Fr. Widmann, Fr. v. Kola, Herr Bräuning, Herr Neubte, Fr. Duge, Herr Holland, Herr Bethge, Frau Kathmann, Fr. Saintgoullain, Fr. Vpsst, Carl Mille, Anna Keul, Elise Reuter, Herr Neumann, Fr. Hempel, Herr Geisenhofer, Frau Arndt, Fr. Dain, Fr. Plunisch, and Herr Diger.

Alpengeistler. Genien im Tempel der Erkenntniß. Dienerschaft in Kappelkopf's Hause.

Ort der Handlung: Kappelkopf's Landgut.

Anfang 8 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Montag den 7. November.

Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des königlichen Theater-Orchesters.

II. Symphonie-Concert

unter gefälliger Mitwirkung

des Fräulein Kathinka Zech (Klavier) aus Wiesbaden und des Herrn Hofopernsängers Fritz Plank aus Karlsruhe.

Programm.

Erster Theil.

- 1. Concerto grosso für Streichorchester, H-moll G. F. Händel. I. Largo. Allegro. II. Larghetto. III. Largo. Allegro.
2. Larghetto und Finale aus dem Concert F-moll für Klavier mit Orchesterbegleitung Fr. Chopin. Vorgelesen von Fr. Zech.
3. Zwei Balladen: a) „Bellshar“ Rob. Schumann. b) „Heinrich der Vogler“ Carl Loewe. Vorgelesen von Herrn Plank.
4. Drei Klavierstücke: a) Märchen Joachim Raff. b) Nocturne, H-dur Fr. Chopin. c) Gnomenreigen, Concert-Stücke Fr. Liszt. Vorgelesen von Fr. Zech.
5. Drei Gesänge: a) „Mir träumte von einem Königskind“ Aug. Klughardt. b) „Von ewiger Liebe“ Joh. Brahms. c) „Jung Volker“, Ballade Wallnöfer. Vorgelesen von Herrn Plank.
6. Zweite Symphonie, C-dur, op. 61 Rob. Schumann. I. Sostenuto assai. Allegro ma non troppo. II. Scherzo (Allegro vivace). III. Adagio espressivo. IV. Allegro molto vivace.

Der Concertklügel ist aus der Fabrik des Herrn Carl Bechstein in Berlin.

Bei Beginn des Concertes werden die Thüren geschlossen und nur nach Schluß der einzelnen Nummern wieder geöffnet.

Anfang 7, Ende 9 Uhr.

Dienstag, 8. November: Die weiße Dame.

Lokales und Provinzielles.

* Se. Hoheit der Erbprinz zu Nassau hat sich vom Jagdschloß „Berein“ (Oberbayern) nach Freiburg i. B. zum Besuche des erbgroßherzoglich badischen Ehepaars begeben. Ihre Hoheiten der Herzog und die Frau Herzogin verweilen noch in Pardubitz in Böhmen.

* Die Wahl des Herrn Prälaten Weyland zum Bischof von Fulda unterliegt nur noch der päpstlichen Genehmigung, der ein Wahl- oder Definitiv- und ein Informationsprozeß vorausgeht. Regierungskommissäre waren bei der Wahl in Fulda nicht anwesend; die Wahlhandlung nahm 1/2 Stunde in Anspruch. Eine Deputation wird dem Gewählten alsbald seine Ernennung mittheilen. Die Wahl wird in Fulda freudig begrüßt und man glaubt (ohne Zweifel mit Recht. Die Red.), daß der neue Bischof in die Fußstapfen seines Vorgängers treten werde. Der neue Bischof steht im 62. Lebensjahre. Er ist am 13. März 1826 zu Hadamar geboren und wurde am 6. September 1848 zum Priester geweiht. Nachdem er als Caplan in Oberursel, Rennerod, Höchst und am Dom in Frankfurt gewirkt hatte, kam er 1858 als Coadjutor nach Borch und 1861 als solcher nach Wiesbaden. Noch in demselben Jahre erfolgte seine Ernennung zum Decanatsverwalter in Wiesbaden. 1866 wurde er zum geistlichen Rath, 1882 zum päpstlichen Hausprälaten ernannt. Bischof Weyland ist Ritter des Kronenordens mit dem Kreuz, Inhaber der Medaille für Pflichttreue im Kriege und Ritter des Römischen Adlerordens. — Uebrigens ist die Wahl des Herrn Bischofs an demselben Tage erfolgt, da vor einem Jahre Herr Bischof Dr. Klein von Limburg in Rom die Weihe erhielt. — Zu Ehren des frohen und, wie schon gestern bemerkt, gänzlich unerwartet eingetretenen Ereignisses — Herr Prälat Weyland stand gar nicht auf der Candidatenliste — wurde dem Herrn geistlichen Rath am Freitag Abend vor dem Pfarrhause von dem „Katholischen Kirchenchor“ und dem „Katholischen Gesellenverein“ ein Fackelzug und eine Serenade dargebracht. Münch's Capelle intonirte zunächst ein Musikstück und nachdem jeder Verein ein Loblied vorgelesen hatte, sprach Herr Prorektor Dr. Uth im Namen der Gemeinde die Gefühle des Schmerzes aus über den Verlust des geliebten Stadtpfarrers, der 27 Jahre lang in Wiesbaden zum Segen der Gemeinde gewirkt habe, gab dann aber auch der Fremde Ausdruck über die große Ehre und Auszeichnung, die dem verehrten Herrn Prälaten zu Theil geworden sei. Er selber, aus Fulda gebürtig, könne aber die Versicherung geben, daß der Herr Bischof ein gläubiges und ihm anhängliches Volk finden werde. Herr Prälat Weyland dankte in wenigen tiefbewegten Worten und ließ zum Schluß seine treue Gemeinde und die geliebte Stadt Wiesbaden hochleben. Unter dem Gesange „Großer Gott wir loben dich“ entfernte sich dann wieder der Zug. Die ganze Feier machte auf Alle, die ihr beiwohnten, einen tiefen Eindruck. — Die Fuldaer Deputation, bestehend aus den Herren Dombacan Rath und Dombacaptular Erb, welche dem Herrn Prälaten am Freitag Abend das Resultat der Wahl mittheilten, ist gestern Vormittag um 10 Uhr wieder abgereist.

* Auszeichnungen. Dem Hauptmann Schlichter im Invalidenhause zu Berlin (ein Wiesbadener. Die Red.) und dem emeritirten Pfarrer Franz hier selbst, bisher zu Wehrstedt im Kreise Halberstadt, ist der Römische Adlerorden vierter Classe verliehen worden.

* Personalien aus dem Forstfach. Den Kgl. Förstern a. D. Thomas zu Nanzbach und Laut zu Dierenhausen ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. — Der Forstmeister Freiherr Schott von Schottenstein, forstlicher Dirigent und Forstinspector zu Frankfurt a. M., ist mit Pension in den Ruhestand getreten. Die Geschäfte desselben sind dem ältesten Oberförster der Stadtwaldungen, Oberförster Hensel, mit übertragen und ist eine Forstsecretärstelle gegründet worden, welche der Hilfsjäger Zinn versieht. — Dem Oberförster Krehren zu Diez wurde die Oberförsterstelle Hofheim übertragen. — Die Communalwaldwarterstelle Waldhausen in der Oberförsterei Merenberg ist dem Hilfsjäger Quetsch, bisher in Niedrich, interimistisch übertragen worden. — Der Jäger der Classe A I Kowald ist nach erfolgter Nothruft in der Liste der Jäger der Classe A als Hilfsjäger einberufen worden. — Der Forstaufsicher Fischer zu Bornig ist in der Liste der Forstversorgungs-Berechtigten der Jäger der Classe A I notirt worden. — Der Reservejäger der Classe A I Wollenhaupt und die für den Winter beurlaubten Jäger der Classe A Gros und Faulhaber werden im hiesigen Bezirk beschäftigt. — Dem Jäger der Classe A II Zimmermann zu Eisenbach ist die Königl. Waldwarterstelle Ehlhalten in der Oberförsterei Königstein interimistisch übertragen und der Königl. Waldwarter Sauerwein ist an Stelle des verstorbenen Försters Quast als Gutsförster nach Hof Haulen versetzt und ihm gleichzeitig die Communalwaldwarterstelle Eisenbach in der Oberförsterei Rod a. d. Weil übertragen worden.

* Der „Lannus-Club Wiesbaden“ beabsichtigt, heute Nachmittag einen Spaziergang nach dem „Nürnberger Hof“ und Schierstein zu machen. Der gemeinschaftliche Abmarsch erfolgt um 2 Uhr von der Ecke der Dohmeimer- und Schwalbacherstraße aus. In der nächsten Wochenversammlung (Donnerstag den 10. d. Mts.) findet Besprechung über das für 1888 festzusetzende Touren-Programm statt.

* **Athleten-Club „Milo“.** Auf den heute Nachmittag 3 1/2 Uhr in der Halle des „Männer-Turnvereins“ (Blatterstraße 16) beginnenden großen Preiswettkampfs, Frei- und Gürtelringkampf sei hiermit nochmals besonders aufmerksam gemacht. Bereits sind drei Anmeldungen zum Ringkampf um den Ehrenpreis mit dem Mitaliebes des Clubs „Milo“, Herrn Josef Probst, eingelaufen.

* **Das Männer-Quartett „Silaria“** feiert heute, Abends 8 Uhr beginnend, sein 5. Stiftungsfest durch ein Vocal- und Instrumental-Concert im großen Saale der „Stadt Frankfurt“. Für das Concert, welchem Tanz und Tombola folgen, sind Chöre, Quartette und Soli einstudiert, von denen besonders erwähnt werden mögen: „Die Beih“, Chor von Rula, ein Doppel-Quartett mit Bariton-Solo von Wöhrling, „Es liegt eine Krone im Meeresgrund“, Tenor-Solo von Hill, „Frühlingserwachen“, Chor von Abt, „Mein Wunsch“, Solo und Quartett von Will, „Das Diebstahlsplätzchen“, Chor von Schäfflich. Die Tombola, wobei eine Anzahl werthvoller Gegenstände zur Auslosung kommen wird, beginnt um 12 Uhr. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

* **Das Pompler-Corps** wird, wie in früheren Jahren, auch in diesem Jahre, und zwar am 27. November, im „Victoria-Hotel“ eine Abend-Unterhaltung mit Ball und Tombola abhalten.

* **Die Fachschule für Tapezire** wird in diesem Jahre nur von 12 Schülern besucht, gegen die Vorjahre eine bedauerliche Abnahme der Frequenz. Es wäre zu erwünschen, daß noch nachträglich sich eine größere Anzahl Schüler meldete, worauf vielleicht die Herren Meister nicht ohne Erfolg einwirken können.

* **Die Frauenkloffe**, welche gelegentlich des am Sonntag den 13. d. Mts. in der „Kaiser-Halle“ zu feiernden 40. Stiftungsfestes des Gesangsvereins „Liedertrauz“ demselben von Frauen und Jungfrauen des Vereins überreicht werden soll, ist von heute an auf einige Tage in dem Schaufenster des Herrn Emil Straus, Webergasse 14, ausgestellt. Diefelbe macht der Kunsttänzerin Frä. Mathilde Stengel, von deren geschickter Hand sie gefertigt ist, alle Ehre.

* **Von hohem kunsthistorischem Werthe** dürfte eine Ausstellung ausgewählter Stücke aus der reichhaltigen Dillinger'schen Sammlung antiker Schlüssel und Schlösser sein, welche auf Veranlassung des Centralvorstandes des „Gewerbevereins für Nassau“ am 19., 20. und 21. November l. J. in den Räumen des Gewerbeschulgebäudes stattfindet. Die Sammlung erregte überall, wo sie bis jetzt zur Ausstellung gelangte, berechtigtes Aufsehen; sie enthält Stücke bis ins 4. Jahrhundert v. Chr. zurück. Am Sonntag den 20. November Nachmittags 4 Uhr erfolgt im Gewerbeschulgebäude ein Vortrag des Herrn Dillinger über „Kunst und Kulturgeschichte von Schloß und Schlüssel von den ältesten Zeiten bis in die Gegenwart“ mit Demonstrationen an den ausgestellten Gegenständen.

* **Eine erfreuliche Wahrnehmung**, namentlich für das Damen-Publikum des Sarasate-Concertes, ist es gewesen, daß am Freitag Abend beim Schluß der Veranstaltung die Equipagen nicht mehr unter der Vorhalle, sondern vor derselben an- und abfahren. Diese so lange, leider vergeblich befürwortete Anordnung, für welche noch letzter Tage ein „Eingekandt“ an dieser Stelle sich ausgesprochen, hat Viele, wie man bemerken konnte, lebhaft verpflichtet. Hoffen wir, daß sie auch für die Zukunft beibehalten wird.

* **Befehlswechsel.** Herr Dr. Franz Hoffmann hat von Herrn Maxeur Philipp Klach das von diesem erst kürzlich erworbene Haus Altabethenstrasse 5 für 46,000 Ml. gekauft.

* **Nasä tritt der Tod den Menschen an.** Ein junge Frau, in blühender Gesundheit, ist am Freitag Abend in der Villa No. 6 in der Gubav-Freytagstraße von einem Schlaganfall betroffen worden und alsbald verstorben.

* **Kleine Notizen.** Die Leiche des vor ca. 14 Tagen in Biebrich gekündeten Mädchens wurde von der Mutter desselben als die der 16 jährigen Witte Blind von Biebrich, zuletzt hier beidenset, agnosicirt.

= **Bierstadt**, 5. Nov. Dieser Tage entleibte sich ein am Schlusse der zwanziger stehender junger Mann von hier durch Erhängen. — Der einige sechszig Jahre zählende Landmann Heinrich Vogel starzte neulich so unglücklich von der Scheune, daß er bald darnach starb.

= **Hochheim**, 4. Nov. Wie alljährlich rüftet man sich hier eifrig zum würdigen Empfange der hoffentlich nach Tausenden zählenden Besucher unseres allbekanntesten, interessanten Marktes am nächsten Montag. Der heutige neue Wein wird wohl mündgerechter sein, obgleich der Most aus den besten Lagen höchstens 92° Dachsle wog. Das Pfund Trauben wird mit 17 Pf. bezahlt, wonach 600 Maas etwa 350 Ml. — Unkosten eingerechnet — zu stehen kommen. Bei trockenem Wetter erwarten wir recht viele heitere, durstige und gemüthliche Gäste, sie werden zufriedenen Sinnes und hoffentlich ohne Magenfüre wieder zur Heimath zurück gelangen. Nächstlich dürfte es indessen sein, wenn die Gäste, die ohne Mondschein abreisen, je eine Handlaterne zur Rückkehr mitbringen, um den Weg zur Bahn, wenn, wie dies öfters vorkommt, derselbe unbelichtet ist, zu finden, auch beim Uebergange vom Brunnchen aus das Loch zu vermeiden, welches zum Abflusse des Wassers immer offen steht. Selbst im Städtchen wird das Laternen gute Dienste thun, um den Karren auf der Straße und den Gerüthbögen vor den Häusern, die getüncht werden, ohne Collision ausweichen zu können. Doch darum keine Besorgniß! Hochheim weiß seine Gäste zu behandeln, zu würdigen und bei solchem Herbst vor Uebermuth zu bewahren.

* **Wehen**, 5. Nov. Bürgermeister Körner ist am Donnerstag einstimmig wiedergewählt worden.

Kunst und Wissenschaft.

* **Reperitoir-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag den 8.: „Die weiße Dame“. Mittwoch den 9.: Figaro's Hochzeit. Donnerstag den 10.: „Antoinette“. Freitag den 11. (bei aufgehobenem Abonnement): „Martha“. (Lyonel: Herr Adolph Peschier von Wien, als Gast.) Samstag den 12.: „Der Hüttenbesitzer“. (Clair: Fr. Bor-mann vom Stadttheater in Breslau, als Gast.) Sonntag den 13. (bei aufgehobenem Abonnement): „Don Juan“. (Octavio: Herr Adolph Peschier, als Gast.) Montag den 14.: „Romeo und Julia“. (Julia: Fr. Bormann, als Gast.) Dienstag den 15.: „D. Heus und Eurdice“.

* **Noch ein Sarasate-Concert.** Veranlaßt durch den außerordentlich günstigen Erfolg des vorgestrigen Concertes, hat die Cur-Direction Herrn Pablo de Sarasate zu einem Extra-Concerte im Curhause gewonnen, welches nächsten Dienstag den 8. November Abends 7 1/2 Uhr stattfindet. Die Eintrittspreise sind nicht erhöht, worauf wir besonders aufmerksam machen. Dieselben betragen 4 Ml. für ersten reservirten Platz; 3 Ml. für zweiten reservirten Platz; 2 Ml. für nichtreservirte Plätze; 2 1/2 Ml. für Gallerie rechts; 2 Ml. für Gallerie links; indessen werden Galleriearten erst am Concerttage selbst verkauft. Wir können, jedenfalls zur Freude der hiesigen Musikfreunde, berichten, daß Herr Sarasate auf vielseitigen Wunsch Mendelssohn's „Violin-Concert“ zum Vortrag bringen wird, sowie ferner „Suite“ von Raff, „Nocturne“ von Chopin und „Jota Aragonesa“ von Sarasate.

* **Der Pianist Rudolph Niemann**, welcher sich auf seinen lang-jährigen Concertreisen mit August Wilhelm einen Vetruf erworben, hat sich dauernd in unserer Stadt niederlassen und wird, wie wir hören, auch als Lehrer des Klavierspiels hier thätig sein. Unsere einheimische Musikwelt kann sich zu einem so hervorragenden Gewinn nur Glück wünschen. Herr Niemann ist nicht nur Klavier-Virtuose ersten Ranges, sondern auch ein meisterlicher Lehrer, als welcher er i. Jt. in Berlin und Hamburg außerordentlich gesucht war.

* **Ueber Pöhl's „Gismunda“** und deren Schicksal in München schreibt Max Bernstein, der Kritiker der „Münchener N. Nachr.“ und Correspondent der „F. B.“, Folgendes, das unsere gestrige Notiz darüber erganzte: „Seit Jahren hat man hier weder auf der Bühne noch im Zuschauerraum etwas Aehnliches erlebt. Auf der Bühne ein mit allem Pomp ausgehathetes Trauerspiel, welches fast in jeder Zeile an die „Johstade“ oder die Werke von Wilhelm Buch erinnert. Unter den Zuschauern zuerst schweigende Aufmerksamkeit, von mißlungenen Beifalls-Versuchen der „guten Freunde“ zaghast unterbrochen; dann Unwille und höhmisches Lachen, das sich immer öfter, immer lauter wiederholt und zuletzt, von der steigenden Komit der angehenden Tragödie sogar seiner Bitterkeit beraubt, in eine allgemeine unbändige Heiterkeit übergeht. Bei Vorstellungen wirksamer Lustspiele wird kaum öfter und herzlicher gelacht.“ Wir entnehmen den „M. N. N.“ folgende kurzweiligen Beispiele, die aber nach Bernstein keine Ausnahme bilden, sondern die sich in's Unerbliche vermehren ließen. In dem Ton geht es durch das ganze Stück:

„Gefangen wird das Menschenthier Durch Schmeicheleten für und für.“

Ober: „Da liegt mein Leib so lang und groß, Und war ein Knirps im Mutterchooß! Selbst Karl der Große wunderbar Auch nur ein Leibeswürzlein war.“ —

Ober: „Geduld ist großer Seelen Pflicht, Der Mensch entgeht seinem Schicksal nicht.“

Gismunda, deren „Auge im Dunkeln Feuer speit“, ist von „der blitzblauen Schwärmeret“ ihres Ebelknaben entzückt:

„Ein Brand zerschneidend Stich für Stich! Bis in die U-ber Lob're ich!“

Eine Hofdame meint:

„Bin ich den einen Duhlen los, Sikt mir ein andrer auf dem Schooß!“

Der Ebelknabe küßt Gismunda unversehens „im Nacken“:

„Sinkt Du bemüthig mir zu Füßen, Um mich im Hinterhalt zu küssen?“ Wir leben, so lang das Lämpchen glüht Und Kuß auf Kuß im Kuß versprüht.“

Der Knabe ist ihr sehr ergeben:

„Du bist das Haar, ich bin das Del, Ich bin der Leib, Du bist die Seel.“

Als ihr Vater ihn hinrichten läßt, ruft sie aus:

„Boß Thränenalz und Todeschweiß Dem Wütherich wird Lob und Preis!“ —

* **Aus der Theaterwelt.** Herr Vogl vom Münchener Hof-theater wird im Laufe des Dezember im Opernhaus in Berlin zugleich mit Frau Sucher aus Hamburg, welche als „Stolbe“ gastirt, zwei Mal den „Tristan“ singen.

* **Eine sehr interessante Idee** hat Herr Director Anno, der neue Leiter des Berliner königlichen Schauspielers, angeregt, und ihre Ausführung wird betrieben. Das königliche Schauspielhaus ist oft in der Lage, für Massenwirkungen, große Volksfeste und dergleichen kein Statistenmaterial aus den Kasernen oder sonst aus Spähren zu holen, wo irgend welches Interesse, irgend welche Eignung für die Sache nicht vor-

handen ist. Die Berliner Theaterschulen besitzen indes eine große Menge von Leben, die vortheilhafte Erscheinung und Interesse für die Bühne haben, die schon etwas von dem Geschick besitzen, sich auf ihr zu bewegen, Verständnis, um ihre Aufgabe auf der Scene zu begreifen. Diesen Kräften müßte die Gelegenheit, auf der großen Bühne sich einzubürgern, mit dem Schminken, Costumiren, die Gelegenheit vor dem Publikum zu agiren, sehr willkommen sein. Da nun beiden Factoren damit geholfen wäre, wird auf Anregung des Herrn Dir. Anno eben über die Verwendung der Theaterschul-Leben auf der königlichen Bühne verhandelt.

*** Bühnenliterarisches.** Im Laufe des Monats Dezember wird am Wiener Burgtheater eine eigenartige Dichtung aus der Feder Emil Granichstädten's in Scene gehen; dieselbe führt den Titel: „Galante Könige“, Lustspielabend in vier Abtheilungen. I. Abtheilung: „Gräfin Morel“, II. Abtheilung: „Savotte Ludwig XIII.“, III. Abtheilung: „Witwe Scarron“, IV. Abtheilung: „Zitlari“. „Witwe Scarron“ ist bereits vor einigen Jahren am Burgtheater und an vielen anderen Bühnen mit ausgezeichnetem Erfolge zur Aufführung gelangt. — Schönhan-Kadelburg's Lustspiel „Goldfische“ hat nunmehr auch am Dalytheater in New-York am 1. November einen großen Erfolg errungen. „Goldfische great success last night“ lautet das Kabeltelegramm Augustin Daly's an Felix Bloch Erben in Berlin.

*** Ein salomonisches Urtheil** hat das Pariser Handelsgericht in Betreff des „Lohengrin“ gefällt. Es erkannte an, daß der Straßenslärm während der ersten Vorstellung ein genügender Grund für Lamoureux gewesen sei, die Vorstellungen des „Lohengrin“ einzustellen, und wies, nach der „F. Z.“, die Forderung der Gesellschaft, welche das Eden-Theater exploirt und mit Lamoureux einen Vertrag geschlossen hatte, der mindestens 20 Vorstellungen voraussetzt, daher in diesem Punkte ab. Lamoureux wird daher den geforderten Schadenersatz von 274,840 Franken nicht zu zahlen haben. Das Gericht gab dagegen den Klägern in dem anderen Punkte Recht, daß Lamoureux nach der nothwendig gewordenen Einstellung der Opern-Vorstellungen im Eden-Theater hätte Concerte veranstalten können, eine Eventualität, die im Contract vorausgegangen war. Da Lamoureux dies nicht gethan, verurtheilte ihn das Handelsgericht zu 10,000 Francs Schadenersatz. Das ist für Lamoureux immer noch bitter genug; doch scheint sich sein neues Concert-Unternehmen im Sommer-Circus so günstig zu gestalten, daß er den Verlust wird verschmerzen können.

*** Henry Irving,** der bekannte Londoner Schauspieler und Schauspieldirector, hat in Gemeinschaft mit dem Baumeister A. Darbyshire aus Manchester den Plan eines vollständig feuer sicheren Theaters ausgearbeitet. Die Hauptgesichtspunkte sind folgende. Zunächst wird die Bühne nach jedem Acte durch einen feuer sicheren Vorhang abgeschlossen. Zweitens wird der Olymp, d. h. der billigste Platz, hinter das Parterre verlegt, so daß Parquet, Parterre und Olymp auf derselben aufsteigenden Fläche liegen. Dann soll das Theater überhaupt nicht mehr als zwei Stodwerke besitzen; auf dem oberen würden die verschiedenen Ranglogen angebracht werden. Von besondern Procentumslogen sieht Irving vorläufig ab. Jeder Platz besitzt seinen eignen Ein- und Ausgang auf graden Treppen, die unmittelbar in's Freie führen; ebenso die Bühnenrampe. Die Bühne besitzt einen eignen breiten Ausstieg zur Abführung des bei Entstehung von Feuerbränden so gefährlichen erstickenden Rauchs. Die Sitze auf dem schrägen Boden des Erdgeschosses sind in Kreisabschnitten angelegt und nach beiden Richtungen von 1 Meter breiten Gängen abgetheilt. Irving glaubt trotz dieser Feuerungen ebenso viel Zuschauer unterbringen zu können als vorher. — Auf dem Gebiet der Shakespeare-Literatur hat derselbe Henry Irving soeben die Veröffentlichung einer neuen Ausgabe unternommen, des Irving-Shakespeare, die mit Einleitungen und Anmerkungen nach Maßstab der neuesten Forschung ausgestattet werden soll.

*** Der Zar und Emil Zola.** Wie wir vor einigen Tagen mittheilten, hat der Unterrichtsminister Spuller die Aufführung des Zola-Busnach'schen Drama's „Germinal“, die seiner Zeit von Herrn Goblet verboten wurde, wieder freigegeben. Die beiden Autoren haben sich allerdings zu nicht unbedeutenden Aenderungen und Abschwächungen des revolutionären Drama's verstehen müssen. Die sozialistischen Stellen mußten gekürzt und gemildert, besonders gefährliche ganz unterdrückt werden. Gelegentlich dieser Freigebung des „Germinal“ erzählt der „Matin“ folgende interessante Anekdote: Kurze Zeit, nachdem Herr Goblet die Aufführung des „Germinal“ verboten, suchte Herr Dupuis, ein Schauspieler des Vaudeville-Theaters, Herrn William Busnach auf, um ihm Kenntniß von einem an ihn gerichteten Brief des Ober-Hofmeisters des Kaisers von Rußland zu geben. Dupuis war nämlich lange Zeit an dem Petersburger Theater thätig. In diesem Schreiben fragte der Ober-Hofmeister bei Dupuis an, ob er Busnach kenne, und bat ihn, falls dies der Fall, denselben um das Manuscript des „Germinal“ zu ersuchen, da der Zar dasselbe zu lesen wünsche. Busnach kam diesem Wunsche nach und erhielt nach einigen Wochen das Manuscript mit bestem Danke von dem Kaiser zurück, ohne daß derselbe indessen ein Wort der Kritik über das Stück hinzugefügt hätte.

*** Meissonier's Daumen.** Der „Gaulois“ dementirt die auch von uns gebrachte Nachricht des „Gil Blas“, wonach der große Künstler von einer Lähmung der rechten Hand betroffen worden sei. Es war nicht die Hand, sondern nur der Daumen, und auch nicht eine Lähmung, sondern glücklicherweise nur eine leichte Verstauchung, die indessen bereits wieder gehoben ist, so daß der Meister seiner Kunst nicht mehr länger entzogen bleibt.

*** Die „Neue Musikzeitung“,** welche in B. J. Töngers Verlag in Köln in's Leben gerufen und herausgegeben wurde und sich während der acht Jahre ihres Bestehens in den musikalischen Kreisen Deutschlands

sehr große Verbreitung und Anerkennung erworben hatte, ist mit der seit zwei Jahren in demselben Verlag erscheinenden „Musikalischen Jugendzeitung“ in das Eigentum und den Verlag von C. Grüniger und E. Hauff in Stuttgart übergegangen.

*** Von Julius Wolff** wird Mitte dieses Monats eine Novität, und zwar diesmal ein Roman, launigen Inhalts, erscheinen, der den Titel hat: Das Recht der Hagestolze. Die Erzählung hat zum Schauplatz das Reichthal, spielt am Ende des 14. Jahrhunderts und knüpft sich an die Geschichte des Rittergeschlechtes der Landshaden von Reichsteinach und der Herrin der Marienburg bei Reichgerach.

△ Ein Denkmal für Heinrich Heine. In Düsseldorf hat sich, wie uns von dort geschrieben wird, ein aus Angehörigen sämmtlicher Confectionen und politischer Parteirichtungen bestehendes Comité gebildet, welches Heinrich Heine ein Denkmal zu setzen beabsichtigt und zu Beiträgen auffordert. An der Spitze des Comité's steht Düsseldorf's Oberbürgermeister, Herr Lindemann; von Auswärtigen gehören demselben Herr Ed. von Oppenheim (Köln) und Emil Rittershaus (Barmen) an.

*** Denkmal für Josephine Wessely.** Seit einigen Tagen schmückt den Grabhügel der früh der Kunst entrisenen Wiener Hof-Schauspielerin Josephine Wessely auf dem Dütteldorfer Ortsfriedhofe das Relief-Reliquairporträt der Künstlerin. Ein junger begabter Wiener Bildhauer, Hermann Bohre, ein Schüler von Zumbusch, hat Josephine Wessely wenige Monate vor ihrem Ableben modellirt. Der unerwartete Tod der Künstlerin hat die Vollendung der Büste verhindert. Der talentvolle Bildhauer hat nun, wie das „W. Extrabl.“ mittheilt, sein Gedächtniß zur Fertigstellung seines Werkes zu Hilfe gerufen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Das Wetter, das jetzt an der Tagesordnung ist, wirkt sehr schädlich auf die Haut, namentlich wenn diese besonders zart und empfindlich ist. Sie wird roth, trocken und brüchig. Diese Wirkung zu vermeiden, benutze man für das Gesicht und die Hände beständig die wunderbare **Crème Simon,** den **Poudre de riz** und die **Savon Simon.** Man unterlasse nicht zu achten auf die Unterschrift: **Simon,** rue de provence 36, Paris. — Vorräthig in allen guten Friseur-, Parfümerie- und Droguen-Geschäften. 17658

D: Overlach, pract. Arzt u. Geburtshelfer, Special-
Arzt für Geschlechts-, Haut- und
Frauen-Krankheiten, Frankfurt a. M., Stiffstr. 22, I. Eprecht. Thal.
von 10 - 1 u. 3 - 5 Uhr. Nach ausw. m. ang. brieflich. (H. 64880.) 33

Für den Krankheitsfall versichern sich
Personen, versicherungspflichtige und nicht versicherungspflichtige, am
Besten und Billigsten in der seit Jahren hier bestehenden, mit einem
gesehlich normirten Reservereserve versehenen, **Krankenkasse
für Frauen und Jungfrauen, G. S.** Aufnahmen finden vom
14. bis zum 50. Lebensjahr statt. Eintrittsgeld von Mk. 1.— an je nach
dem Alter. Monatlicher Beitrag 70 Pfg. Die Kasse gewährt freie
ärztliche Behandlung und Arzneien, im Falle der Arbeits-
unfähigkeit während 26 Wochen täglich 70 Pfg. Krankengeld oder freie
Verpflegung im Krankenhause, nach 1jähriger Mitgliedschaft 9 Mk.
Wöchnerinnen-Unterstützung und als Beihilfe im Sterbe-
fall 60 Mk. an die Hinterbliebenen. Mitglieder der „Krankenkasse
für Frauen und Jungfrauen, G. S.“ sind nicht verpflichtet
und können nicht gezwungen werden, der „Gemeinsamen
Orts-Krankenkasse“ beizutreten. Anmeldungen zur Aufnahme
können jederzeit gemacht werden bei der 1. Vorsteherin Frau Louise
Donecker, Schwalbacherstraße 13.

Spiegel- und Bilder-Einrahme-Geschäft.
Fensterglas-, Spiegel- & Leisten-Handlung.
Aeusserst billige Engros-Preise.
17336 H. Offenstadt, 1 Neugasse 1.

**Adolf Wirth, Gär der Kirchgasse & Rheinstraße 37, und
Heh. Ruppel, Taunusstraße 41,**
empfehlen billigt garantirt reine, gute **Bordeaux-Weine,** aus der
unter beständiger Controle des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. Fresenius
stehenden **Bordeaux-Kellerei, Louisenstraße 43** hier. Sämmtliche
Flaschen haben Korkbrand-Kapseln und Etiquette der Firma „Lacaze &
Wollweber in Bordeaux“, worauf man gef. achten wolle! 10221

NORMAL-UNTERZEUGE empfiehlt zu
billigsten Preisen
12951 Carl Cines, Bahnhofstrasse 6

Costüme werden nach feinstem Pariser Schnitt
elegant unter Garantie angefertigt zu
und 15 Mark Delaspéestrasse 3, Baden („Central-Hotel“). 18558

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe aus
reinsidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert
das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto.

Druck und Verlag der H. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 43 Seiten.)

Allgemeine Renten-Anstalt, Stuttgart.

(Unter Aufsicht der Königlichen Staatsregierung.)

Gegründet 1833. — Gesamtvermögen 56 Millionen Mark.

Die Renten-Versicherung — wie sie obige Anstalt vermöge ihrer anerkannt gebiegenen, langjährigen Einrichtungen bietet — **erhöht das jährliche Einkommen um ein Bedeutendes.** Eine größere Renten-Versicherung gewährt, selbst bei hohen Ansprüchen, ein leichtes Auskommen; kleinere Einlagen bieten Ersatz für die niederen Zinsen; Personen mit geringerem Vermögen sichern sich zeitlebens den sorgenfreien Unterhalt. — Die Rente beginnt mit dem Einlagetage.

Die Capitalanlage auf Renten kann mit oder ohne **Rückvergütung** stattfinden, jenachdem Erben zu berücksichtigen sind; auch können sich 2 Personen zusammen einkaufen u. Bei höchsten Rentenbezügen und hohen Dividenden bietet die Anstalt, wie bekannt, die größte **Mannigfaltigkeit.** — Von Mk. 1000 Einlage beträgt die **sofortige Rente:**

z. B. bei Eintritt im:	35.	40.	45.	50.	55.	60.	65.	70.	Lebensjahre:
Mark	60.60	64.10	68.50	74.—	80.80	89.30	100.30	116.10	jährlich.

Zu dieser festen Rente kommt, nach 1 vollen Jahre schon, die jährliche ebensofortige **Dividende**, welche seit mehr als 25 Jahren stets wenigstens 10—25 pCt. der Rente betragen hat. Die Rente der 55jährigen Person erhöht sich z. B. bei 15 pCt. Dividende von Mk. 80.80 auf Mk. 92.80.

Die Auszahlung der fälligen Rentenkoupons (Anfang Juli und Januar) findet bei den Herren **Marcus Berlé & Cie., Wiesbaden**, statt. Die **Capitaleinlagen** werden durch die Herren Marcus Berlé & Cie. oder Reichsbankgiro-Conto der General-Agentur an die Anstalt kostenfrei eingezahlt; der **Beitritt** kann täglich und in jedem Alter stattfinden.

Die Anträge sind, unter Vorlegung eines Geburtscheines, durch die unterzeichnete **Agentur** oder **General-Agentur** zu stellen, welche alle nähere Auskunft ertheilen und die Prospective, Statuten, Rechenschaftsberichte u. ausgeben.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Edmund Rodrian, Hof-Buchhandlung,
Langgasse 27.

General-Agentur Darmstadt:

Fr. Ekert,
Waldstraße 1.

3

Ausverkauf



sämmtlicher Kurzwaaren



wegen Aufgabe dieses Artikels

zu und unter dem Einkaufspreis.

B. M. Tendlau, Metzgergasse 2.

16781

Photographie.

Meinen werthen Kunden erlaube mir hierdurch ergehenst mitzutheilen, daß die Aufnahmezeit jetzt nur von **10—3 Uhr** ist. Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß ich Bestellungen auf Vergrößerungen, lebensgroßer **Bilder** nach Visitenkarten u., welche für **Weihnachten** bestimmt sind, nur bis Anfang December annehmen kann.

Hochachtend

Emil Rheinstädter,

Hof-Photograph,

32 Wilhelmstraße 32.

17786

Schmuckfedern

werden gekauft und gefärbt zu den billigsten Preisen.
S. Bierwirth, Friedrichstraße 48.

16555

H. Glaeser, Hof-Photograph,

19 Taunusstraße 19.

Ein geehrtes hiesiges wie auswärtiges Publikum, besonders meine werthen Kunden ersuche ich, die mir für Weihnachten zugebachten Aufträge baldigst zu ertheilen (besonders für Reproduktionen, Vergrößerungen, Gruppen u.). Bei neuester Beleuchtungs-Einrichtung bin ich im Stande, bei jeder Witterung die besten Resultate zu erzielen und bitte deshalb um recht zahlreichen Rufspruch.

17603

Herrenhemden nach Maass.

Specialität.

22

Eigene Fabrikation.

Adolf Stein,

Langgasse 48, (früher Webergasse 14).

Wiesbaden:
4 Große Burgstraße 4.

Frankfurt a. M.:
4 Am Salzhaus 4.



Specialitäten in Elsässer
Möbel- u. Gardinen-Stoffen.

Neuestes in
Elsässer Möbel-Cretonne.

Bilder, auf Möbel-Cretonne und
Sammt gedruckt, in großer Aus-
wahl.

Elsässer Cattune, Satins u. Croisé
zu Gardinen und Steppdecken.

Schwarz-
Türkischrothe und farbige Damaste in allen Breiten.
Vitrages antiques, Imitation bunter, altdeutscher
Glasfenster.

Elsässer Zeugladen von **Karl Perrot**
(aus Elsass),

Wiesbaden, 4 große Burgstraße 4.

Mein hiesiges Geschäft befindet sich nach wie vor
nur 4 große Burgstraße 4. 11878

Vorzüglichste Gelegenheit

bietet sich den geehrten Einwohnern Wiesbadens und
Umgegend, ihren Bedarf in Winterfachen der Manu-
factur- und Wollwaarenbranche zu beziehen.

Nachdem ich meine sämtlichen hiesigen, sowie
auswärtigen Filialen aufgegeben, hat sich mein hiesiges
Lager derartig angehäuft, daß ich zu jedem nur an-
nehmbaren Preise verkaufe. **Nicht leere
Reklamen, sondern Thatsachen be-
weisen.** Jedermann steht es frei, sich von
der Güte meiner Waaren und von deren ganz außer-
ordentlich billigen Preisen zu überzeugen.

Das langjährige Bestehen eines Geschäftes bürgt
für strengste Reellität. 18206

Sächsisches Waarenlager

Michelsberg 3. **M. Singer**, Michelsberg 3.

Concurs- Schuhwaaren-Ausverkauf

10 kleine Burgstraße 10.

Die zur Concursmasse des Schuhwaarenhändlers
A. Hellborn, kleine Burgstraße 10, gehörigen
Damen-, Herren-, Kinder-Stiefel und Schuhe
werden

20% 160

unter dem Einkaufspreis gegen Baarzahlung aus-
verkauft. **Der Concurs-Verwalter.**

Nerostraße **Jos. Piepers**, Nerostraße
No. 3. No. 3.

Herrenschnneider. 11168

Lager in- und ausländischer Stoffe.

Reelle Bedienung. Billigste Preise. Guter Sitz.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und
außer dem Hause. Näh. Kirchhofsgasse 10.

86

Frau **Kath. Zöller**, geb. Hanstein.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Piano's für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabricate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermietben.

Rheinstrasse **C. Wolff**, Rheinstrasse
No. 31, No. 31,

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente
von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen
soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 108
Mehrjährige Garantie.

Piano-Magazin

VON

Klavier- **Adolph Abler**, Aristons,
Automaten. 29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand**,
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Anserdem Niederlagen anderer berühmter Fabricate, wie:
**Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach
Sohn, Seiler** etc.

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen. 109



Filz-

und

Seidenhüte

empfehlen in

grossartiger
Auswahl

vom 14471

billigsten

bis zum

hochfeinsten
Genre

J. G. Gassmann & Co.

Wilhelmstrasse 42a.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch
das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß
gestreckt. **W. Hack**, Säfergasse 9. 164

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermietben, auch gegen pünktliche
Kotenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezierer. 11870

Fortwährend Verkauf

zu den billigsten Preisen am hiesigen Platze.

Sämmtliche Neuheiten in Herbst- und Winter-Kleiderstoffen.

- Sämmtliche Farben in **Seide-Sammt** und **Plüsch**, nur beste Qualitäten, per Mtr. M. 2.50.
 Schwarze, reinwollene **Cachemire** in 8 versch. Qualitäten, doppeltbreit, per Mtr. von M. 1.20-3.
 30 Stück **Kleider-Lama's**, doppeltbreit, einfarbig und gemustert, per Mtr. M. 1.25, 1.50.
 20 Stück **Hemden-Lama's**, doppeltbreit, prachtvolle Streifen, per Mtr. von M. 1.25-1.80.
 50 Stück **baumwoll. Hemden-Flanelle** in allen uni Farben und prachtvollen Streifen per Mtr. 40, 50, 60 Pf.
 2000 Mtr. Reste **Hemden- u. Unterzeug-Flanelle** sehr billig.
 50 Stück waschichte, schwere **Bettzunge** per Mtr. 40 u. 50 Pf.
 20 Stück federdicke **Bettbargente** per Mtr. 60, 80 Pf. u. 1 M.
 20 Stück $\frac{3}{4}$ und $\frac{10}{4}$ schwere **Bettbrette** per Mtr. M. 1.25, 1.50, 1.80.
 25 Stück doppeltbreite **Leinen** und **Halbleinen** zu Betttüchern ohne Naht per Mtr. M. 1.20, 1.40, 1.75.
 25 Stück $\frac{3}{4}$ schwere **Leinen** u. **Halbleinen** p. Mtr. 45, 50, 60 Pf.
 20 Stück graues **Handtuch-Gebild** per Mtr. 25 und 30 Pf.
 30 Stück weißes **Handtuch-Gebild** per Mtr. 35, 40, 50 Pf.
 30 Stück weiße, schwere **Flocc-Piqué** per Meter 60 u. 70 Pf.
Bettfedern und **Dannen** in allen Preislagen in nur guten, staubfreien Qualitäten.
 Anfertigung von **Deckbetten** und **Stiffen** gut und billigst.

Besonders mache ich beim Wohnungs-Wechsel, sowie bei neuen Einrichtungen auf nachstehende Artikel aufmerksam:

- Schmale, engl. **Tüll-Gardinen** per Mtr. 30, 35, 40 Pf.
 Breite, engl. **Tüll-Gardinen** per Mtr. 50, 70 Pf., 1 M.
Manilla-Gardinen in allen Breiten per Mtr. 60, 80 Pf., 1 M.
 Weiße und gestreifte **Nouveau-Stoffe** in allen Breiten und Preislagen.
 Reichhaltige Auswahl **Tischdecken** per Stück M. 1.50, 2.50-7.
 Weiße und farbige **Bettdecken** per Stück M. 2, 2.50, 3.
Bett-Vorlagen per Stück 50 Pf., M. 1-4.
 Roth- und weißwollene **Culturn** per Stück M. 5, 6-10.
Bunte Schlafdecken per Stück M. 10 und 12.
Steppdecken in roth und bunt per Stück M. 5, 6, 8.

Gelegenheitskauf!

20 Dbd. schwere **Winter-Tricot-Zailen** in allen Farben per Stück M. 3.-, 3.50, 4.-

Tuch und **Buzkin**, **Kragen**, **Manschetten** und **Shlipse**, **Herren- und Damen-Unterjacken** und **Unterhosen**, **Jagdwesten**

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

H. Schmitz,
4 Michelsberg 4.

13277

Atelier der Viotor'schen Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

17149

Verkaufs-Local: **Webergasse 5.**

Künstlerische **Entwürfe** für Kunst-Stickerei und andere Techniken, Anfangen der Arbeit, **Aufzeichnen** von Mustern aller Art, decorative Malereien auf Stoffe etc.

Damen-Mäntel-Confection.

Feine Modell-Mäntel

in **Wolle, Plüsch, Frisé-Seide**

bis herab zu den **billigsten.**

Winter-Mäntel von 12, 15, 18 Mk. an.

Herbst- und Winter-Jaquets von 8, 10, 12 Mk. an.

Visites } in Stoff, Plüsch u. wattirt
von 24, 28, 30 Mk. an.

Regenmäntel von 9, 10, 15 Mk. an.

Kindermäntel von 5, 8, 10 Mk. an.

Radmäntel, Abendmäntel } in Stoff, **Seide** wattirt,
Pelz
von 18, 20, 25 Mk. an.

Grosse Auswahl **Mäntel** vom **billigsten** bis **feinsten** und **elegantesten** Genre zu besonders **billigen** Preisen.
Anfertigung nach **Maass.**

E. Weissgerber,
5 grosse Burgstrasse 5.

Zurückgesetzt ein Posten schöner **Winter-Mäntel, Regenmäntel, Jaquets** vergangener Saison.

Bedeutend unter Preis.

17546

Musterfertige Stickereien,

Pantoffeln, Sophakissen, Eckbretter, Hosenträger,

von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen,

Papier-Stramin-Artikel,

überraschende Neuheiten,

Haus-Segen, 17605

vorgezeichnete **Decken** in Canevas und Leinen, **Tüll-Decken** zum Benähen,

Stramin, Canevas, Wolle und **Seide** zum Sticken in allen Schattirungen,

Geldbörsen, Börsen-Ringe und **-Bügel** empfehlen in grösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Bouteiller & Koch,

Marktstrasse 13. Langgasse 13.

Wasche zum Waschen und Glanz-Bügeln wird gut und prompt besorgt. Bestellungen erbeten Geisbergstr. 16, 1. Etage oder Welltrichstr. 11 im Laden. 17829

➔ Pelzwaaren ➔

in grosser Auswahl und zu billigsten Preisen. Reparaturen und Umänderungen werden bestens besorgt.
15734 **Adam Gilberg, Kürschner, 13 Kirchgasse 18.**

Herren - Artikel - Geschäft

Taunusstrasse
No. 23.

H. Reifner,

Taunusstrasse
No. 23.

Herren-Hemden nach Maass per $\frac{1}{2}$ Dtzd. von 21 Mk. an.

Herrenkragen, 4fach Leinen, zu 40, 50, 60 und 70 Pf.

Manschetten, 4fach Leinen, zu 80 Pf. und höher.

Hemden-Einsätze, prima Leinen, zu 70, 80 und 90 Pf.

Herren-Unterkleider in allen Qualitäten.

Dr. Jaeger's Normal-Unterkleider.

Cravatten, grösste Auswahl aller Neuheiten.

13337

Handschuhe.

Hosenträger.

Taschentücher.

Hüte.

Socken.

Strümpfe.

Stöcke.

Schirme etc. etc.

➔ Nur prima Waare zu den reellsten billigsten Preisen. ➔

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Sämmtliche noch auf Lager habende

Reise- und Handkoffer,
Reisetaschen mit und ohne Einrichtung,
Damentaschen,
Couriertaschen,
Touristentaschen,
Promenadentaschen,
Photographie- und Poésie-Albuns,

Cigarren- und Cigaretten-Etui,
Brieftaschen,
Photographie- und Visited-Taschen,
Portemonnaies,
Handschuhkasten,
Schmuckkasten,
Näh- und Reise-Necessaires

verkaufe von heute ab für die **Hälfte des Preises.**

NB. Ebenso eine große Parthie **Schmuckfaden** in Schwarz und Bunt.

J. Komes, Marktstrasse 17.

15606

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Louisenplatz 7, Ecke der Rheinstrasse.

Sprechstunden: Morgens 8—10 Uhr.
Nachmittags 3—4 Uhr.

Dr. med. Berlein,
pract. Arzt.

13354

Uhren werden dauerhaft reparirt und abgezogen unter
mehrfähriger Garantie durch **W. Hofmann,**
Uhrmacher, Herrngartenstrasse 7, Hinterhaus, Parterre. 1228

Haarschnitt & Haarpfeile. Horn-Nadeln
in grösster Auswahl
schon von 15 Pfg. an empfiehlt **Hch. Knolle, Graben-**
strasse 3, Berrückenmacher & Friseur. 18101

Ausverkauf von Haarschneidern in allen Farben,
anerkannte dauerhafte Arbeit, empfiehlt
Hch. Knolle, Berrückenmacher und Friseur. 18102

➔ **Gegen Ausfallen der Haare** ➔

„Eau de Quinine“,
das beste Mittel, was existirt, empfiehlt **Hch. Knolle,**
Berrückenmacher und Friseur, 3 Grabenstrasse 3. 18103

Nur 10 Pf. Neue **Flidklappen** in allen nur denkbaren
Stoffen zu haben **Webergasse 46.** 20

Atelier

der

Viotor'schen Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Verkaufs-Local: **Webergasse 5.**

Leinen-Stickereien,

aufgezeichnet, angefangen und fertig, nach eigenen, stilgerechten Entwürfen, in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Stickgarne

in **Baumwolle** und **Leinen** in jeder Stärke und Farbe.

Floretseide, persische Wolle, Cordonnetseide,

Waschseide, Waschgold.

Decken, Handtücher etc. für Kreuzstich, auch angefangen.

Stoffe zum Besticken:

Netz-, Crêpe-, Congress-Gewebe, Holbein-Leinen, Erbsgaze, Streifen und Borten, Brocatstoffe etc. etc.

Vorhangstoffe

verschiedenster Art zum Zusammenstellen mit Häkelarbeit und für Stickereien.

Geklöppelte Spitzen.

Entwerfen und Aufzeichnen von Mustern.

Uebernahme von Weiss- und Kunststickereien.

16697

Photographie A. Bark,

1 Museumstrasse 1.

Bei Beginn der **Weihnachts-Saison** empfehle mein Atelier zur **Anfertigung von Portraits** in allen nur denkbaren Formaten bis zur natürlichen Lebensgrösse.

Specialität: „**Moment-Aufnahmen**“, sowie „**Reproductionen**“ selbst nach den kleinsten Originalen in vollendetster Ausführung.

Im Interesse sorgfältigster Anfertigung und rechtzeitiger Lieferung bitte die für **Weihnachten** bestimmten Aufträge mir **möglichst bald** zu ertheilen.

Hochachtungsvoll

18172

1 Museumstrasse. **A. Bark, Museumstrasse 1.**

Frau Heidecker, geb. Störzel, 15037

29 Steingasse 29,

empfeht sich im **Fräsen** in und außer dem Hause, sowie im Anfertigen aller **Haararbeiten** und im Färben der Haare.

Polizei-Zeichnungen

zu Hausentwässerungs-Anlagen werden von einem erfahrenen Techniker (hier angestellt) vorschriftsmäßig und billigt angefertigt. Gef. Aufträge werden unter **A. R.** postlagernd erbeten. 17282

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 112

Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Entrée 50 Pfg. — Flasche Bier 35 Pfg.

9

Ph. Scherer.

Dreikönigsteller.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

13860

Achtungsvoll Xaver Wimmer.

Neugasse 5. „Rheinischer Hof“, Neugasse 5.

Neues Orchesterion!

Empfehle ein vorzügliches Glas Bier, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, guten, billigen Mittagstisch zu 50, 80 Pfg. und höher, gutes, billiges Logis, aufmerksame Bedienung.

Achtungsvoll H. Brummer.

Bringe außerdem mein Flaschenbier in empfehlende Erinnerung: 1/2 Flasche 18 Pfg., 1/2 Flasche 10 Pfg. Jede Bestellung wird prompt ausgeführt. 9252



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's China-Weine.

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen. —

In Flaschen à ca. 100, 200 und 700 Gramm.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süß, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4. 50.

Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Mit edlen Weinen bereite Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

In Wiesbaden zu haben in den Apotheken. 3

Indischen Thee

in alleiniger Niederlage:

Feinsten Pekoe in 1/2 Pfd.-Packeten . . . Mt. 1.75.

Hochst. Orange-Pekoe in 1/2 Pfd.-Packeten „ 2.25.

Diese Sorten haben sich außerordentlich rasch wegen ihrer vorzüglichen Güte und Billigkeit eingeführt, weshalb ich diese Thee's in stets frischen Bezügen bestens empfohlen halte.

A. H. Linnenkohl,

15395

Eilenbogengasse 15.

Die anerkannt vorzüglichsten

6689

schwarzen Thee's

von Robert Scheibler in London empfiehlt

Moritz Schaefer, Kranzplatz 12.

Das Holländische Kaffee-Lager bei Margaretha Wolf, Schulgasse 15, empfiehlt feine und feinste Kaffee's zu noch sehr billigen Preisen. 17790

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, dass wir Herrn

F. R. Haunschild,

Rheinstrasse 17 hier,

eine

Niederlage unserer Weine

übergeben haben.

18115

Klett & Co.

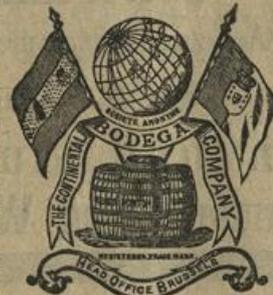
Rechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Rátoczky'schen Weingärten Hangsch-Ruzsay in der Tokay-Begyalja, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei Eduard Kraß, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 271

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

26 Centralstellen auf dem Continent.

Goldene Medaillen.



Wien und Hannover.

The Continental

Bodega Company,

Filiale: Frankfurt a. M.,

Gesellschaft zur Einführung

ihrer **garantirt**

reinen, direct

importirten Südweine,

als:

Portwein, roth und weiss,

Sherry, Malaga, roth

und weiss, Madeira, Tar-

ragona (Landwein), roth

und weiss, Marsala.

Spanischer **Vermouth di Torino, Cognac,**

englische **Spirituosen** etc.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **Georg**

Bücher, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Verkauf in 1/1 und 1/2 Flaschen zu **Original-**

preisen. Preis-Courante gratis und franco. 47

Medicinische Ungarweine,

von **Sam. Stein, Modar** (Ungarn), bezogen, sind in vorzüglichster Qualität zu den billigsten **Original-Preisen** abzugeben bei

R. Friedrich,
Langgasse 37,

Ph. Schlick,
Kirchgasse 49,

Wiesbaden. 17155

Stellmündfrage 32 sind einige 1/2 Stück-Fass zu vert. 10768

Direct in China gekauft.



hat feines Aroma,
schmeckt kräftig,
ist rein und billig,
1887^{er} Ernte

Henkel & Co., Düsseldorf.

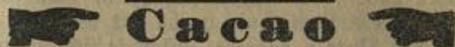
In sehr praktischer Verpackung zu haben bei (44975.) 33

H. L. Kraatz, Hoflieferant. H. J. Viehoever. E. Moebus, Diez & Friedrich. F. A. Müller.

Leichtlöslichen Cacao

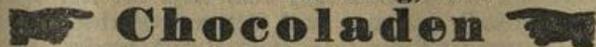
aus den Fabriken von **Jordan & Timaeus in Dresden** und **Joh. Ph. Wagner & Co. in Mainz**, das Pfund ausgewogen:

2 Mk. 40 Pfg.,



Cacao

aus den Fabriken von **Houten in Holland** und **Gaedke in Hamburg**, sowie



Chocoladen

aus verschiedenen Fabriken in frischen Sendungen zu billigsten Preisen empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

15594

Wiesbadener Mischung à Pfund 1 Mk. 60 Pfg.

Diesen hochfeinen, kräftigen und wohlschmeckenden Kaffee liefern noch zum alten Preise in der bekannten vorzüglichen Qualität. **J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35. 10892**

Fleischextract Armour & Co.

1/2 Pfd.	1/3 Pfd.	1/4 Pfd.	1/8 Pfd.
Mk. 6.70	Mk. 3.50	Mk. 2.—	Mk. 1.10

bei Mehrabnahme Engrospreise.

C. W. Leber, Saalgaſſe 2, Ecke der Webergasse.

18348

Empfehle frischen Elb-Caviar, ffr. geräucherten Westermälder Roll-, Blasen- und Lachs-Schinken, roh und gekocht im Auschnitt, Speck- und Dörrfleisch, echte Frankfurter Würstchen, Stuttgarter Saitenwürstel jeden Freitag von **S. Appenzeller, Hoflieferant. Gothaer-, Braunschweiger- und Thüringer Cervelat, Leber-, Trüffel-, Sardellen-, Süß-, Pfeffer-, Rungen-, Blut-, Schlad-, Mett- u. Pfefferwurst, fr. u. marinirte Backfische u. Häringe, Holl. Bücklinge v. St. 10 Pf., holl. Salz- häringe von 5 Pf. an, echte westf. Pumpernickel, echt Hausener Brod, Mühlentrod von der Armenruh-mühle in 4 Sorten. 17134**

Gustav van Jan Wwe., Michelsberg 22.

Russisch Brod, 8925

feinstes Thee- und Wein-Gebäck von

Richard Selbmann, Dresden.

Ia Qualität **Halbfleisch** à Pfd. —.60 Mk.,
Halbsfricandeau à " 1.20 "
Schinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgekochtes
Solberfleisch, sowie alle Würstsorten empfiehlt

Carl Schramm,

Friedrichstraße 45.

14373

I. Qualität **Hammelfleisch** per Pfd. 40 Pf. ist fortwährend zu haben bei **J. Gilb. Feldstraße 9. 17983**

Junge, fette Gänse	Mk. —.60 per Pfd.,
graue Bettfedern	1.30 " "
gute, kräftige Gänsefedern	2.— " "
Halbdannen	2.50 " "
extra prima Halbdannen	3.— " "
prima Dannen	3.50 " "

versende in **doppeltgereinigter, staubfreier Waare franco** gegen Nachnahm. Nichtconv. F. u. Dannen nehme frc. zurück. 8330 **A. A. Ursell, Attendorf i. Westf.**

Gänse!

Guten, Puter, Pouarden, Poulets und Hähnen, jung und gemästet, frisch geschlachtet, franco 10 Pfd. Mk. 5.75, 4 Liter **Roß- oder Weiß-Wein** franco sammt Fäßchen Mk. 3.50 empfiehlt

17501 **Armin Baruch, Werichsz (Süd-Ungarn).**

Oberpfälzer Zwiebelkartoffeln I^a Qualität,

bekanntlich die **feinste Speisekartoffel,**

7 Mark per 200 Pfd. netto 7 Mark, Rheinpfälzer Sandkartoffeln

(prima Neu-Amerikaner)

Mk. 5.50 pur blanc per 200 Pfd. netto **Mk. 5.50, Mk. 5.— pur gelbe**, ausgelesene, per 200 Pfd. netto **Mk. 5.** sowie **ächte Mauskartoffeln** stets **billigst.** Wiederverkäufern Rabatt. Bestellungen und Proben bei:

- 1) **Herr W. Friedrichs, 5 Michelsberg 5,**
- 2) **Frau M. Meffert, Ecke der Geisbergstraße 2 und 13 Lannusstraße 13,**
- 3) **im Magazin 30 Dogheimerstraße 30, Thoreingang, Hinterhaus, sowie per Postkarte an**

17777

Fr. Heim.

Frührosenkartoffeln, mehlig und leicht verdaulich, per Kumpf 35 Pfg.,

Frühkartoffeln per Centner 4 Mk.,

Biscuitkartoffeln per Kumpf 40 Pfg., per Centner 4 1/2 Mk.

Moritzstraße 15, Barterre. 17595

Feine **Speisekartoffeln** per Ctr. 3 Mk. und gute, gelbe **Schilfkartoffeln** per Ctr. 2.50 Mk. werden abgegeben auf **Sof Armada** bei Schierstein. 17775

I^a Engl. Kartoffeln per Kpf. 28 Pf.

bei **H. Pfaff, Dogheimerstraße 22. 17946**

Roß- und Tafelobst zu haben bei **Gerhard, Wiebricherstraße 17. 16623**

Zwei Mütter.

(6. Fortf.)

Roman von H. Gobin.

„Ihr dürft nicht Hummel sagen!“ fuhr sie auf, „ich heiße Caja, Ihr wißt es wohl! Wenn Eure Mutter besser ist, als Tante Guste, so werde ich ihr schon folgen — dem Großvater habe ich immer gefolgt.“

Ihre dunkeln Augen füllten sich mit Thränen und sahen Paul voll Trauer an.

„Es wird schon gehen,“ tröstete er. „Sage dem Oheim, er möchte zu mir heraufkommen, wenn er Zeit hat. Wir müssen doch auch hören, was Der dazu meint.“

„Was liegt daran?“ rief das Mädchen und warf den Kopf zurück. „Der hat mir nichts zu sagen. Wenn ich fortgehe, so ist's ihm ja lieb und der Tante auch!“ —

Paul bezweifelte nicht, daß Caja hierin Recht hatte, und seine kurze Verhandlung mit dem Wärter bestätigte diese Ansicht. Er und seine Frau waren höchlich erstaunt, daß des Herrn Lieutenants Mutter eine so unnütze Dirne zum Dienst anlernen wolle, hüteten sich aber sehr, Einwendungen zu machen.

Frau Guste wusch und plättete eifrig, um das Mädchen auszurüsten, so gut es sich thun ließ, denn Caja sollte mit Osten zugleich abfahren, da wenig Aussicht vorhanden war, sie in sonstigem Geleit nach Berlin zu bringen und ihre gänzliche Unerfahrenheit ein Alleinreisen unmöglich machte.

Des Wärters Einspänner führte die Abreisenden an einem sonnigen Junimorgen nach dem ein paar Stunden entfernten Orte, wo das Dampfschiff sie aufnehmen sollte. Während dieser Fahrt gab sich Paul noch ein letztes Mal dem vollen Zauber der Einsamkeit und des Meeres hin, an dessen Küste sich der Weg entlang zog. Caja saß schweigend und mit verhülltem Gesicht neben ihm; er hörte zuweilen ihr leises Schluchzen und ließ sie gewähren. Die Heimath bot dieser Verlassenen nichts mehr als zwei Gräber und das Ballen eines Säuglings, dennoch war es ein Riß durch ihr junges Leben, als sie schied.

Viertes Kapitel.

In Berlin eingetroffen, ergaben sich gleich bei der ersten Meldung Osten's bei seinem Vorgesetzten unerwartete Aussichten, welche sein Verweilen auf kurze Tage beschränkten. Der Adjutant des kommandirenden Generals in Coblenz hatte in Folge Erkrankens einen längeren Urlaub erhalten und die Wahl für dessen Vertretung war auf Lieutenant Osten gefallen, der dieses Commando als neues Zeichen persönlicher Gunst seines Chefs betrachtete durfte.

Ehrgeiz war seit seinen Knabenjahren das Hauptmoment der Entwicklung des jungen Offiziers. Ohne Mittel und Protection hatte er sich durch eisernen Fleiß schon auf der Kriegsschule besondere Beachtung gewonnen und galt im topographischen Bureau als einer der fähigsten und zuverlässigsten Arbeiter. Mit ziemlicher Gewißheit durfte er seiner späteren Aufnahme in den Generalstab entgegensehen. Die Vorgesetzten behielten ihn im Auge und waren ihm günstig gestimmt; in Folge dieser wohlwollenden Beachtung war es Osten's Chef nicht entgangen, daß der rastlos Arbeitende sich überanstrengt hatte und einer verhältnismäßigen Ruhezeit bedurfte, wenn seine körperliche Frische nicht Schaden leiden sollte. Osten selbst gab dies niemals zu, lehnte auch den ihm angebotenen Urlaub ab. Hierauf erfolgte seine Sendung nach der Küste, der sich, in gleicher wohlmeinender Berücksichtigung, das Commando an den Rhein angeschlossen.

Um Besteres wurde er von manchen seiner Kameraden eben so sehr beneidet, als es ihm selbst erwünscht kam. Der Vorzug dieser Stellung lag in der Persönlichkeit des Mannes, zu dessen Adjutanten er bestimmt worden. General von Malzen galt für einen der bedeutendsten Männer der Armee; in ein persönliches Verhältnis zu diesem hervorragenden Offizier zu treten, durfte an sich schon als Auszeichnung betrachtet werden.

Die wenigen Tage seines Verweilens in Berlin füllten sich für Paul mit so viel Zubrängendem, daß er kaum zu Athem kam. Für die Seinigen blieb ihm nur karg bemessene Zeit. Fast bereute er in diesen Tagen, seiner Mutter die Sorge für Caja aufgebürdet zu haben, welche er gewissermaßen mit ihr zu theilen gedacht hatte. Als das Mädchen erfuhr, „ihr Herr“, — wie sie Paul von der Stunde an nannte, in der er sie mit sich genommen hatte — würde Berlin verlassen, während sie dort bleiben müsse, benahm sie sich ganz ungeberdig. Strenge Worte Paul's schüchtern sie zwar ein, er hatte aber, als er Berlin verließ, ein unbestimmtes Vorgefühl, als würde es mit Caja auf die Dauer nicht gut thun. Seine Mutter, der das Kind lieb that, und die Caja's unverhohlene Anhänglichkeit an ihren geliebten Sohn rührte, beruhigte seine Bedenken mit der Versicherung, daß er, wenn er einmal wieder heimkehre, den wilden Schößling zu gesundem Gedeihen entwickelt finden solle. Osten lebte sich bald in Coblenz ein, wo sich ihm eine neue Phase militärischer Wirksamkeit öffnete, die ihn lebendig ansprach. Gleich in den ersten Tagen wünschte er sich im Stillen Glück dazu, mit General von Malzen täglich verkehren zu dürfen, und seine Verehrung für diesen Mann, in dem er sein Ideal männlicher und militärischer Reife verwirklicht fand, wuchs mit der Zeit.

Alles, was von Malzen ausging, gestaltete sich eigenthümlich regsam und inhaltvoll; seine interessante Persönlichkeit wirkte auf Jeden, der mit ihm in Berührung trat, wozu der Ruf ungewöhnlicher Erlebnisse und einer durch Thaten bewährten Energie beitrug. Er war vor Zeiten lange außer Landes gewesen, hatte in Spanien einige Kriegsjahre mit durchgemacht, sich im Orient und in den Tropen angesehen. Seine heutige Erscheinung zeigte nur geringe Spuren der erlittenen Strapazen und Abenteuer. Die hohe, ächt soldatische Gestalt trug einen mächtigen Kopf, dessen Rüge vom Meißel eines kühnen Bildners entworfen schienen. Das starke, nicht ergraute, sondern frühe silberweiß gewordene Haar schmückte ein markiges Antlitz, dessen bräunlicher Ton zum Aberblick der von dunkeln Brauen überwölbten Augen stimmte. Die Haltung des beginnenden Fünzigers war selbst in der Ruhe straff, jede Bewegung energisch; in Ausdauer übertraf er die Jüngsten.

Paul fühlte, wie sich im Verhältnisse zu diesem Mann seine eigenen Lebensgeister hoben. Die Anziehungskraft schien gegenseitig. Nach kurzer Zeit schon zog Malzen seinen Adjutanten auch außerhalb der Dienststunden in seine Nähe und schuf ihm die angenehmste Stellung. Kaum zwei Monate waren vergangen, als die gegenseitigen Beziehungen eine Innerlichkeit gewonnen hatten, die, bei allem Festhalten an den hier schicklichen Formen, Weiden zum Bewußtsein kam. Auch dem Körper des jungen Offiziers kam die gegenwärtige Berufsthätigkeit kräftigend zu Gute. Energisch, wie er Alles betrieb, übte er sich in der Reitkunst und freute sich der darin bald errungenen Gewandtheit. Zu Pferde, wie zu Fuße, im Dienst, wie im geselligen Kreise hielt er überall Schritt mit dem vielfordernden Chef, lernte dabei rheinische Gegend, rheinisches Leben im Einzelnen kennen und schöpfte allwärts aus dem Vollen. Frische Heiterkeit blühte ihm aus der vielgestaltigen Gegenwart empor und färbte selbst die Zukunft lichter.

Die Erinnerung an den unergelichen Tag von Stubbenkammer war nicht erblaßt, trieb sogar als Hoffnung neue Reime. Hier am Rhein, wo ein stetes Kommen und Gehen, Wandern und Finden an der Tagesordnung war, konnte wohl im Laufe der Zeit eine Spur der Entschwundenen auftauchen. Gehörte doch der Vater den militärischen Kreisen an! Allerdings konnte das Regiment, welches dieser namenlose Oberst befehligte, in jedem der deutschen Vaterländer stehen. Daß die Familie ein Gut an der Mosel besaß — das einzige Vocale, was Osten im Laufe des Gespräches mit Emmy erfahren hatte — widersprach nicht der Möglichkeit, daß ihr eigentlicher Wohnort ferne lag, gab aber dem leisen, fröhlichen Hoffen einen Anknüpfungspunkt. (Fortf. f.)

**Deutsche
Militärdienst-Versicherungs-Anstalt
in Hannover.**

Vertreter:

Baron v. d. Osten-Sacken, Premier Lieutenant a. D.,
18 Wörthstraße 18.
Rosenkranz, Premier-Lieutenant a. D.,
88 Rheinstraße 88.

18023

**Manufacture royale
de corsets.
P.D.**



Marque déposée.



Anerkannt bestes Fabrikat, prämiirt mit
7 Gold- und Silber-Medaillen.

Grosses Lager
in den neuesten Formen bei

Carl Krause,

Taunus-Strasse 10.

Ausserdem empfehle:

Frauen-Corsets, nach ärztlicher
Geradehalter, Vorschrift.
Tüll-Corsets,
Mikado-Tournures,

sowie alle Specialitäten.
Anfertigung nach Mass für jede
Figur in kürzester Frist.

17600

CARL KRAUSE,
10 Taunusstrasse 10.

CARL KRAUSE,
10 Taunusstrasse 10.

Zur Winter-Saison

empfehle alle Arten

Handschuhe,

Tricot-Handschuhe mit und ohne Futter,
Glacé-Handschuhe mit und ohne Futter,
Rlingwood-Handschuhe mit und ohne Futter,
Fahr- und Reit-Handschuhe mit und ohne Futter,
Wasch- und Wildleder-Handschuhe,
alle in großer Auswahl, guten Qualitäten und billigen
Preisen. 15696

Gg. Schmitt, Langgasse 9,
Handschuh-Fabrik und -Lager.

Seiden- und Tricot-Handschuhe mit Futter,
Pelzbesatz und Mechanik in guter Qual. per Paar 1.50.

A. Hirsch-Dienstbach,

Mühlgasse 2, zweiter Stock. 17608

Straussfedern-u. Spitzen-Wascherei u. Färberel.

Grosse Auswahl in Fantasie- und Straussfedern,
Schmelz-Artikeln,

Ball-Blumen, Brautkränzen.

Zur gefälligen Beachtung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen **eleganter
Herrenkleider** nach Maass. Dadurch, dass ich die
Stoffe aus der **Fabrik auf Lager habe**, keine Laden-
miethe zu zahlen habe und selbst zuschneide, bin ich in der
Lage, Anzüge nach Maass so billig herzustellen, wie man
sie in den Geschäften fertig erhält. Ich **garantire** für
guten Sitz und Arbeit, gute Stoffe und RUTHATEN. Ich
bitte, von der **Wahrheit** des Gesagten sich zu über-
zeugen und bei Bedarf sich meiner erinnern zu wollen.

Jos. Schütz, Herrenkleidermacher,
Walramstraße 17.

12

Pfaff-Nähmaschinen.



Beliebteste Familien- und
Handwerker-Nähmaschinen.

Neueste Verbesserung:
**Vollständig
geräuschloser Gang.**

Keine Preiserhöhung.
Höchste Leistungsfähigkeit.

Niederlage bei **Carl Kroidel, Mechaniker,**
Webergasse 42. 16

Regenschirme



in **grösster Auswahl** zu
billigsten Preisen.

Regenschirme in Baumwolle
von **Mk. 1.25 an**,
" in Gloria von
Mk. 3 an,
" in Seide von
Mk. 6 an,

bis zu den **hochfeinsten
Neuheiten** mit elegantesten
Stöcken.

Alle Reparaturen werden schnellstens und billigt besorgt.

J. G. Gassmann & Cie.,
Wilhelmstraße 42a.

10559

Pferde- und Bügeldecken

2 1/2 und 3 1/2 Mark per Stück.

Michael Baer, Markt.

16134

Alle Sorten Vogelfutter I^a Qualität,

doppelt gereinigt, empfiehlt die
Samenhandlung von **Jul. Praetorius, Kirchgasse 28.** 17714

Nur gegen Baar!

Möbel:

Vollständige Betten von **45 Mk.**
an, Bettstellen von **Mk. 13.50 an**,
Matrassen und Reil **Mk. 16**,
Stuhlfälle **Mk. 5.50**, 1-thür. Kleider-
schränke (zum Abschlagen) von **Mk. 18 an** u. s. w. empfiehlt
17650 **D. Birnzweig, Webergasse 46.**

Ein nutz-pol. Secretar, Kommode, Kleider- und Küchen-
schränke billig zu verkaufen Saalgasse 16. 17849

Weihenstephan

aus der berühmten königl. bayerischen Staatsbrauerei.
 Allein-Ausverkauf im 16224
 „Central-Hotel“, Museumstraße 4.
 Diners von 12 1/2—2 Uhr à Mk. 1,50.

Zur Burg Nassau.

Empfehle ein vorzügliches Glas Bier aus der Rheinischen
 Bierbrauerei in Mainz, sowie gute Speisen und ge-
 heizte Regelpbahn für Gesellschaften.

16553

Hochachtungsvoll
 Jean Huber.

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.

Feinstes Berliner 17464

Tafel-Weissbier.

Restauration

auf der

Burgruine Sonnenberg.

Ausgezeichneten Kaffee, Thee, Chocolate, prima Bier,
 reine Weine, gute Speisen.

Schönes, geheiztes Restaurations-Local.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
 17576 J. Dierner, Restaurateur.

Wirthschafts-Eröffnung.

Hiermit zeige ich ganz ergebenst an, daß ich das seit Jahren
 bestehende

„Hôtel Barth“ in Castel,

vis-à-vis dem Bahnhofe,

übernommen habe. Die Restauration „Zur Adolphshöhe“
 dahier werde ich in unveränderter Weise weiterführen.

Indem ich gute Speisen und Getränke bestens empfehle
 und um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Adolf Schiebener,

Restaurateur „Zur Adolphshöhe“.

17762

I^a Schweizerkäse, saftig, per Pfund

bei Mehrabnahme per Pfd. 85 Pfg.,

feinsten Emmenthaler, vollaftig, per Pfd.

bei Mehrabnahme per Pfd. 1 Mark,

empfehlst
 17668 Hch. Eifert, „Hotel Einhorn“,
 Neugasse 24.

I^a neue türkische Pflanzen und

I^a amerikanische Nefelschnitzen

sind eingetroffen und empfehle solche billigt.

17980 Hch. Eifert, Neugasse 24.

Gegen Scropheln, Drüsenbildung etc.

ist das beste Radical-Mittel

Dr. Mayer's gelber Dorsch-Leberthran,

allen anderen Sorten wegen seines hohen Jodgehaltes vor-
 gezogen.

In Flaschen à 30, 50 u. 90 Pfg. im Haupt-Depôt von

Wilh. Heinr. Birek,

18296 Ecke der Adelheid- & Oranienstrasse.

Weiß- und Rothweine,

garantirt rein, 4958

in Flaschen und Gebinden,

Ph. Hch. Marx, Neugasse 12.

empfehlst

Köstritzer Schwarzbier,

Blume des Elsterthales

aus der Fürstlichen Brauerei in Köstritz.

Alleinvertauf für Wiesbaden bei
 13889 F. A. Müller, Adelheidstraße 28.

Margaretha Wolff, Schulgasse 15,

empfehlst:

14594

Gebrannten Kaffee per Pfd. von Mk. 1.40—1.80,

Thee, Souchong, neue Ernte, per Pfd. Mk. 3.50,

Congo " II. Qualität " " " 2.75,

ferner alle Sorten Chocolate " " " 1.—3,

Buder-Cacao, prima Qualität " " " 2.20.

Prima Cervelatwurst . . . per Pfd. Mk. 1.20

Schinken ohne Knochen . . . " " " 1.—

mit " " " —.80

empfehlst

" L. Behrens, Langgasse 5. 17982

Charcuterie und Delicateffen

von

Theodor Spehner,

WIESBADEN,

Langgasse 53, am Kreuzplatz.

Lieferung

Vorzügliche

ganzer Diners und Soupers, Weine, Champagner,

sowie

Liqueure, Flaschenbier,

kalter und warmer Platten. Sherry, Madeira, Portwein.

Frühstückszimmer.

17009

W. Petri, Koch, Mühlgasse 7,

empfehlst sich im Zubereiten von Diners,
 Soupers etc., sowie im Liefern einzelner
 kalten und warmen Speisen. 14956

Uebnahme ganzer Essen bei prompter, reeller Bedienung.

Nechten Bamberger Meerrettig

empfehlst billigt die Samenhandlung von 17709

vis-à-vis der

Schulgasse. Julius Praetorius,

Kirchgasse

No. 26.

I^a Ural-Caviar per Pfd. 3 Mk.

empfehlst

Mart. Lemp,

14424

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Mein seit 1863 hier eingeführtes, vorzügliches
 Kornbrot empfehle per Laib zu 42 Pfg.

H. Pass, Bäcker, Dohheimerstraße 22.

Niederlage bei den Herren Schirg, Strasburger,
 Helfferich Nachf. und G. Mades. 18032

Ein Säulenofen und ein Mantelofen, gut erhalten,
 billig zu verkaufen. Röh. Querstraße 1, II links. 17773



„Souff“.

Zur Barterzeugung

41

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50. Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Saugasse 3. (Acto. 2/1 B.)



„Schild“.

Etablissement für Anlagen von

Wasser- und Gas-Heizungen, Ventilationen, Bäder, Entwässerungen und Canalisationen.



Nic. Kölsch,
Kirchgasse 21.

Magazin für Lampen zu Petroleum und Gas. Koch- und Heiz-Apparate. Zimmer-Closets, Bidets

etc. 16602



Alleinverkauf der irischen Spar-Füllöfen (continuirlich brennend). Amerikaner-Oefen. Majolica-Oefen. Regular-Füllöfen. Koch-Oefen. Transportable Koch-Herde.

Alle Sorten

Oefen

empfehl in grösster Auswahl

LOUIS ZINTGRAFF, vormals Friedr. Knauer, 13 Neugasse 13.

Kohlenkasten, Feuergeräte, Ofenschirme, Feuergeräthständer, Kohleneimer, Kohlenfüller, Verdampfschalen.

Parquetboden-Wichse

(gelb und weiß) in 1/2-Kilo-Dosen, sowie

Stahlpähne

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Oelfarben und Lade

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen Wilhelm Schlopper, Hoflactirer, 32 Adlerstraße 32.

Briefliche Aufträge werden pünktlich besorgt. 37 Drei frischgeleerte 1/2 Stückfässer, sowie eine Parthe kleinere Weinsässer billig abzugeben bei Küfer Ohlenschlager, Adlerstraße 33. 17819

Um damit zu räumen,

verkaufe von heute an sämmtliche am Lager habenden

Hänge-Lampen

zu Fabrikpreisen.

Es befinden sich darunter die neuesten Sachen in cuivre poli, Kupfer, Messing und Bronze, mit besten Brennern, und dürfte sich eine günstigere Gelegenheit nicht wieder bieten.

H. Schweitzer,

17784

13 Ellenbogensgasse 13.

Billig zu verkaufen 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Kanape, 1 Kommode, 1 Gläserschrank, Betten, Stühle aller Art, Spiegel, Blumenstück mit Blumen u. s. w. Mehaera. 19. 18241

2 neue, eleg., nutz. Bettstellen, matt und blank, sind preiswerth zu verkaufen Mauerergasse 10, Hinterhaus. 17996

Für nur 50 Pfg. und billiger verkaufe ich in Strumpf-, Wollwaaren und Tricotagen

folgende Artikel:

Wollene Frauenstrümpfe . . . à 50 Pf.	Blüschmüße à 0.50 Mt.	Herren-Falstücher à 0.30 Mt.
" Socken à 35 "	Blüschlappen à 0.45 "	Oberhemden à 2.25 "
" Kinderstrümpfe . . . à 15 "	Kinder-Anzüge à 0.60 "	Herrentragen 1/4 Dkd. 0.50 "
" " Patent à 40 "	Herrenhosen mit Futter à 0.75 "	Normal-Hosen à 3.50 "
" Kinderschuhe à 25 "	Unterjacken à 0.80 "	Weisse Betttücher ohne Naht à 2.75 "
" Kinderjäckchen à 60 "	Blüsch-Damentragen à 2.— "	Bunte Barchent-Betttücher à 2.75 "
" Kinderböckchen à 50 "	Gestricke Damenröcke à 2.50 "	Bettzeuge per Meter 35 Pf.
" Capots à 50 "	Damenhosen à 0.75 "	Barchent-Flanelle " " 40 "
" Kindershawls à 25 "	Bunte Kinderhemden à 0.50 "	Handtücher " " 19 "
" Normal-Hosen	Bunte Mannshemden à 1.50 "	Eisener Hemdentuche " " 35 "
Tricot-Handschuhe mit Futter à 45 "	Bunte Frauenhemden à 1.50 "	Gardinen, weiß u. crème, p. Mtr. 35 "
Balswärmer à 30 "	Barchent-Bettjacken à 1.50 "	Sopha-Schoner 1/4 Dkd. 25 "
Ballstrümpfe à 20 "	Herren-Jagdwesten à 2.— "	Spizen in weiß und bunt.

Corsets von 85 Pf. an.

Ferner: Tricot-Tailen in Winter-Qualität, dick gestickt, 3.50 Mt.

Tricot-Kleidchen in Winter-Qualität in allen Größen von 3 Mt. an.

Strickwolle nach Gewicht.

Alle Arten Strumpfwaaeren, Tricotagen, Kopf- und Umbhängtücher zu äußerst billigen, doch streng festen Preisen.
Besonders aufmerksam mache auf einen großen Posten der feinsten Gardinen-Neste, weiß und crème, der Rest von 50 Pf. an.

Bitte, genau auf Firma
und No. zu achten.

J. Grauer,

52 obere Webergasse 52.

Bitte, genau auf Firma
und No. zu achten.

Beste und billigste Einkaufsquelle für Weihnachts-Geschenke.

17776

Bei Einkauf von über 10 Mark gebe ich 5% Rabatt.

Marcus Berlé & Co., Bankgeschäft, Wilhelmstrasse 32.

Wir übernehmen die Verwahrung von Werthpapieren und Werthgegenständen (verschlossene Depots), ferner Verwahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene Depots), indem wir

- 1) die Abtrennung und den Einzug der fälligen Zins- und Dividendenscheine,
- 2) die Entgegennahme von Hypothekenzinsen,
- 3) die Controle und Versicherung verlosbarer Papiere,
- 4) den Einzug verlooster oder gekündigter, bezw. nach Auftrag die Convertirung zur Conversion aufgerufener Papiere,
- 5) die Beschaffung neuer Couponsbogen und den Umtausch von Interimscheinen gegen definitive Stücke,
- 6) die Leistung ausgeschriebener Einzahlungen, sowie die Ausübung eingeräumter Bezugsrechte

besorgen.

Wir vermitteln den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie überhaupt alle mit der Anlage, wie Realisirung von Kapitalien zusammenhängenden Transactionen.

Die näheren Bedingungen sind in unserem Geschäftslocale zu erfahren.

Wiesbaden, im April 1887.

6670

Marcus Berlé & Co.

Lohrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8687

H. Lissauer, Berlin. K. K. Hoflieferant. Lyon.

Sämmtliche Neuheiten

der

Herbst- und Winter-Saison

in Wolle und Seide sind eingetroffen.

Besonders empfehle:

Soutachirte reinwollene Roben

sehr elegant, von Rm. 32 an.

Vertreter für Wiesbaden:

L. Herdt,
Louisenstrasse
No. 35, Part.Louisenstrasse
No. 35, Part.

M. Strehmann,

Louisenstraße 18, Ecke der Bahnhofstraße,
empfehlte sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten
Promenaden-, Gesellschafts- und Ball-Toiletten
mäßigen Preisen.

Damen- Aufn. billig, discret, freundliche Zimmer
Frau Krieg, Hebamme, Trierische Gasse
Frankfurt a. M. (H. 6565!).

Bedeutend unter seitherigem Preis

verkaufte wegen Geschäfts-Verlegung von Kirchgasse 16 nach Kirchgasse 14 sämtliche im Laden

16 Kirchgasse 16

noch vorrätigen

Weiss-, Kurz- & Wolle-Waaren nebst Corsetten

zu außergewöhnlich billigen Preisen vollständig aus.

Joseph Ullmann,

14 & 16 Kirchgasse 14 & 16.

17268



Grösstes Lager
in
allen Besätzen
für
Damen-Confection.

Perl-Besätze } in allen
Matte „ } Farben.
Besätze in Soutache, Silber,
Gold, Stahl etc.
Stickereien in allen Farben.
Garnituren in Soutache,
Perl- und matter Passe-
menterie. 17234

Anfertigung
farbiger
Garnituren u. Besätze.

A. & M. Ohr

(Inh.: Herm. Förster),
26 Langgasse 26,
offeriren

Federnbesatz in allen Farben,
auch rosa, hellblau, crème und weiss in nur guter Waare.
Grosse Auswahl aller Neuheiten für die Saison. 17509

Für Ausstattungen

empfehle: 18245

- Hemden- und Bettuch-Leinen, Hemden-Einsätze,
- Elsässer Hemdentuche, Shirlings und Madapolams,
- Piqué's und Negligé-Stoffe,
- Bett-Barchente und Feder-Leinen,
- Drelle und Bett-Damaste,
- baumwollene Bettzeuge und Möbelstoffe,
- Tisch- und Handtuch-Gebilde,
- Servietten, Staub- und Gläser-Tücher,
- Waffel-, Piqué-, Tisch- und Kommode-Decken,
- Gardinen- und Rouleaux-Stoffe, Marquisen-Drelle,
- wollene Schlaf- und Kinder-Decken,
- Leinen- und Battist-Taschentücher

in nur gediegenen, soliden Qualitäten.

Specialität: Schweizer Doppeltuch,
anerkannt äusserst **gediegenes** und sich **gut**
bewährtes Fabrikat, für Herren- und Damen-
Wäsche geeignet.

gr. Burgstrasse **J. Stamm,** gr. Burgstrasse
7, 7.

Damen- und Kindergarderoben werden elegant und
billigst angefertigt. **M. Schmidt,** Launusstraße 21. 17212



100 Winter-Paletots
von 12 Mk. an bis zu den feinsten.
100 Herren-Anzüge
von 12 Mk. an bis zu den feinsten.
200 Knaben-Anzüge
von 3 Mk. an bis zu den besten.
300 Hosen von 2 Mk. 50 Pf. an
empfiehlt

D. Birnzweig,
Webergasse 46. 17651

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt,** Friedrichstraße 13. 21

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **nicht** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“ H. Stadtfeld. 88

P. Kneifel's Haar-Tinktur,

anerkannt bestes, wo nicht einzig sicheres Mittel gegen
das Ausfallen, sowie selbst in den schlimmsten Fällen zur
wesentlichen Vermehrung des Haares (man lese die Zeugnisse
und größeren Inserate) ist in Wiesbaden nur **nicht** bei
A. Cratz, Langgasse 29, in Fl. zu 1, 2 u. 3 Mtl. 205c



Schnellster Erfolg garantiert

innerhalb weniger Wochen kein Gebrauch v. Prof.
Gerdes Haar-u. Bartelktr., vorzüglichstes Mittel
zur Beförderung des Wachstums von Schnurr- u.
Barthaar, sowie Haupthaar. Preis p. Flacon nebst
Gebrauchsanweisung in 3 Sprachen 2 Mark. Absolut
unschädlich. Gegen Rücknahme oder Einlieferung des
Betrages allein recht direct zu beziehen durch die

Parfümeriefabrik von
G. Seifert,
Dresden-Trachenberg. 176 8

Nußchalen-Extract à 70 Pfg.

zum Färben blonder, rother und grauer Kopf- und
Barthaare aus der kgl. bayr. Hof-Parfümerie-Fabrik
von **C. D. Wunderlich** in Nürnberg (gegründet
1845) und prämiirt Bayr. Landes-Ausstellung 1882.
Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert
unschädlich.

Dr. Orfilas Nußöl à 70 Pfg.

zur Stärkung des Wachstums des Haares und zum Dunkeln
derselben; zugleich ein feines Haaröl.

Zu haben in der
15663

Droguerie A. Berling,
gr. Burgstraße 12.

Gummi-Artikel

jeder Art empfiehlt und versendet (Catalog gratis)
33 (56799)

E. Kröning, Magdeburg.

- 1 Dbd. **Hyazinthen** in roth, blau, weiß und gelb, Ia Qual.,
2 Mtl.,
- 1 " **Hyazinthen** in extra Sorten mit Namen für Töpfe
und Gläser, 3 Mtl. 50 Pf. bis 5 Mtl.,
- 1 " **Tulpen**, gefüllte und einfache, 50 Pf. bis 1 Mtl.,
- 1 " **Crocus** 30 Pf., 1 Dbd. **Seilla** 50 Pf.,
- 1 " **Tazetten** 1 Mtl. 20 Pf. bis 2 Mtl. 40 Pf.,
- 1 " **Narzissen** 45 Pf. bis 1 Mtl. 20 Pf.,
- 1 " **Schneeglöckchen**, einfache 50 Pf., gefüllte 80 Pf.,
empfehl't in Ia Qualität die Samenhandlung von

Joh. Georg Mollath,
Marktstraße 26.

Hyazinthengläser à Stück 25 Pf.

17107

Obstbäume.

Hochstämme für Feld und rauhe Lagen
und für Gärten, sowie Zwergobst in allen
Formen, **Biersträucher**, **Rosen** u. in größter
Auswahl und besten Sorten. Billigste Preise.
Catalog gratis.

P. Klein,

15757

Baumschulen, Schiersteinerstraße 1.

Im Anlegen und Unterhalten von Gärten empfehl't
sich **Karl Rücker**, Gärtner, Kellerstraße 3.
Bestellungen nimmt Herr Kaufm. J. Schaab entgegen. 17960

Empfehle hiermit meine **Trockenhalle** zur gefälligen Be-
nutzung. Dieselbe ist in einem staub- und rufsfreien Raum
angelegt, durch **Zufuhr** erwärmt, so daß bei der schlech-
testen Witterung die Wäsche schnell und schön getrocknet werden
kann. Auf Wunsch wird auch die Wäsche zum Trocknen in
den Wohnungen abgeholt und fertig zurückgebracht.

H. Kilb,

Wasch-, Bleich- und Trocken-Anstalt,
Stiftstraße 21.

13414

Regulir-Füllöfen neuester Construction.

Regulir-Füllöfen in Renaissance-Stil mit amerika-
nischem Schüttelrost, der es ermöglicht, den Ofen
fortwährend in Brand zu halten,
amerikanische Öfen in schwarz und vernickelt; nur
bewährte Systeme,
sowie alle **Feuergeräthe**, **Kohlenkasten**, **Kohlen-**
eimer und **-Füller**, **Ofenvorsetzer**, **Feuer-**
geräthständer, **Ofenschirme** etc.

empfehl't in grösster Auswahl zu billigen Preisen

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

12817

Patent-Kugel- Kaffeebrenner



neuester, wiederum vervollkommneter Con-
struction, für 3 bis 100 Kgr. Inhalt.

Die leistungsfähigsten aller bisher existiren-
den Röst-Apparate für Kaffee, Malz, Cacao,
Getreide u. s. w. 3908

Emmericher Maschinenfabrik & Eisengiesserei
van Gälpen, Lensing & von Gimborn,
Emmerich am Rhein.

Auch in Hessen-Nassau seit Jahren ausserordentlich verbreitet
und beliebt. Oft prämiirt. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben.

Ein erprobter **Kaffeebrenner**, einfacher, zu-
verlässiger Construction, durch tadellose Leistungen sich in
wenig Jahren bezahlt machend, ist ein nützliches und rentables
Geräth für jede Colonialwaaren-Handlung.

Abschlüsse durch **Stroedter & Traetmar**, Bielefeld.

Sauertrautländer

in großer Auswahl, **ächtes Dieburger Kochgeschirr**,
sämmtliche Glas-, Porzellan- und Steingut-Waaren,
Gelegenheitsgeschenke u. zu bekannt billigen Preisen,
empfehl't **Max Kraß**, Wellrichstraße 25. 17304

Selbstgebrannte prima Buchen-Weiler-
Holzkohlen liefert höchst billig

Joh. Weinbach Wwe., Holz- und Kohlenhandlung
zu Niederglabach bei Bad Schwa bach.

Niederlage für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn
17607 **M. Kirchner**, Walramstraße 12.

Wegen Aufgabe meines Lagers verlaufe ich
nachstehende Möbel unterm Selbstkosten-
preis, als: Eine vollständige eichene **Stimm-**
Einrichtung aus der Fabrik von **Klenle** in Stutt-
gart, 1 geprehte **Plüschgarnitur**, 1 **Rippgarnitur**,
1 **Chaise-longue**, 1 **Klappstuhl**, 2 **Klavierstühle**,
3 vollständige **französische Betten**, 1 **nussb. Büffel**
und 12 **Stimmstühle**, 1 **nussb. Weizen-schrän-**
chen, 1 **eiserne Kinderwiege**, 1 **Consolschrank**, 2 **ovale**
Goldspiegel, 1 **Nachstuhl**, 1 **Ofenschirm**, 1 **spanische**
Wand,
18832 **Chr. Gerhardt**, Tapfzireur,
Langgasse 10, 1 St.

Biehkarren zu verkaufen **Hellmundstraße 37**. 17702

Kronjuwel, amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Oefen.



Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff.

Sämmtliche Oefen Bodenwärme erzeugend bei ununterbrochener Feuerung mit Anthracit.

Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, „schwarz und vernickelt“, in allen Grössen bis zu 600 Cubikmeter Heiz-Effect und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu Fabrikpreisen.

Ferner empfehlen wir in grosser Auswahl:

- Irische Spar-Füllöfen** von 29 Mk. an,
- Regulir-Füllöfen**, eiserne, von 20 Mk. per St. an,
- Saar-, Oval- und Sayner-Oefen**,
- schmiedeeiserne **Kochherde** von 30 Mk. per St. an,
- gusseiserne **Regulir-Tafelherde**,
- Frühstücksherde** etc.,

kräftig und solid beschlagen, zu den billigsten Preisen.

Hesse & Hupfeld,
vorm. Justin Zintgraff,

3/5 Bahnhofstrasse 3/5.

Telephon-Anschluss No. 101.

11545

Porzellan-Oefen

in allen Grössen und Farben (eigenes Fabrikat), sowie die beliebtesten fertig auch nach auswärts transportabeln, altdentschen

Oefen,

schnell heizend, empfehle zu den billigsten Preisen.

Reparaturen, Umsetzen etc. schnell und solid. 10672

Louis Hartmann,
Emserstrasse 75.

Neueste Generanzünder

(Holz- mit Kohlen vermisch),

bequem, practisch, gefahrlos u. geruchfrei große Holzersparniß, empfiehlt:

pro 1 Tafel = 21 Anzünder . . . 18 Pfg.
" 10 " = 240 " à Tafel . . . 16 "

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung,
15 Ellenbogengasse 15.

Wiederverkäufern größter Rabatt. 17164

Neues Ofenrohr, Ofen und 4 schöne Mantelöfen billig zu verkaufen Hochstätte 24. 18266

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum, empfiehlt für den Winterbedarf zu billigt gestellten Preisen

Th. Schweissguth,

11222

Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

Die Holz- und Kohlen-Handlung

von

Louis Kleber, vorm. H. Sternberger,

32 Sellwundstraße 32,

empfiehlt **Rührer Ofen-, Stück- und Nuß-Kohlen**, sowie **Briquettes, Kohluchen, buchenes und kiefernes Holz** in jedem Quantum zu billigt gestellten Preisen. 11167



Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15,

empfiehlt:



Ofen- u. Herdkohlen,

gewaschene Nusskohlen,

Kohlscheider, Anthracit- und

Flamm-Würfelkohlen,

desgl. **Steinkohl-Briquettes,**

desgl. **Anthracit-Würfel-**

Kokes,

Gaskokes a. d. h. Gasanstalt,

Patent-Rund-Ofen-Kokes,

Braunkohlen-Briquettes,

buchene Holzkohlen.

18091

in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Lohkuchen und
neueste Feuer-Anzünder,

ferner aus meiner Holz-
schneide- u. Spalterei verm.

Maschinenbetriebes:

I. Classe Buchen- u. Kiefern-
Scheitholz, ganz und beliebig

geschnitten und gespalten,

sowie feingespalten kiefernes

Anzündeholz, kiefernes Ab-

fallholz,

Rührkohlen I^a Qualität.

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommirten Bechen, sowie **Anthracit** für amerikanische und Füll-Ofen, mag. **Flamm-, Würfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holz-** **kohlen, Kohluchen** und **Anzündeholz** empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung,
Nerostraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto bewilligt.

Preis-Courants stehen gerne zu Diensten. 13415

K o h l e n .

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen verehrlichen Kunden die ergebene Mittheilung zu machen, das bis auf Weiteres **Bestellungen für die Stadt Wiesbaden** entweder direct aus dem Waggon oder aus dem mit Schienenstrang verbundenen Lagerplatz an der Gasfabrik zu folgenden Preisen effectuirt werden:

Ia Stück-Ofenkohlen 15, mit 50% Stücken

16 Mark,

Ia Stückkohlen 19, gef. gew. **Nußkohlen**

20 Mark,

Anthracit-Nußkohlen in verschiedenen Grössen

22 Mark,

Salon-Coaks 19, gehacktes **Kiefernholz**

26 Mark,

gehacktes Buchen-Scheitholz (ganz trocken)

26 Mark,

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **Wilh. Bickel,**

Langgasse 20, entgegen.

Diebrich, im November 1887.

92

Jos. Clouth.

Restaurationsherd

und ein **Haushaltungsherd**, wenig gebraucht, zu verkaufen bei **W. Hanson, Bleichstraße 2.** 9158

Der Fuhrer von 1000 So. Franco Haus über die Einbuchtung, bei Baarzahlung 50 pft. Rabatt.

Scheitel-Perrücken & Halb-Perrücken, Stirnfrisuren und Halbscheitel-Föpfe, Locken und Chignons werden billigt angefertigt im **Damenfriseur-Geschäft** von
7480 **J. Zamponi Wwe., Goldgasse 2, Laden.**

In dem **Zuschneide-Cursus nach Grande'schem System** können am 1. und 15. jeden Monats Aufnahmen stattfinden.
Frau **Aug. Roth, Lehrstraße 4. 15849**

△ **Ein neues Buch vom Verfasser der „Erinnerungen eines deutschen Offiziers“.**

Nachdruck verboten.

Sehr selten ist es einem Schriftsteller gelungen, mit seinem Erstlingswerke in gleich hohem Grade die Gunst der Lesewelt zu erringen, wie es bei dem Verfasser der „Erinnerungen eines deutschen Offiziers“ der Fall war, jenes vortrefflichen Buches, das von dem Sage ausgeht: „Die Scholle, auf der wir geboren, die Auffassung, in der wir erzogen wurden, haben in unserem Herzen ihre berechtigten Vorzüge; doch stets sollten Deutsche die Liebe zum Reiche darüberstellen“, die Entwicklung des Zeitraums von 1848–1871 in so anziehender Weise darlegte. Bekanntlich ist der Verfasser der königlich preussische Generalleutnant z. D. J. Hartmann, ein geborener Hannoveraner, der zunächst als Offizier in der Armee seines Heimatlandes diente, gegen die Preußen bei Langensalza focht und nach der Annexion Hannovers in die preussische Armee eintrat. Auch den weiteren Veröffentlichungen des Verfassers: „Wie es war und wurde“ und „Zu spät erkannt“, hat sich die Gunst des Publikums in gleich hohem Maße erhalten. Jetzt beschenkt er uns mit einem neuen Buche, das er unter dem Gesamttitel „Wandel der Zeiten“ hat erscheinen lassen* und das vier Erzählungen enthält: „Enge Schranken“, „Stärkere Gewalten“, „Morgendämmerung“ und „Gute Tage“.

Um es gleich von vornherein zu sagen, ein schöneres Geschenk für das deutsche Haus unter den Weihnachtsbäumen, als Hartmann's „Wandel der Zeiten“ können wir uns nicht denken. Der Verfasser ist auch in diesem neuen Werke der Alte geblieben. Hartmann schreibt — und das möchten wir ganz besonders betonen — nicht etwa Memoiren à la Samarow, eine Geschmacksrichtung, deren Würdigung wir gerne Anderen überlassen, sondern er lehnt seine Darlegungen, die von einer scharfen Beobachtungsgabe ebenso sehr Zeugnis ablegen, als von einem tiefen, wissenschaftlich-ernsten Streben, an überaus anziehende Herzengeschichten an, die in dem Verfasser, der in seinem militärischen Leben Energie und muthvolles Handeln zeigte, auch ein weiches, tiefinniges Gemüth zur Erscheinung kommen lassen.

Während die erste Erzählung, „Enge Schranken“, an einem kleinen Fürstenhofe spielt, und uns die engen Verhältnisse eines Ländchens (1830) vorführt, in welchem die Nigen aller Untertanen auf das Residenzschloß gerichtet sind, von dem die Meisten abhängen, in welchem keine Weltbegebenheit die Gemüther aufregt oder die etwa erregen durch ein Hofereigniß beschwichtigt werden, bringt uns die zweite, „Stärkere Gewalten“, an den Hof von Hannover.

Hartmann ist mit den Verhältnissen des hannoverschen Hofes nicht durch geschichtliches Studium allein bekannt; seine Mutter war einer angesehenen hannoverschen Adelsfamilie entsprossen, sein Vater ein Beamter in hoher Stellung beim König Georg V. Diesmal führt er uns an den Hof Ernst August's. Man lebte um diese Zeit im Ganzen zufrieden und behaglich in Land und Stadt Hannover. Die Erbitterung, die Unruhen, welche der Umsturz des Staatsgrundgesetzes vor zehn Jahren erzeugt hatte, waren überwunden, wenn auch nicht vergessen. Der alte König besah eine Zuneigung, welche zwar mehr aus Furcht als aus Liebe entsprang, jedoch in dem Vertrauen zu seiner eigenthümlichen Kraft wohl begründet war. Den politischen Widerstand hatte er in den ersten Jahren seiner Regierung gebrochen; die sich am Hof am unterthänigsten geberdeten, Damen wie Herren, traf sein boshafter Witz und Spott, selten mit Unrecht, und gewöhnlich hatte er die Lacher auf seiner Seite. Bedeutend hatte seine Regierung das Land vorwärts gebracht. Eisenbahnen waren nach Braunschweig, Harburg, Bremen, Minden entstanden, theils schon im Betriebe, theils der Vollendung nahe, und die auf 40,000 Einwohner angewachsene Residenz, der Mittelpunkt dieses Reiches, breitete sich dem Bahnhofe hin einen neuen Stadtheil aus, den alle Hannoveraner mit Stolz

* „Wandel der Zeiten.“ Wiesbaden 1888. J. F. Bergmann.

betrachteten. Am meisten besorgt war der Adel, die Familien — um mit Jerome zu reden —

D'Alten, d'Alten, d'Oldershausen,
D'Adelshausen, d'Dumpeba,

welcher seine unbehilflichmässige bedeutende Stellung sorgsam zu hüten suchte und sich streng absonderte. Die Vorurtheile dieses Adels sind es nun, die uns in der Form einer sehr anziehenden Herzengeschichte dargelegt worden, um zu zeigen, wie solche Vorurtheile das Glück zweier braver Menschen, welche innigste Liebe zusammengeführt, vernichten.

Die dritte Erzählung, „Morgendämmerung“, führt uns in das Jahr 1864 nach Schleswig-Holstein. Meisterhaft ist die Schilderung des Ueberganges nach Alsen. Bi Satrup, am Ufer des Alsenfjordes, entwickelt sich im Finstern ein lebendiges, geräuschloses Treiben. Man hört kein Wort, man sieht keinen Lichtschein. Die Pontoniere rüsten die Boote, die verstreut auf dem Lande liegen. Infanterie, für die erste Fahrt bestimmt, zieht durch den Wald an die befohlenen Plätze. Eine Viertelstunde vor 2 Uhr ist Alles bereit. An jedem Fahrzeuge steht die Mannschaft, ein Theil das Bugtau in der Hand, bei Lieutenant Einhard's Boot der Spielmann Hillebrand voran, die Anderen längs der Seite zum Schieben. Ringsum lautlose Stille. Den Tapferen schlägt das Herz stärker; sie warten ungeduldig der nächsten entscheidenden Zeit. Da vernehmen sie den leisen Ruf: „Vorwärts!“ und die dunklen Haufen gleiten vor, an das Wasser. Ein Boot nach dem anderen schwimmt, weiter wird es gehoben; über die Hüften reicht die grau schimmernde Fluth. „Eintrigen!“ Die Pontoniere sehen die Aender ein und führen den Kahn mit kaum hörbaren Schlägen dem Ziele entgegen. Die Anderen spähen nach der aufdämmernden Ziel. Die kurze Nacht geht zu Ende. Man erkennt allmählich die Batterien, die Laufgräben. Jetzt ein Ausblick dort, dort, ein großer Feuerchein, ein Knall. Gewehrknugeln pfeifen vorbei; Kartätschen prasseln in das Wasser. „Hurrah!“ rufen tausend Stimmen aus allen Schiffen, und lauter rudern die Pontoniere. Schnell folgen sich die Schüsse. In Einhard's Boot fällt ein Pionier tödtlich getroffen vornüber; sein Blut bespritzt die Gefährten. Ein Fülliter nimmt den Platz des Sterbenden ein und rudert statt seiner. Ein Granatstück durchschlägt die Bootswand; die vorbereiteten Mittel genügen nicht, das einströmende Wasser zu hemmen. Hillebrand zieht seinen Rock aus und verstopft damit das große Loch. Dann schöpft er das Wasser mit seinem Kochgeschirr aus. Der mitten im Boote stehende Lieutenant ruft ihm, ohne den Blick von dem nahen feindlichen Lande zu wenden, lobende Worte zu. Ein Fülliter wäscht die Streifwunde seiner Wade mit dem Wasser im Schiffeboden. Ein dänisches Feuerzeichen leuchtet auf, ein zweites, drittes, weithin. Das Gewehrfeuer wird stärker, und von beiden Ufern donnern die Kanonen. Die Boote stoßen auf den Grund. Durch das Wasser nach dem Ufer stürmen die ersten Preußen, die Alsen erobern wollen — —

Wie dieser gewaltige Kampf gegen die Dänen die Ursache wird, daß ein lange geplagtes und argnüttes Menschenherz den Frieden findet und zwei junge Herzen zu glücklicher Liebe zusammenführt, das wird der Leser in der wunderbar feinsinnigen Geschichte selbst finden.

Und nun die letzte und vierte Erzählung „Gute Tage“, ein wahres Cabinetstück der Schilderung des Lebens in der Sommerfrische, führt uns in die Zeit des neugeinteten mächtigen deutschen Reiches, zu dessen Ehren der Verfasser den Referendar Paribam Blum singen läßt:

Ihr Freunde, ich hebe zuerst mein Glas
Dem Vaterlande zu Ehren,
Des herrliche Größe ohn' Unterlaß
Ich lobpreisen möchte und mehr.

Ihr Deutsche, sagt an, wen besing' ich mehr?
Die uns das Große erworden:
Den Kaiser, den Kanzler, die deutsche Wehr,
Die Tapfern, die siegreich gestorben.

Es halten die Deutschen bereint die Wacht
In allen künftigen Jahren.
Das Werk, das die Aelteren schon vollbracht,
Die Jüngeren werden es wahren.

Die vier Erzählungen stehen miteinander nicht in einem directen Zusammenhang, und doch durchweht sie der eine gemeinsame Gedanke, wie köstlich und schön und groß die heutige Zeit, die Zeit des geeinten deutschen Reiches. Und je mehr wir uns in diesem Gedanken mit dem von uns so hochgeschätzten Verfasser eins wissen, um so größer und tiefer gefühlt ist unser Dank für seine neue Gabe, die auf's Neue den Leser verkläret: „Die Scholle, auf der wir geboren, die Auffassung, in der wir erzogen wurden, haben in unserem Herzen ihre berechtigten Vorzüge; doch stets sollten Deutsche die Liebe zum Reiche darüber stellen.“

Düsseldorf, Anfang November 1887.

Dr. Benner.

Subscription

auf Mark 6,500,000 3½ procentige Fürstlich Isenburg und Büdingen-Birstein'sche Obligationen,
beziehungsweise

Conversion

des Restbetrages der Anleihe vom 1. April 1881, im ursprünglichen Betrage von Mark 1,400.000,
gekündigt per 10. Januar 1888.

Die Subscription gegen Baarzahlung und die Anmeldungen zur Conversion werden
bis zum 8. November dieses Jahres

bei der **Bergisch-Märkischen Bank in Elberfeld und Düsseldorf,**
" " **Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.,**
" " **Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart,**

während der üblichen Geschäftsstunden unter den nachstehenden Bedingungen entgegengenommen.

1. Die Anmeldungen, welche gegen Umtausch von 4% igen gekündigten Obligationen erfolgen, werden in erster Linie und zwar im vollen Betrage berücksichtigt.

2. Der Subscriptionspreis ist auf 93% zuzüglich 3½% Stückzinsen vom 1. Juli a. e. bis zum Tage der Abnahme festgesetzt.

3. Der Zeichner erhält die zugetheilten Beträge in Interimscheinen, welche von den unterzeichneten drei Banken ausgestellt und mit dem deutschen Reichsstempel versehen sind. Der Umtausch der Interimscheine in definitive Stücke erfolgt seiner Zeit kostenfrei.

4. Für die Subscription gegen Baarzahlung gelten folgende weitere Bestimmungen:

- a) Der Zeichner hat eine Caution von 5% des gezeichneten Nominalbetrages zu hinterlegen. Dieselbe ist entweder in Baar, oder in solchen nach dem Tages-Cours zu veranschlagenden Effecten zu leisten, welche die betreffende Subscriptionsstelle als zulässig erachten wird.
- b) Die Zuteilung, welche nach dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstelle erfolgt, wird sobald als möglich nach Schluß der Subscription erfolgen und die eventuell überschießende Caution unverzüglich zurückgegeben.
- c) Der Zeichner ist verpflichtet, gegen Zahlung des Gegenwertes

zwei Fünftel des Nominalbetrags der Stücke bis spätestens 22. November 1887,
zwei " " " " " " " " 13. December 1887,
ein " " " " " " " " 8. Januar 1888

abzunehmen; Beträge unter Mark 10,000 sind bis zum 22. November 1887 zu reguliren.

5. Für die Anmeldungen zur Convertirung (s. No. 1 der Subscriptionsbedingungen) gegen Hingabe von per 10. Januar 1888 gekündigten Titres der Anleihe vom Jahre 1881 gelten noch insbesondere die nachfolgenden Bestimmungen:

- a) Die Zuteilung der gegen Einlieferung gekündigter Obligationen zu empfangenden 3½% igen Titres wird auf den nach der Stückertheilung der neuen Anleihe nächstliegenden Betrag abgerundet.
- b) Die zum Umtausch gelangenden Titres sind mit in duplo auszufertigenden Nummernverzeichnissen, für welche Formulare bei den Zeichnungsstellen ausgegeben werden, einzureichen; die betreffenden Titres müssen mit Coupon per 1. Januar 1888 und folgenden, sowie mit Talons versehen sein.
- c) Gegen die zu beziehenden Interimscheine über die neuen 3½% igen Titres mit Coupon per 1. Januar 1888, auf welche 3½% Stückzinsen vom 1. Juli a. e. bis 10. Januar 1888 zur Aufrechnung kommen, werden die per 10. Januar 1888 gekündigten Obligationen von:

Mark 200	zuzüglich 4% Zinsen bis 10. Januar 1888 mit Mark	204.20
" 500	" " " " " " " " " "	510.50
" 1000	" " " " " " " " " "	1021.—
" 2000	" " " " " " " " " "	2042.—

an Zahlung genommen.

- d) Die Convertirenden erhalten eine Bonification von ½% vom Nominalbetrag der ihnen zugetheilten Stücke.

Elberfeld, Frankfurt a. M. und Stuttgart, den 2. November 1887.

Bergisch-Märkische Bank. Deutsche Vereinsbank.
Württembergische Vereinsbank.

Wir sind von der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M. beauftragt, auf Grund der Subscriptions-Bedingungen Anmeldungen entgegenzunehmen.

Wiesbaden, den 3. November 1887.

Marcus Berlé & Co.

Rein künstliche Zähne ic. befindet sich nach wie vor wie seit
 Atelier für künstliche Zähne Jahren große Burgstraße
 neben den „Vier Jahreszeiten“. — Sprechstunden von 9—12 und 2—6 Uhr.
 17285

O. Nicolai, große Burgstraße 3.

Allgemeine Sterbe-Casse.

Nach Beschluß der am 30. August abgehaltenen General-Versammlung beträgt das Eintrittsgeld bis zum 1. Januar 1888 vom 18. bis zum 30. Lebensjahre 1 Mk., vom 31. bis 40. 2 Mk., vom 41. bis 50. 5 Mk. und geschehen die Aufnahmen ohne vorherige ärztliche Untersuchung durch den Vorstand.

Die Casse zahlt bei eintretendem Todesfall eines Mitgliedes 500 Mark baar aus, wofür ein Beitrag von 50 Pfg. von jedem Mitgliede erhoben wird.

Beitritts-Erklärungen seitens männlicher und weiblicher Personen nehmen die Herren H. Kaiser, Kerostraße 40, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Goldgasse 2, und C. Pfug, Wellritstraße 3, entgegen.

74

Der Vorstand.

Wiesbadener Sterbe-Casse

(vormals Bürger-Krankenverein).

Reserve-Fond 2000 Mark. Das Eintrittsgeld für die nächsten drei Monate (October, November und December) ist für alle Altersklassen bis zum 50. Lebensjahre, sowohl für Männer als Frauen auf eine Mark herabgesetzt. Der Verein zahlt an die Hinterbliebenen seiner Mitglieder soviel Mark, als er Mitglieder zählt. Anmeldungen und nähere Auskunft bei dem Director Hrn. W. Bausch, Armen-Augenheilanstalt, bei den Vorstandsmittgliedern Herren G. Rösch, Webergasse 46, A. Löffler, Lehrstraße 2a, Gastoyer, Ellenbogengasse 10, Gottschall, Kerostraße 17, Fuchs, Langgasse 40, sowie bei allen Mitgliedern des Ausschusses.

206

St. Vincentius-Verein.

17054

Der Vorstand des hiesigen St. Vincentius-Vereins richtet an alle Menschenfreunde die innige Bitte, durch Zuwendung abgelegter Kleider und Schuhe der Roth der armen und leidenden Mitmenschen zu Hilfe zu kommen. Gar manchen Armen, besonders auch armen Kindern, würde es dadurch ermöglicht, dem pflichtmäßigen Gottesdienste beizuwohnen, von dem bitterer Mangel sie bis jetzt abhält. Gaben von Kleidern und Schuhen werden von Herrn Buchhändler Holzberger, Friedrichstraße 33, Herrn Spenglermeister Bernhardt, Kirchhofgasse 9, und Herrn Schreinermeister Pötz, Dogheimerstraße 24, mit herzlichem Danke angenommen.

Der Vorstand des St. Vincentius-Vereins.

Wichtig für Hausbesitzer.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Die Canalisation von Wiesbaden.

Bearbeitet von J. Brix, Ingenieur.

Mit erläuternden Zeichnungen und einem Canalneßplan.

Ladenpreis broschirt 3 Mk., in Leinwand gebunden 3.50 Mk.

Dieses Buch ist nicht allein für die projectirenden und ausführenden Techniker, Hygieniker, Aerzte und Verwaltungsbehörden von Interesse, sondern bietet auch den durch die Städte-Canalisation berührten Hausbesitzern vieles Wissenswerthe, insbesondere enthält es das neue Ortsstatut.

18074

Verlag von Rud. Bechtold & Comp.

Pelzbesatz

in schwarz, braun und grau, sowie schwarzen Krimmer in bester Qualität empfiehlt Georg Wallenfels, Langgasse 33.

16633

Um zu räumen, verlaufe sämtliche vorräthige Polstermöbel zum Selbstkostenpreise.

9700

A. Leicher, Tapeziner, Adelsheidstraße 42.

Buxtehude
 Neue Maschinenbau-Necker- u. Moler-Schule
 Eintritt: 1. Okt. Oktober-Januar u. April
 Vorbereitungsbeitrag täglich. Progr. gratis
 Schulgeld 60 M.

(H. à 1749/VL.)

46

Bekanntmachung.

Die Ziehung der

Ausstellungs-Lotterie

zu Berlin

findet am 21. u. 22. November 1887

durch die Beamten der Königl. Preussischen General-Lotterie-Direction statt.

3191 Gewinne, Werth 90,000 Mk.

Loose à 1 Mk. (11 Loose für 10 Mk.), auch gegen Briefmarken, versendet

**Carl Heintze,
 Loose-General-Debit,
 Berlin W., Unter den Linden 3.**

Jeder Bestellung sind 10 Pf. für Porto und 10 Pf. für eine Gewinnliste beizulegen. 16366

à Loos

nur



Mark.

Neu!

Neu!

Pianoforte-Handlung

VON

Gustav Schulze,

Parkstrasse 9.

Verkauf und Miete der besten Fabrikate mit 5 jähriger

Garantie incl. Stimmung.

Beste Empfehlungen als Stimmer von den hervorragendsten ausübenden Tonkünstlern. 15988

Musik-Instrumente.

Vorzügliche Pianinos aus den besten Fabriken; Violinen, Violas, Celli, Bithern und Sitarren eigener Fabrikation. Accordeons, Klavier-Automaten, Clavis, Bogen, Saiten, sowie alle sonstigen musikalischen Artikel. Beste Auswahl in Musikalien.

Pianos zu vermieten. Alte Instrumente werden in Tausch genommen, auch angekauft. 8334

Gebr. Wolff, Wilhelmstraße 30.

Visitenkarten,

Verlobungsanzeigen, Einladungskarten, Tischkarten etc.

fertigt geschmackvoll und billig

A. Ringel, Marktstrasse 8,

8902

am neuen Rathhaus.

Höchste Preise

werden für getragene Herren- und Damenkleider und dergl. bezahlt

von

A. Görlach, 16 Neßberggasse 16. 16218

Rheinische Weinstube

von

Jacob Loesch, Weingutsbesitzer,
empfiehlt seinen

neu angekommenen Most und Rauschen
im Ausschank per Liter 1 Mk.,
sowie

19240

**Has im Topf.
Gans mit Kastanien.**

Exportbier aus Culmbach in Bayern.

Dieses Bier zeichnet sich durch Gleichmäßigkeit und Haltbarkeit besonders aus, weshalb dasselbe auch in vielen Badeorten wegen seines großen Nährwerthes von berühmten Ärzten Gesunden und Reconvalescenten wärmstens empfohlen wird. Ausschank im

Restaurant Zinserling,
16493 31 Kirchgasse 31.

Restauration Jos. Kraft,

Schwalbacherstraße No. 3,

empfiehlt seine ganz neuhergerichteten Räume, sowie neues **Billard**. Auch steht ein separates Zimmer nebst Clavier für kleinere Gesellschaften gerne zur Verfügung. Verabreiche einen sehr guten und billigen **Mittagstisch**, sowie warme und kalte **Speisen** zu jeder Tageszeit bei civilen Preisen. Ausgezeichnetes **Mainzer Lagerbier** und nur **reine Weine**.
17601 Achtungsvoll **Jos. Kraft**.

Für Vereine.

Nachdem der „Männer-Turnverein“ ganz in seine neue Turnhalle umgezogen ist, kann ich noch einige Abende einem größeren Vereine mein **Vereinslocal** zur Verfügung stellen.
17537 Achtungsvoll **W. Wenzel**.

Sochheimer Markt. Hotel Barth,

Restauration in Castel, vis-à-vis dem Bahnhof.
Unterzeichneter erlaubt sich, guten, preiswürdigen **Mittagstisch** und **Abendessen**, Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit, **Kaffee**, **reine Weine** und vorzügliches **Brunnstädter Bier** per Glas 11 Pfg. ergebenst zu empfehlen.
18403 Achtungsvoll **Adolf Schiebener**.

Geschäfts-Empfehlung.

Um vielseitigen Wünschen meiner werthen Kundschaft gerecht zu werden, habe von heute an das hier eingeführte sogenannte **Emser Brod** in bester Qualität und bitte verehrtes Publikum um geneigte Abnahme.

Brod =

Weißbrod . . . 46 Pfg.	Donecker's Feinbäckerei, Bleichstraße 15a.
Emser Brod . . . 42 "	
Kornbrod . . . 40 "	

preise:

Aechten Nürnberger Lebkuchen

in großer Auswahl stets frisch zu haben bei

A. Selkinghaus,
Spiegelgasse 5. 18344

Man spricht russisch.

On parle russe.

1. Qualität **Kalbsteisch** per Pfd. 50 Pfg.,
1. " **Rindsteisch** (fein Kuhsteisch),
sowie **Roastbeef** und **Lenden** im Ausschnitt empfiehlt
18453 **H. Mondel**, Metzgergasse 35.
Prima Hammelsteisch, per Pfd. 30 Pfg., **Keule**
40 Pfg. fortwährend zu haben
Metzgergasse 29 bei **N. Salomon**. 18100

Für

Wurst-Fabrikanten und Händler.

Empfehle alle Sorten **Därme** und **Blasen** zu billigem Preis, nur **prima** unter Garantie. Auch **Wieg-** und **Sack-**flöhe nach Wunsch.
A. Gregori,
6 (Man.-No. 2619) **Frankfurt am Main.**

Thüringer Knackwürstchen

frisch eingetroffen. **J. Rapp**, Goldgasse 2. 18303

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.,
sowie ausgezeichnete **Mettwurst**
empfiehlt **Carl Schramm**, Friedrichstraße 45. 10613

Spiegelgasse No. 5. A. Selkinghaus, Spiegelgasse No. 5.

Jerusalemmer Orangen, Messina-Citronen,
Äpfel und Birnen, Trauben und Nüsse. 18341
Man spricht russisch. On parle russe.

Graham-Brod

täglich frisch in der **Brod- und Feinbäckerei** von
18399 **F. W. Henkel**, Dambachtal 2.

Frei in's Haus

18342

wird **Brod** und **Mehl** von der „**Hammermühle**“, sowie ein gutes **Flaschenbier** bestens besorgt. Bestellungen per Postkarte.
A. Selkinghaus, Spiegelgasse 5.
Man spricht russisch. On parle russe.

Nieler Bäcklinge 2 Stück 15 Pfg.,
" **Sprossen** per Pfd. 75 Pfg.

stets frisch bei
18395 **Hch. Elfert**, Rengasse 24.

Quitten per Pfd. 12 Pf.,
Birnen " " 12 "

empfiehlt so lange Vorrath
18313 **Kirchgasse 32, J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

Milch, Butter und **frische Land-Eier** à 12 Pfg., alle Sorten **Marmelade**, sowie **Preißelbeeren** und **Gurken** bei
A. Selkinghaus, Spiegelgasse 5. 18343
Man spricht russisch. On parle russe.

Prima blaue Pfälzer Kartoffeln

26 Pf. per Kumpf 26 Pf.
18462 **H. Burkhardt**, Ecke der **Walram- u. Sebastastraße.**

Brandenburger Kartoffeln.

Nächste Woche trifft der letzte Waggon ein. Proben und Bestellungen Metzgergasse 37 bei **Chr. Diels**. Dasselbst **gelbe** und **blaue Pfälzer Kartoffeln** für Winterbedarf. 18414

Feinste Tafelbirnen zu haben **Vebrstraße 2.** 18312

Große Kastanien per Pfd. 10 Pfg., im Centner billiger.
Näheres Marktstraße 9, 1 St. 18249

Zwei Rüge zu verkaufen **Dogheimerstraße 49.** 18033



Auf Abzahlung



Waaren aller Art,

**Kleine
Anzahlung!**

**S. Halpert's
Waaren-Abzahlungs-Geschäft.**

sture celle und
solibe Waaren
an billigsten
Zabenspreisen.

**Wesbergasse 31, 1. Etage,
Ecke der Langgasse.**

Abzahlung!

Bequeme

**sondie Möbel, Betten und ganze Ausstattungen
auf Abzahlung.**

COMPAGNIE LYONNAISE.

Eine neue Organisation in Folge der immer grösser werdenden Zunahme der Confections nach Maass veranlasst mich, vom **1. November** an alle auf Lager vorrätigen

**Jaquettes,
Paletots,
Dolmans,
Regenmäntel,
Rotondes**

mit 25% Rabatt

auf die früheren Preise zu verkaufen.

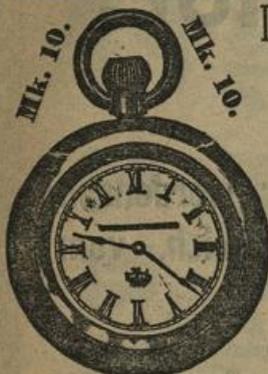
17901

MAURICE ULMO, Langgasse 41.

Das Schwedische Institut für manuelle Behandlung der Krankheiten (Schwedische Heilgymnastik) ist alle Wochentage offen.

Herrn von 8-10 Uhr, Damen von 11-2 Uhr. Consultationen alle Wochentage, ausser Samstag, zwischen 3 und 4 Uhr Rheinstrasse 3, Wiesbaden. 15286

J. V. Dahlberg, Director.



Die Waterbury-Remontoir-Taschenuhr. 2 Jahre Garantie.

Genau gehend, zuverlässig, dauerhaft. Gehäuse aus vernickeltem Neusilber. Anfertigung vermittelt automatische Maschinen. Diese amerikanische Taschenuhr ist die einzige wirklich billige Uhr. Die einfache und dabei doch äusserst vollkommene Construction derselben ist der Grund, dass Reparaturen selten vorkommen; wenn solche aber erforderlich sind, kosten sie nur circa den fünften Theil von Reparaturen an anderen Uhren.

Zu beziehen durch den General-Vertreter für Deutschland Aug. Ehrhardt, Köln am Rhein. — Detailverkauf bei J. Kirchholtes, Wiesbaden, alte Colonnade 8 & 10. 34

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Anflösung meines Detail-Geschäftes verlaufe sämtliche

Spitzen & Weisswaren

unter dem Selbstkostenpreise. Günstige Gelegenheit zum Spitzen-Einkauf für Ausstattungen.

Taschentücher, Madapolams etc. Spottbillig. Nur noch einige Wochen.

Josef Halla,

16417 Kirchgasse 23, 1 Stiege.

Winter-Handschuhe

in schwarz und farbig, mit und ohne Futter, empfiehlt Georg Wallenfels, Langgasse 33. 16682

Unterhosen, Unterjaden,

halbwollene und wollene Hemden für Herren, Frauen und Kinder, sodann wollene, gewobene und gestricke Wämme, rothe, braune und graue Jagdwesten in allen Grössen, sowie Halstücher, Handschuhe, Winterkappen empfiehlt in größter Auswahl billigt 18 Mezaergasse. Heinrich Martin, Mezaergasse 18.

Ertheile gründlichen Unterricht im Feinbügeln (Glanzstark-Wäsche). 15881

Frau Krombach, geb. Hofmann, Schwalbacherstraße 51, gegenüber der Blatterstraße.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen in seinem Fache vorkommenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung in und außer dem Hause. 18298

Friedrich Wittlich, Tapezierer, Adlerstraße 54.

Ein wenig getragener, gut erhaltener Winter-Plüschmantel, welcher im Ankauf 95 Mt. gekostet hat, ist für die Hälfte des Preises zu verkaufen. Näh. Exped. 18181

Ein prachtvoller, schwarzer Samtmantel mit reichstem Herz-Besatz und ein gewirkter Thoner Shawl feinsten Qualität in den herrlichsten Farben, beide Gegenstände ungebraucht, sind zusammen oder getrennt zu verkaufen in Mainz, Brand 17, 1 Stiege hoch. 13917

Puppen:

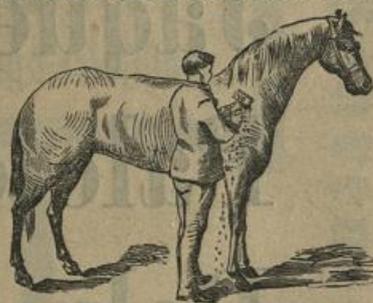
Gestelle in Leder und Leinen; Köpfe in allen erdenkl. Arten. Epochemachende Neuheit: Patent-Metallköpfe in allen Grössen.

Gelenkpuppen von 20 Cm. bis 120 Cm. Höhe. Puppen-Schuhe, -Strümpfe etc. Grossartiges und vollständiges Weihnachts-Sortiment.

Eine Parthie zurückgesetzter Gelenkpuppen, Gestelle und Köpfe, insbesondere gekleideter Puppen, so lange Vorrath, unter Fabrikpreis.

J. Keul, 12 Ellenbogen-gasse 12, grosses Galanterie- u. Spielwaren-Magazin.

Alle Reparaturen an Puppen, spez. an Gelenkpuppen, sofort. 18093 Firma und No. 12 bitte besonderer Beachtung.



Pferde-Scheer-Maschinen

aller Systeme, sowie sämtliche Ersatztheile derselben

empfeilt unter Garantie zu ausserordentlich billigen Preisen

G. Eberhardt, Messerschmied, 28 Langgasse 28. 18092

Für Raucher

empfehle eine ausgezeichnete Habana Ausw. Cigarren per 100 Stück 5.50 Mt. Proben à Stück 6 Pf. werden abgegeben. Carl Götz, Webergasse 22. 18201

Advertisement for 'Abführmittel' (laxative) by Apoth. C. Kanoldt in Gotha. Includes text: 'Allein Conserven von Apoth. Kanoldt', 'Tamarinden Nachfolger in Gotha', 'Garantirt rein pflanzliches Mittel', 'Abführmittel', 'Aerztliche Empfehlung: Ich kann Ihnen sagen, dass mich der brillante Erfolg der Tamarinden-Cons. geradezu verblüfft und eruche Sie, mir noch einige Schachteln zu senden.' Mähren. Dr. C. Mayer, K. K. Rat. Apoth. C. Kanoldt Nachf. in Gotha.

Moritzstraße 38, 3. Stod,

ist eine schwarze Salon-Einrichtung, bestehend in 1 Silberschrank, 1 Tisch, 1 Sopha, 4 Stühlen, 2 Sesseln, 1 Pfeilerspiegel, sowie eine Wohnzimmer-Einrichtung, bestehend in 1 Buffet, 12 Stühlen, 1 Ausziehtisch, 1 Spiegel, 1 Sopha, sehr preiswürdig zu verkaufen. Ansehen von Nachmittags 2 Uhr an.

Ein gutes Pianino ist zu verkaufen Moritzstraße 6, 2 St. (Thoreingang). 18578



Museumstrasse 3 im „Hotel St. Petersburg“.

Elsässer Manufactur-Geschäft

von Fr. Perrot.

17627

Specialitäten: Schwarze Wollstoffe, Vorhang- und Möbelstoffe, Elsäßer Handtuche zc., auch in Reste nach Gewicht.

Beiträge zur Geschichte des vormals kurtrierischen Amtes Limburg a. d. Lahn.

Nachdruck verboten.

II. Die Einzugs- und Huldigungs-Festlichkeiten bei dem Regierungsantritt des Kurfürsten Johann Philipp von Trier.

Dem am 18. Januar 1756 dahingeschiedenen Franz Georg von Schönborn war Johann Philipp von Walderdorf als Erzbischof zu Trier gefolgt. Wenn dieser die Anstalten zu seiner Verherrlichung gelegentlich der Huldigungs-Festlichkeiten in den verschiedenen erzbischoflichen Orten als einen Gradmesser der Liebe und Verehrung seiner Unterthanen betrachten wollte, dann mußte er sich überzeugt halten, daß deren Herzen ihm warm entgegenzuschlugen. Vor Allen waren es die Limburger, die in dieser Beziehung womöglich die Veranstaltungen in den Residenzstädten Trier und Coblenz noch übertrafen, um damit zugleich der auch in ihren Ringmauern angehörenden reichsfreiherrlichen (nun gräflichen) Familie von Walderdorf den Beweis ihrer Hochachtung darzubringen.

Am 24. Februar begab sich der Kurfürst zur Huldigung nach Trier. Die dortige Bürgerschaft, mehrere Miliz-Compagnien zu Fuß und drei zu Pferd mit Paukern und Trompetern, voraus ein zahlreiches Juristen-Corps mit sechs blasenden Postillonen an der Spitze, holten ihn in Schweich ab, wo die Schiffer beim Uebersetzen in weißen Kleidern, mit Schiffshaken bewaffnet, Spalier bildeten. Auf dem „Kenneer und Pauliner Flohr“ bei Trier hatten sich die obererzbischoflichen Bewohner zu Tauf- und mit ihren Musikcorps eingefunden. Von dem St. Simeons-Thor aus, wo der Magistrat die Stadtschlüssel überreichte, durch die festlich geschmückten Straßen bis zum kurfürstlichen Palaste konnte der Zug nur schrittweise vorwärts gelangen, denn das Menschengewoge war ein ungeheueres. Der Enthusiasmus der Bevölkerung steigerte sich mit jedem Tage, und als am 27. Februar der Kurfürst „einen dem Phoebos selbst trugenden goldenen Wagen“ bestieg, um zum Huldigungsplatze zu fahren, da schrie Alles verwunderungsvoll: „Unser Landesfürst erglänzt gleich der Mittagssonne!“

Ueber drei Wochen hatte der Kurfürst zu Trier gewelt, als er am 23. März seine Huldigungsreise fortsetzte, bis Croen von den Trierer Kaufleuten in Husaren-Uniform begleitet. Zu Lech paradirte die Bauer-Schiff Ehrenbreitstein, etwa 600 Köpfe stark, in blauer Uniform. Bis Wetz, wo das Mittagmahl eingenommen wurde, kam ihm aus Coblenz eine prächtig ausgestattete Schiffe-Flottille entgegen, die sich um die kurfürstliche Yacht gruppirte, ihre Geschütze löste und mandirte, wobei ein „Wassergott“ eine Ansprache hielt. Dann ging es weiter zum Landungsplatze am Röhler Hof. Hier empfing ihn die Dorfyugend der Gegend, als kleine Schäfer und Schäferinnen gekleidet, und überreichte ihm auf silbernem Teller einen reizenden Blumenstrauß. Vor den am Ufer aufgeschlagenen Zelten, in denen ein Nachtisch angerichtet war, hatten die Zünfte der umliegenden Aufstellung genommen. Nach dem Dessert hielten die Coblenzer „einen sehr schönen Aufzug mit Tanz und machten mit Säbeln allerlei künstliche Uebungen“. Die demnächstige Rangirung des Zuges für den Einzug in Coblenz war folgende: Voraus fuhr ein sechsspänniger „Wurfwagen“ (ob Rüstwagen?) mit den Edelknaben, ihm folgten sechs offene Wagen mit den Räten, Kammerherrn zc. in Gala; diesen schlossen sich an die Kunst der Fuhrleute mit einem Schild-Courier und acht blasenden Postillonen an der Spitze, die Schiffer, Bäcker, Metzger; unmittelbar vor dem sechsspännigen, kurfürstlichen Hofwagen ritten die Kaufleute, eine Leibgarde vorstellend; den Beschluß machte die kurfürstliche Leibgarde im Staatsmontur.

Den ungeladnen harrenden Bewohnern der Stadt verkündeten endlich die Begrüßungsalben von den Festungswällen herab und das Glockengeläute das Nahen des Zuges. Am Bräuenthor angelangt, überreichte der Gouverneur, Generalmajor von Hohensfeld, dem Kurfürsten in zwei gestickten Beuteln die

Schlüssel der Festung. Die Ausschmückung der Stadt spottete jeder Beschreibung, „namentlich konnten sich Auge und Ohr vor dem Gymnasio vergnügen, wo die Musen und Wissenschaften in den schönsten Kleidungen sich vor dem Parnassos in gebundenen und ungebundenen Neben hören ließen“. Beim Eingang in's Thal Ehrenbreitstein fand der Landherr die dortige Banerschaft aufgestellt. Vor einem 60' hohen Triumphbogen an der Auffahrt zur kurfürstlichen Residenz hatten die Ehrenbreitsteiner Kaufleute, 35 an der Zahl, mit Paukern und Trompetern den geliebten Landesfürst-n begrüßend, Posto gefaßt, während ihn hinter dem Triumphbogen Knaben und Mädchen im Alter bis zu sieben Jahren, als Husaren und Amazonen gekleidet, zitternd vor Erregung erwarteten. Lange und kurze Anreden, Lobgefänge in deutscher und lateinischer Sprache mußte er über sich ergehen lassen. Unzählige Pläketen und „Luftkugeln“ stiegen des Abends vom Rheinwörth aus in die Lüfte; 40 Freudenfeuer erleuchteten die Umgegend; das Schießen und Vivarufen wahrte die ganze Nacht; kurz, es konnten sich die allerältesten Leute nicht erinnern, je solche Freudenbezeugungen erlebt oder erhört zu haben. — Und „merkwürdig“, so schließt die „Frankfurter Kaiserliche Reichs-Ober-Post-Amts-Zeitung“ vom 10. April ihre spaltenlangen Berichte aus Coblenz über diese beispiellosen Jubelfeste, „drei Wochen haben wir alle Tage Regenwetter gehabt und noch am Einzugs-tage hat es bis 11 Uhr geregnet, aber dann hat sich das Wetter eingestalt verändert, daß wir den schönsten Nachmittag hatten; es schint also, daß der Himmel selbst zu dem allgemeinen Vivat sein allmächtiges und gnädiges Fiat ertheilen wolle.“

Dieser großartige Triumphzug des Kurfürsten sollte in Limburg seinen Abschluß finden, wo dieser am 10. Juni von Montabaur aus eintraf. An der Nassau-Diezer Grenze übermittelte der Nassau-Oranische Ober-Stallmeister Baron von Ungern in Begleitung des Unter-Directorialrathes Rath und des Diezer Stadt- und Land-Ober-Schultheißen Eberhard die Glückwünsche seines Landesherren. Eine Compagnie des 4. Bataillons „Oranien-Nassau“ übernahm die Ehren-Excorde bis zur jenseitigen Grenze, wo wiederum eine Compagnie Oranien-Nassauischen Militärs mit fliegender Fahne und klingendem Spiel salutirte.

Jenseits der Elbbrücke, auf kurtrierischem Boden, empfing den Kurfürsten Namens der Stadt und des Amtes Limburg der dortige Ober-Amtmann Freiherr Schück von Holzhausen mit einer Ansprache. Darauf ritt der Postverwalter Scherf an der Spitze von 12 Postillonen in nagelneuer Montur an den Kurfürsten heran und lud ihn in folgender poetischer Form zur Fortsetzung seines Einzuges ein:

„Hochwürdigster zc. zc.“

Uns're Sehnsucht wartet nicht,
Selbst der Pferde schnelles Laufen,
Nüßig Schäumen, heftig Schäumen
Scheint zu langsam un'rer Pflicht.

Auf! erkreuter Postillon!
Du wirst gute Botenschaft bringen,
Laß die Hörner munter klingen,
Vivat sei der volle Ton.“

Damit stiegen die 12 Postillone in's Horn und gaben der Bedienung der auf dem Nassau-Hadamarer Fledenberg und auf dem Limburger Berg aufgestellten Geschütze das Zeichen, ihre ehernen Gräße ertönen zu lassen. Unter Vorritt der Postillone setzten sich sodann die Milizen, Zünfte, Schulen zc. nach der Stadt zu in Bewegung, die zur Abholung des Kurfürsten herauszukommen waren.

Unmittelbar vor dem kurfürstlichen Hofwagen schwenkten die Krämer zu Pferd in himmelblauen Röcken und rosenrothen Westen als Leibgarde ein; sie stand unter Commando des Amtskellers Emden als Oberst, des Paul Calmann als Rittmeister, des Joseph Trombita als Cornet und führte einen Heerpauker, drei Trompeter und eine reich mit Gold verzierte Standarte bei sich, auf der das Walderdorf'sche Wappen, ein Löwe, und der Namenszug des Kurfürsten in Gold gestickt waren. Hinter dem kurfürstlichen Wagen ritt eine 70 Mann starke Grenadier-Compagnie in dunkelblauer Uniform und Grenadierkappen aus schwarzem Bärenfell unter Anführung des Amtschultheißen Kompel von Billmar.

Eine Grenadier-Compagnie zu Fuß aus Niederbrechen in weiß-rother Montur, eine Grenadier-Compagnie zu Fuß aus Elz in blau-rother Montur, drei Miliz-Compagnieen aus Oberbrechen, Bindenholzhausen, Niederfelders, Berichau und Mensfelden, endlich die Junggefallen Compagnie der Stadt Limburg in blau-rother Uniformirung, jede eine Standarte oder Fahne und ein Musik-Corps bei sich führend, reichten sich Jenen an. Ihnen folgten die Zünfte, nach Handwerks Gebrauch in gleichmäßiger Kleidung und mit Musikbänden und zwar zunächst die Kunst der Marmor- und Steinhauer aus Limburg, Billmar und Balduinlein, auf grün-verziertem Gerüst einen Tisch aus seltenem Marmor tragend; dann die

Limburger Metzger in rothen Gewändern und mit Eichenzweigen in den Händen; einige führten einen lustigen Tanz auf; zwei trugen auf einem Schragen einen mit bunten Bändern geschmückten Hammel. Erst nach von ihnen die Bäder in weißen Anzügen, mit blau-rothen Bändern auf den Hüften, ab, die drei schön verzierete Kränze mit weißen Backwaren in ihrer Mitte hatten. Den Beschluß der Feste machten die Fassbinder, denen auf grünverzierten Wagen ein Fass mit dem kurfürstlichen und dem Limburger Wappen nachgeführt wurde. Einen lieblichen Anblick gewährten die nun munter daherschreitenden Schulknaben in weißen, mit Spigen und rothen Bändern besetzten Kleidern, Lilien in den Händen und Kränze auf den kleinen Vockenköpfen.

Da plötzlich hielt der Zug vor einem im Wege hergestellten Wäldchen, an dem mit Eppich (Eichen) bedeckte „Waldböcker“, kleine Bäume in der Luft schwebend, einem in ihrer Mitte ruhenden Löwen, der die erzbischöfliche Inful und den Kurhut in den Tagen hielt, ihre Unterwürfigkeit zu erkennen zu geben, sich abmühten. Während zwei Frauen in Reimen ihre Freude über die Ankunft des Landesfürsten schilberten, „gesellte sich unversehrt auch der Neptun zu ihnen“, um die Größe der Unterwelt zu bringen.

Weiter ging es bis zur Vorstadt. Hier hatten sich dem von Hohensfeld'schen Garten gegenüber die Jungfrauen der Stadt, in weiß-grünen Roben, Schäferinnen vorstellend und das Prüm'sche Lämmlein mit dem Kreuz in einem Triumphwagen mit sich führend, aufgestellt, um in Oden die Ankunft des vielgeliebten Herrschers zu preisen. Sie fanden dessen Beifall in solchem Maße, daß sie noch am selben Tage zum Handfuß zugelassen wurden, während die Männerwelt vorläufig noch auf diese Ehre zu verzichten hatte. Auch ihre 8 Hautboisten in weiß-grünen Uniformen wußten sich mit ihrer musikalischen Kunst allseitige Anerkennung zu verschaffen.

Am der ersten Pforte der Limburger Vorstadt, wo eine Bürger-Compagnie im Gewehr stand, überreichten die Rathsglieder mit gebeugten Knien die Schlüssel der Stadt mit einer passenden Anrede.

Zu der Vorstadt war vom Graicher Thor bis zur Lahnbrücke eine zweite Bürger-Compagnie in einem Gliede aufgestellt. Ihnen gegenüber hatten Studenten der Franziskaner Schule einen Musenberg errichtet, auf dem 9 Musen in verschiedenen Sinn- und Sittenbildern die Tugenden des Kurfürsten veranschaulichten sollten. Die übrigen Studenten stellten in ihren fünf Klassen fünf Völkern vor: Die „Rhetores“ Türken, die „Poeten“ Römer, die „Syntagisten“ Ungarische Husaren, die „Secundaner“ Spanier, die „Insimisten“ Mohren; die erste Klasse zelte den Löwen und das Prüm'sche Lamm, die zweite den Löwen mit dem Kurhut, die dritte den Löwen mit dem Kreuz, die vierte den Löwen mit dem Kurstab und die fünfte den Löwen mit dem Schwert. Selbstredend hatte auch hier der Kurfürst einen endlosen Sermon über sich ergehen zu lassen.

Das buntbewegte Gesamtbild der Stadt mit ihren zahllosen Triumphböden, Ehrenpforten, Fahnen, Kränzen, Girlanden, Bildern, Sinnsprüchen, poetischen und prosaischen Ergüssen zu schildern, werden meine Leser mir wohl schenken. Unter dem Donner der Böller, dem Geräusche der Glocken, dem sinneverwirrenden Getöse der Heerpauken und Trompeten, den harmonischen Marschweisen der verschiedenen Musikbänden, dem ohrenzerreißenden Wivat der Bevölkerung hatte sich endlich der Einzug vollzogen, aber noch den ganzen Tag mußten die neben dem v. Walderdorff'schen Hofe, in dem der Kurfürst abgestiegen war, aufgefahrene Geschütze „sich wacker hören lassen und die Heerpauken und Trompeten ihre Schuldigkeit verrichten“.

Dieselben farbenreichen Bilder ziehen am Tage der Huldigungsfeier, am 14. Juni, vor unserem Auge vorüber. Die kostbar decorirte Huldigungsbühne auf dem Schlossberge, deren Zugänge von der Grenadier-Compagnie aus Niederbrechen, der Leibgarde und der Junggejellen-Compagnie von Limburg bewacht wurden, umstanden in weitem Kreise sämtliche huldigungspflichtigen Bewohner der Aemter Limburg und Billmar, sowie der Gemeinschaften Camberg, Eisenbach und Hasselbach in ihrem Sonntagsstaat, in der vordersten Reihe Schultheiß und Schöffen jedes Orts in schwarzen Mänteln. Um 9 Uhr, nachdem die Schulen mit ihren Fahnen schon 1 Stunde auf den Weiden waren, verkündeten 30 Kanonenschüsse den Beginn des Huldigungsactes. Unter dem Geräusche aller Glocken und dem Lärm von Pauken und Trompeten hielt der Kurfürst, umgeben von seinem ganzen Hofstaat in Gala, vom Walderdorff'schen Hofe aus seinen Aufzug nach dem Huldigungsplatze vor dem Schlosse. In einen langen, schwarzeidenen Salar gekleidet, mit dem Kurhute auf dem Haupte, nahm er unter dem prächtigen Thronhimmel im Hintergrunde der Bühne Platz. Zu seiner Rechten standen die Deputirten des Trüver Domcapitels, Domdechant Boos von Waldeck und Ober-Chorbischof von Quadt, zur Linken der Hofkanzler Freiherr von Münch, vor den Thronstufen (anstatt des

Erbmarschalls Grafen von Elz) der Hofmarschall von Bilberg in schwarzem Spanischem Mantel mit dem Kurhute.

Nachdem die Heerpauken und Trompeten ein Zeichen gegeben, hielt der Hofkanzler Namens des Kurfürsten eine Ansprache an die Versammelten, in der er den Zweck des Hierseins Aller erklärte, zur Huldigung aufforderte und der Versicherung des Kurfürsten, daß alle Unterthanen bei ihren hergebrachten Privilegien, Rechten und Gewohnheiten belassen werden sollten, Ausdruck gab. — Die Erwiderung Namens der Versammelten fiel dem Limburger Stadtschreiber Burdard zu, deren langer Rede kurzer Sinn in den Schlußworten gipfelte, „sie Alle seien so willig als Schuldbunden gewöhnlichen Huldigungsseid mit fröhlichem Mund und Herzen in Begleitung tausendfältiger Segenswünsche wirklich anzuschuldern“. — Ihre kurfürstliche Gnade habe, so meinte der Hofkanzler, die Bereitwilligkeit und die Glückwünsche seiner Unterthanen mit Freude vernommen und wolle nunmehr gesehen lassen, daß sie auf die Bühne heraufstiegen und Ihre kurfürstliche Gnade den unterthänigsten Handfuß, den beiden Herren Deputirten des Domcapitels aber die übliche Handgelösniß abstatuieren.

Unter dem Wivat der Menge, dem Paukenschall und Trompetengeschmetter bestiegen nun also die Anwesenden die Bühne von der einen Seite, um sie nach geleistetem Handfuß und Handschlag auf der anderen wieder zu verlassen. Als die Ersten traten die Magistratsmitglieder und städtischen Bediensteten herzu, ihnen folgten die Krämer der Stadt in ihrer Leibgarde-Uniform, sodann kamen die Wollenweber, Schuhmacher, Bäder, Metzger, Schneider, Bekkgerber, die Mitglieder der alten Hammerzunft, die Gutmacher, die Mitglieder der neuen Hammerzunft (Masar, Zimmerleute, Leinwäcker, Maurer, Steinhauer und Bekkbinden), die der kleinen Hammerzunft (Büchsenmacher und Nagelschmiede), die Sattler, Strumpfstricker und Leinweber. Der Stadt schlossen sich die Bewohner der 12 Limburg Billmarer Amsorte, sodann die von Camberg, Würge, Erbach, Oderselters, Haintchen, Schwidershausen, Dombach, Hasselbach, Eisenbach, Waldmstein, Hausen und Mensfelden an. Als der Letzte die Bühne verließ und seinen Platz wieder eingenommen hatte, setzte der Hofkanzler auseinander, was der Unterthaneneid zu beuten habe, ließ die Vorderfinger der rechten Hand erheben und folgende Worte nachsprechen: „Wie mir ist vorg halten worden und ich solchs wohl verstanden habe, dem soll und will ich getreulich nachkommen, so wahr mir Gott helfe und sein heiliges Wort. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.“

Damit hatte der Act seinen Abschluß gefunden. Nachdem der Kurfürst noch hatte bekannt geben lassen, daß er 6 Zulaß Wein zur Verfügung gestellt habe, begab er sich in den v. Walderdorff'schen Hof zurück, um hier Ammann und Stadtvorstand zu empfangen, die ihm die hergebrachte „Freigabe“ in einem mit Gold gestickten weißen Beutel auf silbernem Credenzsteller überreichten. Wie hoch sie war, ist nicht angegeben, doch dürfen wir annehmen, daß sie der von 1730 mit 100 neuen Specieducaten entsprach.

Damals waren auch noch Geschenke an die Hofdienerschaft üblich, und zwar empfing der Geheim Rath von Coll „für gethane Anrede“ 12 Louisd'or, der Hofmeister 6, der Kammerdiener 4 Louisd'or, der Kücheninspector 2, der Mundkoch 1, der Mundschent 1, der Zuckerbäcker 1 Ducaten.

Wenn wir hören, daß am 1. August 1730 dem Kurfürsten Franz Georg (von Schönborn) und den beiden domcapitellichen Abgeordneten, Domdechant von Quadt und Chorbischof von Elz, 1972 Unterthanen die Huldigung durch Handfuß bezw. Handschlag leisteten, nämlich 337 von Limburg, 82 von Niederselters, 113 von Oberbrechen, 124 von Niederbrechen, 44 von Werschan, 94 von Lindenhofshausen, 15 von Mühlen, 47 von Eschhofen, 44 von Dietrichen, 118 von Elz, 123 von Billmar, 54 von Arfurt, 51 von Balduinstein und Hausen, 140 von Camberg, 64 von Würge, 73 von Erbach, 36 von Oderselters, 54 von Haintchen, 26 von Schwidershausen, 24 von Dombach, 86 von Hasselbach, 89 von Eisenbach, 118 von Mensfelden und 16 von Langheide, — dann wird es begreiflich, daß wie damals so auch 1756 den Unterthanen vor der Huldigung von Amtswegen eingebunden wurde, zu dieser „mit sauberen Händen und ohne sich vorher dem Genuß des Wein- und Branntweintrinkens oder des Tabakrauchens hingegeben zu haben, zu erscheinen“.

1756 währten die Gastereien, Musik- und Tanzvergünstigungen, Illuminationen u. dgl. bis zum 22. Juni. Die Huldigungskosten, die auf die verschiedenen Gemeinden reparirt wurden, müssen enorm hohe gewesen sein, denn sie betrugen schon 1730, da doch die Veranstaltungen verhältnißmäßig einfache waren und der Kurfürst seinen Aufenthalt in Limburg nur auf wenige Tage ausdehnte, 1740 Reichthaler 21 Albus 4 Pfennig.

Grosse Wollwaaren- & Anzüge-Versteigerung.

Morgen Montag den 7. November, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Saale zum

„Karlsruher Hof“, 30 Kirchgasse 30,

25 Dhd. Herren-Unterhosen, 22 Dhd. Frauen-Unterhosen, 34 Dhd. Herren- und Frauen-Unterjacketen, 12 Dhd. farbige Herrenhemden, 9 Dhd. farbige Frauenhemden, 7 Dhd. weiße Frauenhemden, 2 Dhd. Frauenröcke, 800 Meter Seinen zu Händen, 500 Meter Hemdenflanell, 1000 Meter Bettzeug, 17 Stück weiße und crême Gardinen, 3 Dhd. Betttücher ohne Naht, 6 Cartons Schlipse und Cravatten, 24 Pierde- u. Bügeldecken, 24 Kinder-Anzüge, 12 Surfschen-Anzüge, 18 Herren-Hosen, 12 Herren-Anzüge, Herren- und Knaben-Überzieher, Herren- und Knaben-Schützenjoppen, 1 Comptoirstuhl, 2 ächle, alte Delgemälde, 1 Stehpult, 1 einthür. Kleiderschrank u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung ve steigert. Bemerkte, daß die Waaren aus einem feinen hiesigen Geschäfte sind und zum Theil à tout prix zugeschlagen werden.

360 Gg. Reineimer, Auctionator und Taxator.

Zur gef. Notiz!

Die auf morgen Montag annuncirte Wollwaaren- und Anzüge-Versteigerung findet nicht Schützenhofstraße 3, sondern im Saale „zum Karlsruher Hof“, 30 Kirchgasse 30, statt. G. Reineimer, Auctionator. 360

Danksagung.

Für das Evangelische Diaconenhauß sind ferner eingegangen von Frau Ostermann Ein Tausend Mark, wofür hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

Vaterländischer Frauen-Verein Wiesbaden. Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Cäcilien-Verein.

Heute Vormittag 11 Uhr:

Gesamt-Probe. 157

Zither-Club.

Unser diesjährig s Stiftungsfest findet heute Sonntag Abend 8 Uhr in der „Kaiser-Halle“ unter gef. Mitwirkung des Männergesang-Vereins „Sängerlust“ dahier und des Streichzither-Virtuosen Herrn Elz aus Mainz statt. Freunde und Gönner des Vereins ladet höflichst ein 199 Der Vorstand.

Central-Kranken- u. Sterbekasse d. Schuhmacher und verwandter Berufsgenossen.

(Filiale Wiesbaden.)

Unser V. Stiftungsfest, bestehend in Concert und Ball,

unter gefäll'gr Mitwirkung des Gesangsvereins „Arion“. Zur Aufführung gelangt u. A.: „Deutsche Liebe“, Lustspiel in 3 Acten von Herrn Heinrich Dikel, findet heute Sonntag den 6. Nov. Abends 8 Uhr im „Römer-Saale“ statt, wozu wir unsere Mitglieder und Freunde freundlichst einladen. Einzuführende Gäste wollen die Mitglieder bei unserem Vorsitzenden, Herrn Ph. Eul, Helenenstrasse 3, gefälligst anmelden. 16635

Das Comité.

Einladung für Jedermann.

18485

Religiöser Vortrag

über: „Die Zeichen unserer Zeit sind Merkmale der nahen Wiederkunft Jesu Christi und seinem Reiche auf Erden“ (Fortsetzung)

Sonntag den 6. November 6 Uhr Abends im oberen Saale der Gewerbehalle, H. Schwalbacherstraße 10 (früher 2a). Der Eintritt ist frei. G. Täubner.

Athleten-Club „Milo“.

Heute Sonntag den 6. Nov. Nachmittags 3 1/2 Uhr findet in der Turnhalle des „Männer-Turnvereins“ großer Preis-Stemm-, Frei- und Gürtel-Ringkampf

mit darauffolgendem Tanz statt.

Ringkampf um den Ehrenpreis zwischen den Herren Jos. Probst, Fr. Neber (Athlet und Preisringkämpfer zu Mainz), Heinrich Mehler (Brauer zu Wiesbaden), Jacob Kunz (Brauer zu Wiesbaden).

Eintrittskarten à 50 Pf. sind an der Cassé, sowie bei den Herren Gastwirth Roth, Bleichstraße 14, Cigarrenhändler Candidus, Webergasse 37, Cigarrenhändler G. Lotz, Michelsberg 18, und Gastwirth Heil, Markt, zu haben.

NB. Für guten Wein und ein gutes Glas Bier ist bestens Sorge zu tragen. Der Vorstand. 17098

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Sonntag den 6. Nov. Abends von 8 Uhr an feiert obiger Verein im großen Saale „Zur Stadt Frankfurt“ sein fünftes Stiftungsfest mit Concert und darauffolgendem Tanz.

Unsere sämtlichen Mitglieder und Freunde des Vereins, sowie geladenen Gäste sind hierzu freundlichst eingeladen.

131 Der Vorstand.

Total-Gewerbeverein.

Der Fachkursus für Tapezierer hat bereits begonnen und werden weitere Anmeldungen hierzu, besonders auch von Gehülfen, auf dem Bureau des Gewerbevereins und bei dem Lehrer, Herrn Tapezierer Sauer, längstens noch bis zum 9. d. Mts. entgegen genommen. Der Unterricht findet Mittwochs und Samstags Abends von 8—10 Uhr in der Gewerbeschule, Zimmer No. 11, statt. Das Honorar für das ganze Winter-Semester beträgt j: 5 Mark. Unbemittelte Lehrlinge erhalten den Unterricht unentgeltlich. 78 Für den Vorstand: Ch. Gaab.

Emser Pastillen

in plombirten Schachteln.

Emser Catarrh-Pasten

in runden Blechdosen m. uns. Firma

werden aus den echten Salzen unserer Quellen dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung. Natürl. Emser Quellsalz in flüssiger Form.

Emser Victoria-Quelle.

Vorräthig in Wiesbaden bei Fr. Wirth, Dr. Lade's Hof-Apotheke und Gottfr. Glaser.

49 König Wilhelm's-Felsen-Quellen, Ems.

Manschetten-Knöpfe

in den neuesten Mustern empfiehlt zu den billigsten

Preisen W. Cron, Ecke der Röberallee & Stiftstraße.

I^a Dürkheimer Weinhaus

sucht als Vertreter

in den besseren Privat-Gesellschaftskreisen eingeführte Herren bei **hoh. Prov. Offerten sub L. 61180b an Haasenstein & Vogler, Mannheim, erbeten.** 33

Eine renommierte **bayerische Bierbrauerei** wünscht behufs **Spezialauschankes** ihres als vortreffl. bekannten **Schanf-Bieres** mit einem soliden, tüchtigen Wirth in **Wiesbaden**, der eine größere, gangbare **Wirthschaft** für das **allgemeine Publikum** besitzt, unter vortheilh. Bedingungen in Verbindung zu treten. Gef. Offerten unter **P. M. 1589 an Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.** (H. 65730) 35

Agent gesucht

von einem bedeutenden Delicatessen- und Conserven-Engros-Geschäft in Hamburg, welcher bei der Detail-Kundschaft gut eingeführt ist. Offerten sub **H. 08025 an Haasenstein & Vogler, Hamburg.** 35

Gesicherte Existenz.

Jung. strebs. Kaufm., mit ca. 50—75 Tausend M. verf. Kap. ist Gelegen. geb. durch Ueberr. der freiverd. **Generalvertretung**, einer auf's Beste eingef. Fabr. Conf. Art. sich eine auf ca. 10% des eing. Kap. bel. jährl. Rente zu schaffen. — Branchenkenntn. nicht erford. und Wahl des Wohns. nach Belieben. Gef. Offert. sub „Existenz“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 18954

Tüchtige, anst. S. finden bei hoh. Lohn zum Verkauf eines gangb. Artikels dauernden Verdienst, am liebsten tücht. Colporteur. R. Montag v. 10—12 u. 2—5 Uhr **Bleichstr. 7, 1 St. I.** 18475

Eine in allen Costümes perfecte **Schneiderin** empfiehlt sich außer dem Hause. Näh. **Weberstraße 11, 3 St. hoch.** 16792

Ein **g. Schreiber** sucht Beschäftigung für zu Hause. Gute Zeugnisse. Näh. **Feldstraße 12, II.** 18478

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz. Corresp., wird bes. Off. **H. C. B.** an die Exped. erbeten. 8236

Ein anständiges, kinderloses Ehepaar wünscht ein **Kind** in gute Pflege zu nehmen. Näh. **Schwalbacherstr. 63, 2. St. r.** 18307

Ein Herr erh. burael **Mittagstisch** Schulberg 4, II. 18374

Pianino zu vermieten Grünweg 4, Haupthaus. 15748

Ein **gutes Tafelclavier** zu verkaufen Hirschgraben 5. 18

Zwei **Kanape's** (neu) mit Fantasiestoff, 1 mit Ledertuch-Bewg, billia abzugeben **Michelsberg 9 2 Stiegen I.** 18394

Eine kleine **Drehbank** (neu) für Metall- und Holzdreher preiswürdig zu verkaufen **Friedrichstraße 8.** 9726

Eine **Waschmaschine** zu verl. **Moritzstraße 12, Stb. I.** 1033

Punktholengries

von bekannter Güte wieder vorrätig. 18090 **Wilh. Linnenkohl, Ellenbogenstraße 15.**

J. Klein, Ofenseher und -Puer, wohnt **Kengasse 12.** 18278

In Hessloch No. 14 steht ein junger **Vogelshäcker Bullen** zu verkaufen. 18345

Ein sehr guter **Bughund** billig zu verkaufen **Dohheimerstraße 54.** 18025

Wohnungs-Anzeigen.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit Stallung für 2 Pferde und Gasse gesucht. Näh. **Römerberg 8.** 16769
Kleine Familie (3 Personen) sucht gegen Verrichtung von Hausarbeit auf 1. April 1889 eine Wohnung. Gef. Offerten unter **H. S. 119** an die Exped. d. Bl. erbeten. **W.** 17769

Eine freundliche, ruhige Wohnung von 4—5 Zimmern, Küche u. auf 1. April 1888 zu mietzen gesucht. Die Gegend **Geisberg, Reuterg und Sonnenbergerstraße** bevorzugt. Off. mit Preisangabe unter der Chiffre **M. K. 42** bis zum 8. November in der Exped. abzugeben. 18381

Angebote:

Adelheidstraße 23, II, möbl. Salon, Schlafzimmer, Kammer und Küche zu vermieten. 17173

Adelheidstraße 49, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten. 19283

Adolphsallee 34, Parterre, ist Salon und 1—2 Zimmer möbl. zu verm. 15637

Adolphsallee 49, 2. Etage, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Kohlenzug auf sogleich zu vermieten. 1093

Albrechtstraße 23 sind in ganz neuhergerichteten Hause 2 Wohnungen von 4 und 5—6 Zimmern zu vermieten. Näh. **Böhlstraße 1, II.** 16571

Bleichstraße 9, 2 St. I., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 14492

Bleichstraße 9, 2 St. I., gut möbl. Mansarde zu verm. 14159

Bleichstraße 12 ist eine möbl. Mansarde zu verm. 16860

Bleichstraße 21 ein Parterrezimmer zu verm. 17425

Dohheimerstraße 5 ein möbl. Zimmer billig zu verm. 17439

„Villa Monbijou“

Erathstraße 11, unmittelbar am Curhause, ist eine herrschafil. möbl. Etage mit oder ohne Pension ganz oder getheilt zu vermieten. 15287

Goldgasse 20 ist ein Dachlogis zu vermieten. 18401

Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844

Helenenstraße 18, II rechts, ein möbl. Zimmer zu verm. 14119

Hellmundstraße 39 ist eine Wohnung im Hinterhaus, bestehend aus 2 Zimmern, auf 1. Januar zu verm. 14383

Hermannstraße 3, 2. St. I., e. möbl. Zim. sof. b. z. v. 17656

Humboldtstraße 1, Ecke der Frankfurterstraße, in einem Landhause, ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Badez., Küche mit Küchenszimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Van-Bureau **Moritzstraße 29.** 15799

Kapellenstraße 1 sind zwei Mansard-Wohnungen mit Keller an ruhige Leute auf 1. Januar t. J. zu vermieten. Näh. **Darbachthal 2, 3 St. links.** 18178

Kapellenstr. 4 Bel-Etage m. Zimmer frei geworden. 11410

Kapellenstraße 27 ein freundliches Zimmer, Hochparterre, an eine einzelne Dame dauernd zu verm. Näh. **Borm.** 18187

Karlstraße 5, 2 St. h. rechts, ein schön möblirtes Zimmer mit Cabinet, weich lehteres separ. Eing. hat, zu verm. 17646

Langgasse 2, 1. Etage, sind schön möblirte Zimmer zu vermieten. 17813

Louisenstraße 5, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 16157

Louisenstraße 14, Bel-Etage, sind zwei unmöblirte Zimmer zu vermieten. 13304

Meckergasse 18 ist eine kleine Wohnung zu verm. 18271

Nicolasstraße 19, 2. Etage, sind schön möblirte Zimmer mit guter Pension an 2 Damen zu vermieten. 13258

Oranienstraße 25, 2. Stock, eine Wohnung von 5 großen Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11450

Philippbergstraße 9, 3. Etage, ein freundlich möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 13570

Philippbergstraße 25 schöne Frontspiz-Wohnung auf sogleich zu vermieten. 3985

Platterstraße 11 ist ein schönes Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 12404

Ecke der Platter- und Hochstraße ist eine freundliche Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche auf sogleich zu vermieten. Näh. **nebenan bei Kaufmann Weil.** 12083

Rheinstraße 85 zwei herrschaftliche Wohnungen von 6 und 7 Zimmern billig auf sofort zu vermieten. Näh. **Parterre daselbst.** 10078

Röderallee 30, gleich bei der Taunusstraße, Bel-Etage, sind zwei möblirte Zimmer einzeln oder zusammen zu verm. 16132

Rheinstraße 87 sind elegante Wohnungen, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bade-Cabinet u. s. w., wie eine Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern zu vermieten. Näh. Bleichstraße 25. 11199

Höberallee 28a, Ecke der Stiftstraße, ist ein **möbliertes Hochparterre-Zimmer**, auf Verlangen auch mit Pension, auf gleich zu vermieten. Näheres im Laden.

Röberstraße 41, 2. St. links, ist ein gut möbliertes Zimmer (mit Porzellanofen) mit oder ohne Pension zu verm. 18297

Römerberg 20 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort zu vermieten. 17834

Schwalbacherstraße 22 (Alteeseite), Parterre, 1—4 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 11061

Schwalbacherstraße 71 ein Zimmer mit Küche zu verm. 17855

Taunusstraße 16, Bel-Etage, möbliertes Zimmer. 10282

Taunusstrasse 45 (Sonnenseite)

gut möbliertes **Etage** mit oder ohne eingerichteter Küche und einzelne Zimmern zu vermieten. 18299

Walramstraße 8, 2 St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 12429

Webergasse 11, 3. Stock, kleine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, per 1. Januar 1888 zu vermieten. 17181

Webergasse 37, 1. Etage, möbl. Zimmer, 15—18 Mk. 18248

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2 St. h. 10172

Eine schöne Wohnung in freigelegenem Hause, 2 hübsch möblierte Zimmer mit Küche und Keller — abgeschlossen — wegen Wegzug sogleich billig zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 18273

Für Wäscherei eine schöne, große Wohnung nebst Trockenhalle und großem Bleichplatz baldigst preiswürdig zu vermieten. Näh. Exped. 2337

Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche, 1. Etage, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei

Jean Weidmann, Michelsberg 18. 15352

Möblierte Bel-Etagen, Taunusstraße 9 links, und Saalgasse 36 am Kochbrunnen. 15136

Hochparterre-Wohnung, gut möbl., frei gew. Taunusstrasse 45, Sonnenseite. 18081

Eine elegant möblierte, abgeschlossene Wohnung, **Wilhelmstraße 40, Bel-Etage**, von 6 Zimmern, 3 Mansarden, Küche u. s. w. ist für den Winter zu vermieten. 13301

Möblierte Zimmer mit und ohne Pension Spiegelgasse 4. 18415

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 5670

Nähe am Kochbrunnen 3—6 herrschaftl. möbl. Zimmer mit und ohne Küche zu verm. Näh. im Reisebur. Taunusstr. 7. 15771

Elegant möbl. Salon, auch unmobliert, mit 2 bis 3 unmoblierten Zimmern abzugeben Rheinstraße 85, Parterre. 11162

2—3 schön möbl. Zimmer mit Pension z. v. Kapellenstr. 8. 17921

Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Dohheimerstr. 2. 13983

Zwei möblierte Zimmer sind preiswürdig zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 31, Parterre. 18474

Ein groß. und 1 kl. gut möbl. Zimmer mit prachtv. Fernsicht auf gleich zu vermieten Ecke der Gustav-Adolph- und Platterstraße, 1. Etage rechts. Pianino auf Wunsch. 16046

Ein gr. oder Wohn- u. Schlafz., gut möbl., zu verm., gef. Lage, frdl. fr. Aussicht, auch Vorfenster. N. Hellmundstr. 21, II. 15953

Möbliertes Salon und Schlafzimmer zu vermieten Friedrichstraße 10, 2. Etage rechts. 13131

Möbl. Zimmer mit oder ohne Kost Webergasse 15, 2. St. 10571

Ein möbl. Zimmer mit Pension z. v. n. Webergasse 18, II. 8111

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Helenestraße 16. 16529

Schön möbliertes, heizbares Zimmer zu vermieten Nerostraße 10, Hinterhaus. 17001

Ein fr. möbl. Zimmer billig zu verm. gr. Burgstr. 17, III. 17793

Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Lehrstraße 12, Mittelbau, 1 St. 17832

Einfach möbl., kleineres Parterrezimmer mit oder ohne Pension gleich zu vermieten Jahnstraße 17. 17936

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 20, Bel-Etage. 18097

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Spiegelgasse 8, 2 St. 18044

Möbl. Zimmer m. u. ohne Pens. z. v. n. Bleichstr. 29, Bel-Et. 18346

E. frdl. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Schulberg 4, II. 18373

Schön möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 17, Seitenb. 18431

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 3. 15122

Möbl. Zimmer mit Pension z. v. n. Wellstr. 39, 1 St. r. 17845

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 9547

Einf. möbl., II. Zimmer zu verm. Rheinstr. 58, Frontsp. 17920

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Häfnergasse 19, II. 18065

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 16. 17850

Ein gut möbl. Part.-Zimmer zu vermieten Lehrstraße 16. 18001

Ein schön möbl. Zimmer ist auf gleich billig zu vermieten. Näh. Walramstraße 20, 2. Etage. 15791

Eleg. möbl. Zimmer bill. zu verm. Faulbrunnenstr. 10, II. 5009

Möbl. Zimmer zu vermieten Hermannstraße 12, 3. St. 13383

Möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 43. 4934

Ein freundlich möbliertes Zimmer für monatlich 16 Mark zu vermieten Schwalbacherstraße 51, 1 St. h. 16833

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten Hellmundstraße 29, 3 Tr. l. 19530

Ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 9, 2 Treppen rechts. 9415

Möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 6. 14784

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 2, 1 St. 8123

Ein groß., möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 10, 2. Et. 16325

Ein schönes, möbliertes Zimmer ist für 15 Mk. monatlich auf gleich zu vermieten. Näh. Walramstraße 20, 2. Etage. 18175

Ein einfach möbliertes Mansard-Stübchen zu vermieten Friedrichstraße 12, 5th., 2 Stiegen hoch rechts. 16612

Schöne Mansarden, auch 1 Zimmer an sehr stille Personen billig zu vermieten Rheinstraße 84, Parterre. 8328

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Häfnergasse 7. 4612

Ein Laden mit anst. Zimmer (auch für Comptoir geeignet) sofort zu verm. Näh. „Hotel St. Petersburg“. 15522

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Metzgergasse 18. 18274

Schöner, heller Laden mit angrenzendem Logis abzugeben. Preis 600 Mk. Näh. Exped. 18479

In dem Hause des „Turn-Vereins“, Hellmundstraße 33, ist ein Pferdestall für 4 Pferde und die Schenke auf die Dauer von drei Monaten sofort zu vermieten. Näh. bei Moritz Kleber, Jahnstraße 5. 117

Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Hirschgraben 7, 2. Thür links. 18420

Anst., j. Leute erh. Kost u. Logis Nerostraße 10, 5th., 2 St. 18470

Reinliche Arbeiter erhalten Logis Adlerstraße 31, 1 St. 14515

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Metzgergasse 18. 18275

Ein solider Arbeiter erh. Logis Römerberg 7, 5th., 2. St. l. 18029

Ein Mann erh. Kost und Logis Schwalbacherstr. 63, III r. 18308

Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6,
am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhaus.
Bäder im Hause. 7964

Frau Dr. Philipps,
„Villa Margaretha“,
Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

Rheinstrasse 3, Bel-Etage, 16752
nahe dem Curgarten, finden Herren und Damen in vornehmer Familie gute Pension. Salon und Clavier gemeinschaftlich.

Damen oder j. Mädchen, welche die Schule besuchen, finden gute Pension nebst Anschl. bei einer anst. Dame. Näh. Exp. 18062

Pension mit schönen möblierten Zimmern auf der Sonnenseite **Taunusstrasse No. 28, 2. Stock.** 18203

Familien-Pension
Rosenstrasse 12. 16195

English Pension
Frankfurterstrasse 16. 17652

Vortrag. Nur für Männer!

Herr Dr. med. **H. P. Ziemann** aus Breslau wird Montag den 7. November Abends um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in der „**Kaiser-Halle**“, Bahnhofstraße 20, einen Vortrag halten über

„**Kampf gegen die Unsittlichkeit**“,

wozu freundlich eingeladen wird.

Eintritt frei.

18499

Wir erlauben uns die geehrten Damen auf unsere

15723

nur selbst angefertigten Corsetts aufmerksam zu machen und empfehlen besonders unsere neuesten Pariser Façons.

Geschwister Oppenheimer,
Webergasse 44. Webergasse 44.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön und billig besorgt unter prompter und reeller Bedienung: Herrenhemd 18 Pf., Frauenhemd 9 Pf., Frauenhose 9 Pf., Tisch- und Betttücher 10 Pf., Krügen 6 Pf., Mantelsetten 8 Pf. Frau **Sittinger**, Schwalbacherstraße 73. 13279

Saarlemer Blumenzwiebeln

sind zu haben zum und unter **Einkaufspreis** in der Samenhandlung von 18098
Ecke d. Michaelsberg **A. W. Kunz**, Ecke d. Michaelsberg
u. Schwalbstr. 45a, u. Schwalbstr. 45a.

Damen

jeden Standes finden unter strengster Discretion freundliche Aufnahme bei Hebammen **A. Voos Wwe.**, Johannisstr. 2, Mainz. 12923

Grabenstraße 26 werden Herrenkleider angefertigt, verändert, gereinigt und schnell besorgt. 4126

Unerzeichnete empfiehlt sich im Federreutigen in und außer dem Saule. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 107

Neue Betten, schon von 45 Mk. an, auch gegen punktliche Ratenzahlung zu haben bei 18466 **A. Leicher**, Tapezierer, Abelhaidstraße 42.

Rheinstraße 59, 1 St. r., ist ein Sopha, Bett, Nachtschisch und Waschlommode, gut erhalten, zu verkaufen 21882

Eine moderne, neue, vierschubladige Kommode ist billig zu verkaufen Walramstraße 18. 18465

Ein vorzügliches Piano (Kreuzl.) wegzugshalber billig zu verkaufen Jahnstraße 21, 1 St. rechts. 16045

Zwiebel-Bonbons, allein ächt, zu haben bei

18478

H. J. Viehovever, Drogerie,
Marktstraße 23.

Kein Husten mehr!

Die überraschende Heilkraft des Zwiebel-Saftes in richtiger Zubereitung bei Husten, Lungen-, Brust- und Hals-Leiden findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der

O. Tietze's Zwiebel-Bonbons.

In Packeten à 50 und 25 Pfa. nur zu haben in der Drogen-Handlung von **F. B. Haunschild**, 17667
Rheinstraße 17, neben der Post.

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Original-Paqueten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Pfd. echt und unverfälscht zu haben in Wiesbaden bei **Ed. Weygandt**. 153

Feinsten medizinischen

Leberthran

empfehlen

18472

H. J. Viehovever,

Marktstraße 23.

Gläser Koch- und Brat-Löpfe

in vorzüglichster, feuerfester Qualität eine große Sendung angekommen bei

17639 **W. Heymann**, Firma: **H. Jung Wwe.**,
Ellenbogengasse 3.

Für Schneider und Kappenmacher.

Ein großer Posten Lappen, große und kleine, in den neuesten Belour-, Zwirn- und Kammgarnstoffen von 10 Pf. an zu haben Webergasse 46. 17649

Wasche

zum Bügeln (Glanz) und Waschen wird angenommen H. Schwalbacherstraße 16, P. r. 11020

Vorträge.

Auch in diesem Winter veranstaltet der „Katholische Leseverein“ eine Reihe von Vorträgen, welche in gemeinverständlicher Darstellung wissenschaftliche Gegenstände von allgemeinem Interesse behandeln sollen. Die Zahl dieser im großen Saale des „Victoria-Hotels“ ungefähr alle 14 Tage stattfindenden Vorträge ist zunächst auf fünf festgesetzt. Die Namen der Redner und die Gegenstände ihrer Vorträge werden jedesmal am Tage vorher bekannt gegeben werden.

Abonnementskarten für einen reservirten Platz zum Preise von 3 Mk., sowie Familienkarten (für 3 Personen gültig) zum Preise von 5 Mk., welche zum Besuche aller Vorträge berechtigen, sind in der Buchhandlung von **Molzberger**, Karten für einen reservirten Platz zu einem einzelnen Vortrag ebendasselbst und am Vortrags-Abend am Eingang des Saales zu 1 Mk. zu haben.

Alle übrigen Plätze sind vollständig frei.

Den ersten Vortrag wird Herr **Gymnasial-Lehrer H. Wedewer** über die Inquisition am **Montag den 14. November** halten. Beginn der Vorträge **präcis 8 Uhr.**

18480

Der Vorstand des „Katholischen Lesevereins“.

Langgasse 17 und 35.

Um mit meinem großen Lager schneller zu räumen, habe ich **Langgasse 35**, vis-à-vis dem „Abler“, eine **zweite Verkaufsstelle** errichtet und werden daselbst auch alle **Wäsche, Weiß- und Wollwaaren** wegen baldigen Wegzugs von Wiesbaden zu **stauend billigen Preisen** verkauft.

Beide **Laden-Einrichtungen** sind zu verkaufen.

109

Simon Meyer.

Hochheimer Markt.

Während der Markttag empfehle vorzüglichsten **1884er und 1886er**, eigenes Wachsthum. Für reiche Auswahl in **Speisen** ist bestens georgt.
18272 **Peter Hess, Bäckermeister, Hochheim.**

Steinerne Sauerkrautständer

in prima **Führer Waare** soeben eingetroffen bei
W. Heymann, Firma: H. Jung Wwo.,
17640 **Ellenbogengasse 3.**

Moselweine,

garantirt reiner **Nebensaft vom Stoc,**
achtmal prämiirt,
von **Ph. Adam & Sohn, Binningen a. d. Mosel.**
Alleiniger Vertreter und Niederlage für Wiesbaden:
18471 **Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.**

Von meinen selbstgezüchteten **Kanarienvögel** gebe wieder
Männchen zu 5—20 Mark ab.

18642 **Aug. Grünewald,**
Göthestraße 3, Hinterhaus 2 Treppen.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine erfahrene **Kindergärtnerin** sucht für einige Stunden des Tages Beschäftigung; auch wünscht dieselbe **Klavier-Unterricht** zu geben. Näh. Hellmundstraße 37, 2 Tr. h. 17905

Eine gewandte **Verläuferin** mit Sprachkenntnissen wünscht hier oder auswärts bei bescheidenen Ansprüchen Stelle in einer Conditorei. Beste Referenzen. Näh. Helenestraße 15, II. 18371

Ein Mädchen vom Lande mit guten Schulzeugnissen versehen, sucht Stelle als **Lehrmädchen**, am liebsten in einem Manufaktur-Geschäft, auf gleich oder später. N. Römerberg 35, II. 18452

Tüchtige **Schneiderin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Steingasse 10. 18276

Ein tüchtiges, starkes Mädchen sucht noch Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Steingasse 32, Frontspitze. 18110

Eine gewandte **Kellnerin** sucht sofort Stelle. Näheres Saalgasse 26, 1 Stiege hoch. 18438

Herrschäfts-Personal jeder Branche empfiehlt u. placirt das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 18153

Junger Kaufmann wünscht seine freie Zeit mit schriftlichen Arbeiten auszufüllen. Gef. Offerten sub M. K. 19 postlagernd. 16030

Personen, die gesucht werden:

Nicht zu junge, geprüfte Erzieherin gesucht. Näh. Exped. 17956

Eine perfecte **Weißstickerin** (auf dem Rahmen) nach auswärts gesucht, Kost und Wohnung im Hause, familiäre Behandlung. Offerten mit moralischen Gehaltsanträgen richtet man postlagernd unter A. Z. Z. Z. 6 Düsseldorf. 17922

Geübte Ladiverrinnen

finden dauernde Beschäftigung bei

Georg Pfaff, Metallkapselabrik,
Dohheimerstraße 48c. 17442

Arbeiterin gesucht im **Wiesbadener Brunnen-Comptoir**, Dambachthal 9. 18422

Ein junges, sauberes Mädchen für bei Tage gesucht **Jahnstraße 5, Parterre.** 18358

Eine perfecte **Köchin** per sofort gesucht **Biebricherstraße 1.** 18355

Gesucht eine perfecte **Herrschäftsköchin** zum 15. November oder früher, welche etwas Hausarbeit verrichtet. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Exped. 17939

Ein besseres Mädchen, das der feinstädtischen Küche selbstständig vorstehen kann, wird als solches allein auf 15. November gesucht. Gute Zeugnisse unbedingt erforderlich. Zu melden **Victoriastraße 7, 2. Etage**, Vormittags bis 10 Uhr und Nachmittags bis 5 Uhr. 18173

Ein braves, reinliches Mädchen, das auch etwas kochen kann, wird zum 10. Nov. gesucht **Höberallee 28a.** Näh. im Laden.

Ein tüchtiges, braves Mädchen, welches Haus- und Küchenarbeit versteht, gegen guten Lohn gesucht. Näh. **Hellmundstraße 56, Bel-Etage.** 18388

Baufach. 18064

Ein junger Mann, der sich dem **Baufache** widmen will, kann als **Bolontär** bei einem Architekten eintreten. Näh. Exp.

Ein selbstständiger **Spenglergehilfe** erhält dauernde Beschäftigung. **H. Brodt, Spenglermeister.** 18379

Ein tüchtiger **Hausbursche** wird sofort gesucht im **Badhaus „Zum goldenen Brunnen“**, Langgasse 34. 18167

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin** sucht noch einige **Privatstunden** zu ertheilen. Näheres **Weißstraße 9.** 7918

Ein **Gymnasiast** (obere Classe) gibt **Stunden für Schüler** unterer Classen bis Quarta. Offerten sub S. H. 19 an die Exped. d. Bl. erbeten. 18186

Ein **Obersecundaner** des humanistischen Gymnasiums wünscht wöchentlich 2—4 **Privat- oder Nachhilfestunden** zu ertheilen. Näh. **Hellmundstraße 28, Parterre.** 18262

Ein stud. phil. gibt in allen Fächern (excl. Griechisch) billige **Privatstunden.** Offerten unter W. S. 51 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 16084

Eine junge, gebildete **Engländerin** wünscht **Unterricht** zu geben in ihrer Muttersprache. Honorar Nebensache. Offerten unter S. S. 20 postlagernd erbeten. 18288

Gründl. **Mal- und Zeichen-Unterricht** ertheilt eine Dame; dieselbe lehrt **Chromo- und Holmalereien** in Curien und malt **Chromobilder** auf Bestellung. Näh. **Weißstraße 18, II.** 12764

Chorgesangschule

des

Freudenberg'schen Conservatoriums für Musik,
Rheinstrasse 50.

Die Chorgesangschule gewährt eine **gründliche Ausbildung im Vokaltritte**, mit Beobachtung **reiner Intonation, schönen Klanges**, und besonderer Rücksichtnahme auf **durchdachten und empfundenen Vortrag** auf Grund der **Wüllner'schen Chorschule.** Studium und **Aufführung von a capella-Compositionen** für **gemischten Chor.**

Der **neue Cursus** beginnt im **November.** Das **vierteljährliche Honorar** beträgt **5 Mark.** Musikliebende Damen und Herren, welche sich daran zu betheiligen wünschen, belieben sich zu wenden an den Director **Otto Taubmann.** 17514

Klavier-Unterricht.

Eine Dame ertheilt **Klavier-Unterricht** zu mäßigem Preise. Näh. **Müllerstraße 3** von 2 bis 4 Uhr. 75

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Dieblich-Rosbach. Geboren. Am 25. Oct.: Dem Tagelöhner **Philipp Sehnard** e. S. — Am 27. Oct.: Dem Fuhrmann **Philipp Dienert** e. L. — Am 28. Oct.: Dem Tagelöhner **Adam Fuchs** e. L. — Dem Tagelöhner **Johann Witte** e. L. — Am 29. Oct.: Dem Tagelöhner **Georg Kauf** e. L. — Dem Tagelöhner **Georg Benz** e. L. — Am 30. Oct.: Dem Cementarbeiter **Christian Buzbach** e. L. — Am 2. Nov.: Dem Lazarethwärter **Conrad Schmidt** e. S. — Am 3. Nov.: Dem Tagelöhner **Heinrich Riegelmann** e. S. — Aufgehoben. Der Schlosser **Carl Röber** von **Sadamar**, wohnh. dahier, und **Margarethe Trautmann** von **Berich**, Kreis **Simburg**, wohnh. dahier. — Der Fabrikarbeiter **Nicolaus Weidmann**, wohnh. zu **Rogheim**, früher dahier, und **Wilhelmine Johanna Albertine Nickel**, wohnh. zu **Rogheim**. — Verhehlicht. Am 29. Oct.: Der Landmann **Nicolaus Georg Freber** von **Mombach** bei **Mainz**, wohnh. daselbst, und **Marie Charlotte Schwarz** von hier, wohnh. dahier. — Gestorben. Am 29. Oct.: **Therese**, geb. **Wiedemer**, Ehefrau des Tagelöhners **Peter Egert**, alt 59 J. — Der Tagelöhner **Georg Peter Stamm**, alt 40 J. — Am 31. Oct.: Die Wittwe des Landmanns **Heinrich Voll**, **Marie Elisabeth**, geb. **Stritter**, alt 80 J. — Am 4. Nov.: Die Wittwe des **Johann Kilbinger**, **Marie**, geb. **Kilbinger**, alt 65 J.

Bierstadt. Geboren. Am 27. Oct.: Dem **Länder Siegfried Schröder** e. L., **N. Lina Louie**. — Am 30. Oct.: Dem **Länder Gustav Kramer** e. S., **N. Ludwig Christian Carl**. — Verhehlicht. Am 29. Oct.: Der Sergeant **Gustav Schwarz** von **Glas**, Regierungsbezirks **Breslau**, wohnh. zu **Mainz**, und **Dorothea Louise Juliane Schmidt** von hier, wohnh. dahier. — Am 30. Oct.: Der **Kürschner Peter Schmidt** von **Sobornheim**, Kreis **Kreuznach**, wohnh. zu **Wiesbaden**, und **Christiane Dorothea Philippine Scheerer** von hier, wohnh. dahier. — Gestorben. Am 28. Oct.: Der Landmann **Ludwig Braun**, alt 28 J. 10 M. 11 J. — Am 29. Oct.: **Helene**, L. des Schlossers **Hermann Mayer**, alt 8 M. 19 J. — Am 3. Nov.: Der Landmann **Heinrich Vogel**, alt 62 J. 7 M. 13 J.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. November 1887.)

Adler:

Reuss, Kfm., Frankfurt.
 Lobbenberg, Kfm., Köln.
 Weidert, Kfm., Hanau.
 Berger, Kfm., Brüssel.
 Batenberg, Kfm., Aachen.
 Schönfeld, Kfm. m. Fr., Hanau.
 Cohn, Kfm., Berlin.
 Krieger, Kfm., Frankfurt.
 Dillmann, Kfm., Kass. l.

Bären:

Naymann, Kfm., San Francisco.

Central-Hotel:

Trenhet, Sfm., Limburg.
 Menzel, Rastatt.
 Metschnikoff, Prof. m. Fr., Odessa.

Hotel Basch:

Kraff, Fr. Rent. m. 2T., Boppard.

Einhorn:

Michelstaed, Kfm., Berlin.
 Meyer, Kfm., Köln.
 Fischer, Kfm., Kandel.
 Nahn, Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Zieroff, Kfm., D. ttingen.

Engel:

v. Oordt-Suermondt, Fr. m. Begl., Rotterd. am.

Englischer Hof:

Slomann, Fbkb. m. Fam. u. Bed., Iquique.
 Woldich, Kfm., Mannheim.

Grüner Wald:

Ruff, Kfm., Ludwigshafen.
 Scheider, Kfm., Pirmasens.
 Jäger, Kfm., Amberg.
 v. Jaminet, Kfm., Hanburg.

Hotel „Zum Hahn“:

Peters, Lehrer, Köln.

Goldene Kette:

Jung, Post-Assistent, Constanz.

Vier Jahreszeiten:

Meyer, Fr. m. T., San Francisco.
 Lüdde, Fr., Berlin.
 Huffmann, sen., m. Fam., Werden.
 Huffmann, Fr., Aachen.

Nassauer Hof:

Hegeler, m. Fr., Bremen.
 Hegeler, Bremen.
 Hegeler, 3 Frs., Bremen.
 Holler, Fr. m. 2 Nicht., Bremen.
 Huffmann, Werden.
 Kneip, m. Fr., Finsterwalde.

Hotel du Nord:

Schrödter, Hamburg.

Pariser Hof:

Mennel, Schriftsteller, München.

Hotel Quellenhof:

Kampert, Nürnberg.
 Bleichenbach, Kfm., Mainz.

Rhein-Hotel:

Steinbach, Hoteibes, Kissingen.
 Hirsch, Fr., Bradford.
 Szemann, Kfm., Berlin.
 Witte, Rent. m. Fr., Braunschweig.

Taanus-Hotel:

Asser, Amtsrichter. Dr. jur., Haag.
 Lutteroth, Kfm., Hamburg.
 Grubiz, Fr. Rent., Romaka.
 Weinberg, Kfm., Rotterdam.
 Schwinn, Bef., Dorehheis.

Hotel Victoria:

v. Schack, Fr. Baron, Hannover.
 Herwegh, Fr., Coblenz.
 Schroeder, Diez.

Hotel Vogel:

Giesecker, Fr., Nevigas.
 Simon, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
 Hebert, Kfm., Ceherin.

Hotel Weiss:

Schmitz, Kfm., Oberlahnstein.

Unter dem Standesamte.

Von Oscar Justinus.

Nachdruck verboten.

Einige Tage, nachdem ich meine neue Wohnung bezogen, klingelte es und durch die geöffnete Thür trat ein kleiner, höchst respectabel aussehender alter Herr, hängte mit den Worten: „Ich komme etwas spät“, Hut und Pelz an die Haken meines Entrée's und trat mit einer Ungenirttheit, die mich sprachlos machte, in mein Arbeitszimmer, wo er sich ohne Weiteres auf einen Stuhl niederließ. Auf meine Frage nach seinem Begehre stellte sich dann heraus, daß der lombische alte Mann zu einem Brautpaar als Vater gehörte, das um diese Stunde eine Stiege höher die Absicht, sich ewig anzugehören, vor dem Vertreter des Staates kund zu geben gekommen war.

Ich befand mich also unter einem Standesamte, welche Nähe immerhin etwas Beseligendes, wenigstens Beruhigendes hat, da man alle freudigen und traurigen Familienereignisse so schnell und bequem zur Mittragung bringen kann, ohne den Fuß auf die Straße zu setzen.

Zunächst freilich hatte ich die Ehre, mit den Nachtheilen derselben bekannt zu werden, denn trotz meines weithin glänzenden Schilbes verließ doch kein Vormittag, wo mich nicht wenigstens einige falsche Klingelzüge veranlaßten, die Thür zu öffnen und die Erstaunten, die in ihrer erklärlichen Aufregung sämtlich an den Augen zu leiden schienen, über die richtige Treppe zu befehlen.

Mit Indiscretion würde ich auf diese Weise, Dank der Lage meines Quartiers, mit Leichtigkeit Dinge zu hören bekommen, wie sie sich sonst nur aus freudig erregten oder bedrückten Herzen in die Ohren des Beichtvaters und Freundes ergießen; aber ich besitze nun einmal die für einen Schriftsteller schlechte Eigenschaft, nicht neugierig zu sein, und so beschränkte ich meine Wahrnehmungen auf das, was auf der Verlaufenen und Verleerten Wand geschrieben steht und das bietet Lust, Lieb' und Leid zur

Lust, Lieb' und Leid Geburt, Hochzeit und Tod, das sind die großen Markten des Lebens, die dicht über mir, in das Blue-book

des Standesamtes, eingetragen werden; setzen wir für Hochzeit, Leben — und alle guten Ehemänner werden diese Substitution ganz in Ordnung finden — dann vereinigt der Standesbeamte das Parzenstück in seiner Person und der Lebensfaden, den Clotho knüpft, Lachesis fortspinnet und Atropos abschneidet, hat sich unter seinen Händen zu den Blättern des Standesamts-Registers erweitert.

Lust und Leid — ob sich diese Begriffe allezeit decken mit Geburt und Tod? Sicher — bei jenem jungen Vater, der mit gewaltigem Nucke meine Klingel herabreißt und, zurechtgewiesen, strahlenden Blickes hinauseilt stets zwei Stufen auf einmal überhüpfend. Sicher — bei der tiefverschleierte Frau, die mir stumm den Todenschein ihres Gatten und Er-nährers entgegenhält und die hinaufwandernd auf jeder Stufe eine Pause macht, um ihre tiefe Erschütterung zu bemessern. Aber ob in jener Familie zu Hause gerade große Freude herrscht, deren Sendlinge, ein vierzehnjähriges in ein Tuch geschülltes Mädchen, mit einem Einjährigen auf dem Arme, mir einen Geburtschein übergibt, oder ob auf dem Kammerburchfurchten Gesichte des ärmlichen Mannes gerade eine besondere Trauer lagert, wie er mir aus der abgebrauchten roten Brieftasche den Sterbezettel seines sechsten Kindes herausblättert, das zu ergründen dürfte einem Lavater Schwierigkeiten bereiten.

Lust, Leid und Lieb! Ob die Lieb' ihnen Allen innewohnt, die da zu Fuß, mit Droschken zweiter und erster Klasse und im leichten Coupe herbeifahren?

In das Herz kann ja bekanntlich auch der Standesbeamte nicht blicken und er muß das hinnehmen, was er schwarz auf weiß empfängt. Aber curios genug nehmen sich manchmal diese Paare aus, bei denen die holbe Braut, die rüstigste der Wäscherinnen, ihren Bräutigam, dem sie an Alter und Erfahrung um das Doppelte überlegen, hinter sich herzieht, und die beiden Trauzugenen in Kanonentiefeln die Escorte bilden, damit das Opfer der Liebe nicht etwa noch, vor dem entscheidenden Federzuge, auf andere Gedanken kommt und einschläft.

Da kommen Paare herangeeilt, Arm in Arm und sich mit sehnsüchtigen Blicken durchbohrend, Beide so verliebt, so jung, so unerfahren und so glücklich, als ständen sie eben im Begriffe, die Schwelle des Paradieses zu beschreiten, und hinter ihnen sehe ich einen fünften und einen sechsten Zeugen, den Kummer und die Krankheit, den Beschluß des Juges bilden.

Da entwickeln sich aus der Droschke erster Klasse behäbige Paare, die, über die Ueberstürzungen der Jugend hinaus, mit gutem Vorbedacht den Nest ihres Lebens und ihrer Capitalien zu gemeinsamer Reise zusammenzulegen übereingekommen sind.

Da springt ein junger Offizier elegant aus dem Wagenschlag und in seinen Armen wiegt sich ein elegantes, holdes Fräulein im Plüschmantel, deren Schleier trotz seines Schneefiligrans nicht ganz ihre leuchtenden Blicke verbergen kann.

Da entpuppen sich aus einer Equipage, die ein Aufseher mit dem großen Pelztragen öffnet, die complete amerikanische Pelz-Compagnie, unter Nerz und Zobel, kaum unterscheidbar im Schneegestöber ein junges Mädchen und ein graubärtiger Herr, der Bräutigam galant die Frau Schwiegermutter führend. Als die Hochzeits-Gesellschaft von der Trauung zurückkam, hatte der junge Ehemann seine junge Gattin am Arm und Frau Schwiegermama kam erst in der zweiten Linie . . .

Seit einiger Zeit patronisiren vor meinen Fenstern allmorgendlich eine Anzahl Männer einzeln oder paarweis, schone Blicke nach dem Hause werfend. Weil bei zwölf Grad Kälte und starkem Schneefall solche Straßenpromenaden nicht nach Jedermanns Geschmack sind, so begann der Anblick dieser frostelnden auf- und niederstreichenden Gestalten mich zu beunruhigen; meine Phantasie gab ihnen das Ansehen von Emisären der Sozialdemocratie oder der Commune. Aber der Zweck der Herren stellte sich schließlich als ein recht harmloser heraus: es waren Professionisten, die bei den Besuchern des Standesamtes aus erster Hand Arbeit suchten, Ausstattungen übernahmen für Geburt, Ehe und Tod!

Aber ihre Betriebsamkeit ist noch überboten worden. Heute erschien mein Wirth mit einem Fremden, besichtigte die Wohnung und theilte mir endlich die Kündigung mit. Der Fremde hielt sich verpflichtet, mir den Grund mitzutheilen, warum er mich ausmiete. Er wolle ein großes Möbel-Magazin errichten; in den Salon kämen Tische, Stühle, Betten und Schränke, mein Arbeitszimmer würde zu einem Wiegenlager hergerichtet und das Schlafzimmer eigne sich vorzüglich zu einem — Sarg-Magazin.

Ich muß gestehen, daß ich das vorher niemals bemerkt hatte; aber der Mann versicherte mich, „es käme darauf an, daß die Leutchen, die zum Standesamt kommen, in nächster Nähe Alles — immer hübsch beisammen finden — Wiege, Bett und Sarg“ . . .

Am, er muß kein Geschäft verstehen cedo majori.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vorm. 8—12 Uhr: Gewerbl. Zeichenschule. **Cäcilien-Verein.** Vormittags 11 Uhr: Gesamttprobe. **Athleten-Club „Miso“.** Nachmittags 3 1/2 Uhr: Preis-Ringkampf in der Turnhalle des „Männer-Turnvereins“. **Bestigöder Vortrag** des Herrn G. Läubner Abends 6 Uhr im Saale der „Gewerbehalle“, H. Schwalbacherstraße 10, früher 2a. **Sänger-Club.** Abends 8 Uhr: Feier des Stiftungsfestes in der „Kaiser-Halle“. **Männer-Quartett „Silaria“.** Abends 8 Uhr: Concert und Tanz. **Central-Kranken- & Sterbekasse der Schuhmacher und verw. Berufs-genossen.** Abends 8 Uhr: Concert und Ball im „Römer-Saal“.

Montag den 7. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendsschule.

Schreiner-Zunng. Abends: Gesellige Zusammenkunft. **Schuhmacher-Zunng.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. **Verein Wiesbadener Bildhauer.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. **Gesellschaft „Fidelio“.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft. **Turnverein.** Abends 8—10 Uhr: Turnen der Altersriege. **Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Kürturnen und Fechten. **Wiesb. Turn-Gesellschaft.** Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechtriege. **Sänger-Club.** Abends: Probe. **Sänger-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Artigerverein „Germania-Allemania“.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1887. 4. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	738,0	738,5	740,6	739,0
Thermometer (Celsius)	+6,7	+12,1	+8,5	+8,9
Luftspannung (Millimeter)	7,0	7,7	7,7	7,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	73	93	87
Windrichtung u. Windstärke	S.O.	S.W.	S.W.	—
	f. schwach.	schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölk.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1,0	—

Nachts etwas Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Montag den 7. November, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Wollwaaren und Anzügen, im Saale zum „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30. (S. heut. Bl)

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Lahnbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
630 711+ 8* 850+ 1036+ 1142
1250* 212+ 245* 332 450* 540+
642+ 741+ 95 1010*

Ankunft in Wiesbaden:
715* 730+ 910+ 1040+ 1121 1222*
111+ 231* 246 332* 411+ 525
557* 730+ 848+ 106+

* Nur bis Casfel. + Verbindung nach Eoden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
75 855* 1032 1056 1257 238 517
75 855*

Ankunft in Wiesbaden:
724* 915 1056 1154* 225 554
656* 751 919

* Nur bis Albesheim.

Silvagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Jahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Jahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Deutsche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden: 535 740 115 35 635
Ankunft in Wiesbaden: 76 101 1239 439 859

Richtung Niedernhausen-Simburg.

Abfahrt von Niedernhausen: 829 127 351 725
Ankunft in Niedernhausen: 917 1158 347 811

Richtung Frankfurt-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.): 711 1052 1218* 233 448* 613 718**
Ankunft in Frankfurt (Fahrth.): 642* 737** 1028 18 28* 456 620* 928

* Nur bis Hódh. ** Nur bis Niedernhausen.

Richtung Simburg-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg: 83 1045 234 71
Ankunft in Simburg: 933 112 455 828

Course.

Frankfurt, den 4. November 1887.

Geld.	Wechsel.
Doll. Silbergeld Mt.	Amsterdam 168,70—75 bz.
Dufaten	London 20,370—375 bz.
20 Proc.-Stücke	Paris 80,45 bz. P.
Souvereigns	Wien 162,55 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3 1/2.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 27. Oct.: Dem Glaser Michael Hofmann e. L., u. Emma Pauline. — Am 30. Oct.: Dem Gutsbesitzer Nicolaus Ritter von Kozmiga e. S., u. Nicolaus Wilhelm. — Am 31. Oct.: Dem Bicefeldwibel Philipp Schaaf e. S., u. Heinrich Carl Friedrich Wilhelm. — Am 1. Nov.: Ein unehel. S., u. Johann Jacob. — Am 2. Nov.: Dem Kutscher Carl Gros e. t. L.

Aufgehoben. Der Schlossergehülfe Ewald Busch von Leisling, wohnh. zu Erfurt, und Elisabeth Henriette Heuser von Burg, wohnh. zu Erfurt.

Gestorben. Am 2. Nov.: Der Rentner Stael van Holstein, alt 71 J. 10 M. — Am 4. Nov.: Henriette, geb. Kretzel, Ehefrau des Briefträgers Johann Egenolf, alt 29 J. 13 L. — Carl Georg, S. des Kochs und Delicatessenhändlers Carl Beygandt, alt 2 J. 3 M. 18 L.

Königliches Landesamt.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“. Montag Abends 7 Uhr: II. Symphonie-Concert.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Montag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/4 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 3/4 und Abends 4 1/4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an meinem 25jährigen Jubiläum sage ich hiermit allen Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank.
Wiesbaden, den 4. November 1887.

18500

W. Bausch,
Verwalter der Augen-Heilanstalt.

Kinder-Bewahranstalt.

Durch Herrn Stadtrath **W. Beckel** aus den Sammelbüchern des „Neuen Nonnenhofes“ 8 Mt. 50 Bsg. und 1 Kistchen Cigarren-Abschnitte, sowie mehrere Kistchen Cigarren-Abschnitte von Freunden der Anstalt empfangen zu haben, bekennet mit herzlichem Danke

97

Der Vorstand.

Total-Ausverkauf.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf für Weihnachts-Geschenke.

Die noch vorräthigen Waaren, bestehend in **Sonnen- und Regenschirmen**, von den billigsten bis zu den hochelegantesten, **Belzwaaren, Schlipse, Sandalschuhen, Pariser Corsetten** etc., sollen bis Ende **December** ganz ausverkauft sein und werden dieselben deshalb

zum halben Preise des reellen Werthes abgegeben.

Geschwister Brichta,
8 Webergasse 8. 18534

Geschwister Maurer,

3 Spiegelgasse 3,

empfehlen ihr reichsortirtes Lager in **Handarbeiten** aller Art: **Stramin- und Tuchstickereien**, Kommoden, Tisch- und Nähstischdecken, Handtücher, Tischläufer, Servirtisch- und Tablettdecken etc., ausgezeichnet und für Kreuzlich, sowie alles Material für Handarbeiten. Große Auswahl in **Häkelmustern, Häkelgarnen und Borden, Silberstramin-Artikeln** u. sonstigen **Kinderarbeiten**. Aufzeichnungen auf alle Stoffe, sowie **Weiß- und Goldstickereien** werden schön und billig ausgeführt.
Handschuhe, Kopftücher, Pellerinentragen, Strümpfe, Schürzen, Corsetten, Krausen, von den billigsten bis zu den feinsten. Strick- und Rockwolle und sämtliche **Kurzwaaren** in guten Qualitäten. 18501

Teppiche, Tischdecken, Stuhlborden

verkaufe ich jetzt 18520

zu und unter Einkaufspreisen.

W. Heuzeroth,

17 gr. Burgstrasse. gr. Burgstrasse 17.

Restaurant „Grüner Wald“.

Frische Seemuscheln

18511

(Moules au vins blanc).

Restaurant Christmann.

Ausgezeichneten

Neroberger Federweissen

per Liter 1 Mark 20 Pf.

18567



Weinstube von J. Sinss,
5 Lauggasse 5.



Heute Abend von 6 Uhr ab in und außer dem Hause: **Sas im Topf, Sas mit Kastanien.** 18477

Hotel Trinthammer,

3 Mühlgasse 3.

18513

Heute Abend: **Leberklöße und Sauerkraut, Hasenragout, Hasenbraten. Reichhaltige Speisekarte. Culmbacher Export-Bier** von Reichel. **Frankfurter Export-Bier. Vorzügliche Weine.** **Franz Lorck.**

Café Holland, Schillerplatz No. 1,

empfeilt einen ausgezeichneten **Mittagstisch** zu 80 Pf. und höher, sowie ein gutes, warmes **Frühstück, Restauration à la carte** zu jeder Tageszeit nebst einem ausgezeichneten **Export- und Lagerbier** aus der Brauerei von **Marxsohn Söhne** in Groß-Gerau und **Culmbacher, Reichel's Brauerei**, sowie **möblirte Zimmer** mit und ohne Pension. Es bittet um geneigten Zuspruch

Achtungsvollst

18477

Georg Singer, Restaurateur.

Zauberflöte.

18546

Heute Abend 6 Uhr: **Rebragout und Sas mit Kastanien.**

Zum Bierstadter Felsenkeller.

Unterzeichneter empfiehlt einem verehrten Publikum, sowie Vereinen und Gesellschaften seine schön hergerichteten **Winter-Localitäten**, schöner Saal mit Nebenzimmer, nebst gutem Pianino, und stelle diese Räumlichkeiten zum Abhalten von Festlichkeiten jeder Art gerne zur Verfügung. Verabreiche nur **vorzügliche Biere**, sowie **reine Weine** und andere Getränke. **Gute Küche.** Reelle und prompte Bedienung.

Außerdem empfehle ich noch vorzügliches **Faschenbier** (hell und dunkel) bei billiger Berechnung frei in's Haus.

18514

Hochachtungsvoll **Carl Kraft.**

Rassauer Bierkeller,

Frankfurterstraße.

Einem verehrten Publikum, Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab das **Glas feinstes Lagerbier** für 12 Pf. verabreiche; auch steht ein neues **Billard** zur Benutzung.

18568

Geselligen Vereinen empfehle ich mein neuhergerichtetes Local. Hochachtungsvollst **Egmont Hohloch.**



„**Bürger-Schützen-Halle.**“

Heute Sonntag: **Wohlsuppe**, wo u freundlichst einladet **Th. Gerken.** 18512

Kieler Bückinge

frisch eingetroffen. 18808
P. Freißen, Rheinstr. 55.

Suppen

condensirte in Tafelform
aus der Fabrik ihres Erfinders

Rudolf Scheller in Sildburghausen

empfehlte in 5 Sorten, die Tafel zu 6 Teller Suppe 25 Pfg.,
in Wiesbaden
18543

Anton Schirg, Königl. Hoflieferant.

Bestellungen auf die beliebten **Algerer Speisefartoffeln**
nehme ich noch diese Woche entgegen.
18548

A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Familien-Nachrichten.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager,
Onkel und Bräutigam

Heinrich Beder, Decorationsmaler,

heute Morgen 9 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden
sanft im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag den 8. November
Nachmittags 4 Uhr statt.

Sonnenberg, den 5. November 1887.
18611

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Hin-
scheiden unseres lieben Vaters, **August Neuschäfer,**
sagen wir Allen herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 4. November 1887.
17981

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen denen, welche an dem Verluste unseres einzig
unvergesslichen Kindes herzlichsten Anteil genommen, sowie
für die reiche Blumenpende unseren tiefgefühlten Dank.
18122

W. Hartmann und Frau.

Dankagung.

Für die so zahlreichen Beweise der Theilnahme und
des Beileids an dem uns betroffenen schweren Verluste
unseres nun in Gott ruhenden, unvergesslichen Gatten,
Vaters und Bruders, des Capellmeisters

Nicolaus Elsenhelmer,

für die überaus reiche Blumenpende, für das so zahlreiche
Grabgeleite sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten
Dank aus. Insbesondere gilt dieser Dank noch den
barmherzigen Brüdern, besonders Bruder **Blasius** für
seine aufopfernde Pflege, dem „Sängerkor der russischen
Kapelle“, dem „Katholischen Gesellenverein“ und dem
„Kath. Kirchenchor“ für die schönen und erhebenden Gesänge
am Grabe des theuren Verbliebenen. Allen sei hiermit
noch einmal unser wärmster und innigster Dank gesagt.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
17999

Dr. Elsenhelmer, Pfarrer.

Ein **Sopha** mit 2 Sesseln (brauner Blüsch), 1 Verticom,
1 Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Waschlommode mit Marmor-
platte, 2 Nachttische, 2 Betten mit hohem Haupt, 1 schöne
Schlafzimmer-Einrichtung in Eichen, 2 Kleiderschränke, 1 Küchens-
schrank, 1 Sessel, 1 Ausziehtisch, 1 Pfeiler-, 1 ovaler, 1 vier-
eckiger Spiegel, Delgemälde und andere Bilder, Speise- und
andere Stühle, 1 ovaler Tisch, 1 Nähtisch, 1 Hängelampe,
Fenstergallerien, 1 Console, 3 Teppiche, 1 Herren-Pelz u. s. w.
billig zu verkaufen Rheinstraße 35, Barterre. 148

Ein **Sopha** mit 6 Stühlen in rothem Blüsch und ein **Ch-
linderbureau** zu verkaufen Nicolassstraße 15, Barterre. 18483

Spanische Wand, gut erhalten, zu kaufen gesucht Adel-
heidstraße 44, Barterre. 18482

Ein **Gummibaum**, über 2 Meter hoch, mit voller Krone
für 10 Mk. zu verkaufen Nicolassstraße 25, 2. Stock. r. 18481

Unterricht.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Eine englische Dame wünscht die **englische Sprache** gegen
Deutsch mit einer deutschen Dame auszutauschen. Näheres
Rheinstraße 47, 1. Etage. 18532

Eine Dame wünscht Unterricht im **Schachspiel** von einer
Dame oder einem Herrn. Austausch mit Musik erwünscht.
Adressen unter **A. O. 112** an die Exped. d. Bl. erbeten. 18:38

Gründliche Nachhilfe in allen Fächern, ausschließlich
Griechisch, wird einem Schüler der unteren oder mittleren
Klassen ertheilt. Gef. Offerten unter **P. M. 100** an die
Exped. d. Bl. erbeten. 18545

Privat-Unterricht

in

Violine und Clavier.

Arthur Michaelis,

Concertmeister,

36 Mainzerstrasse 36.

79

Wilh. Michaelis, Musiker,

Feldstraße 19, Vorderhaus,

ertheilt gründlichen Unterricht in **Violine** und **Clavier** und
empfehle sich im **Clavierstimmen.** 14511

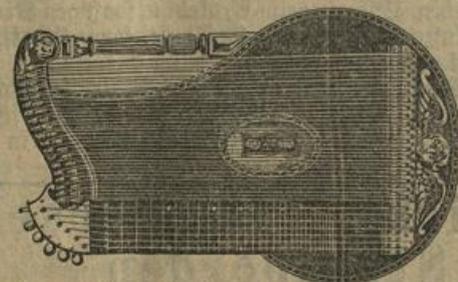
Zither-Unterricht (Schlag- und Streichzith.r.) wird er-
theilt Hirschgraben 12, 1. Etage. 17938

Eine junge Dame ertheilt **gründl. Clavier-Unterricht**
per Stunde 1 Mk. Beste Empfehlungen. Näh. Exped. 10190
18496

Zitherschule zu Wiesbaden

(Musik-Institut für Söhne und Töchter gebildeter Stände),
Louisenstrasse 14, 1. Etage.

Prospecte
sind im
Schullocalo
zu haben.



Anmeldungen
neuer Schüler nimmt
jederzeit entgegen
Alfred v. Gont fa.

Gründlichen **Zither-Unterricht** ertheilt eine Dame. Näh.
Hirschgraben 5 (nahe am Schulbe g), 1 Tr. I. 18554

Eine gepr. **Handarbeits-Lehrerin** ertheilt Mittwoch und
Samstags Nachmittags Unterricht zu mäßigem Preise. Näh.
Adelheidstraße 52, 3. Stock. 14498

Off. A. Z. 22 auf die Annonce T. H. 1105 der Prob.-Ztg. — Bitte um Angabe der jehien w. Adresse durch die Annoncen-Expedition von **L. Bestenhostel** in Bremerhaven. 18601

Zum Geburtstag.

Meinem Glückwunsch Ausdruck gebend,
Rufe ich hiermit:
„Lieber Jacob, Du sollst leben
Und die Deinen mit!“

18498

Der Stricker von Wehen.

Zweithüriger Kleiderschrank, ein-
thüriger Kleiderschrank, 1 Waschkonsole,
Küchenschrank mit Glasaufsatz, gut erhalten, billig zu
verkauft **Wichelsberg 20**, Hinterhaus, Parterre. 18504

Transportabler Porzellankocher billig zu verkaufen
Häfenraoff: 8. 18521

Zwei mittelgroße Säulenöfen sind zu verkaufen Kack-
straße 20, 1 Treppe hoch. 18522

Verloren, gefunden etc.

Verloren

ein Brillantring. Dem Finder 100 Mark Belohnung
im „Hotel Belle vue“. 14658

Ein schwarzer Spitz Schußberg No. 5 zugekauft. Der-
selbe ist binnen 3 Tagen gegen die Unkosten abzuholen, widrigen-
falls er verkauft wird. 18592

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokale. 5644

Immobilien- und Hypotheken-Geschäfte

beforgt reell und discret die **General-Agentur** von
Fr. Morke, Weißstraße 4 II. 4871

Ein rentables Wohnhaus mit etwas Hofraum gesucht.
Franco-Offerten unter **H. L.** postlagernd erbeten. 18136

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Heine Burgstraße 7. 87

Zu verkaufen oder zu vermieten

Villen in schöner Lage (auch Stallung u.), ganz oder
getheilt. Näh. im Baubüro von **Kreizner & Hatz-
mann, Adolphsallee 51.** 516

Villa Bierstädterstraße 9 ist ertheilungshalber sofort zu
verkauft durch den allein Bevollmächtigten
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 17971

Haus in der Schwalbacherstraße mit Werkstätte für 48,000 Mk.
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exp. 17749

Villa Bierstädterstraße, mit 82 Quadrat-Ruthen Garten,
sehr preiswerth zu verkaufen durch den allein Bevoll-
mächtigten **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 17972

Parkstraße 24 ist eine hochfeine herrschaftliche Villa zu
verkauft oder zu vermieten. Näh. im Hause selbst. 78

1150 Mk. Ueberschuss,

bei 5% Verz. des ganz. Cap., verbleiben durch Ankauf meines
solid geb. Hauses mit Thorsahrt, Hofraum u. Verkaufs-
preis 10,000 Mk. unter der Tage, bei Anzahlung von
8—10,000 Mk., schöne gute Lage, für irgend einen Gewerbe-
betrieb, spez. Bäcker. Näh. sub **C. J. 10** an die Exped. 17755

Zu verkaufen mehrere Herrschafts- und Geschäfts-Häuser,
welche freie Wohnung rentiren. Näh. bei

A. Kubmichel, Hermannstraße 3. 5106

In Limburg ist in bester Geschäftslage ein rentables
Geschäftsbaus mit großem Laden und mehreren Woh-
nungen großem Hof und großen Sinterträumllichkeiten,
mit Kesselhaus und Dampfmaschine, zu jedem Geschäfts-
betrieb geeignet, ferner Garten, für 42,000 Mk. mit unge-
fähr 10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch den
Beauftragten **J. Imand, Weißstraße 2.** 67

Günstige Kaufgelegenheit.

In nächster Umgebung von München ist ein Deconomie-
gut mit ca. 48 Morgen Ländereien und schönem Wohn-
haus, 9 Zimmer enthaltend, zu dem billigen Preis von
28,000 Mk. zu verkaufen durch

Carl Specht, Wiesbaden, Wilhelmstraße 40. 17973

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 11535

Wirtschafts-Gesuch. (H. 65806)

Ein cautionsfähiger, junger Mann sucht eine bessere
Wirtschaft (Bier-Restaurant), nachweislich rentabel,
zu pachten eventuell eine solche mit einer Anzahlung von
8—9000 Mark zu kaufen. Offerten unter **K. H.**
postlagernd Bad Soden einzufenden. 35

Restaurations-Gesuch. (H 65800)

Eine frequente, feinere Bierwirtschaft in guter
Lage wird von einer Brauerei baldigst zu miethen
gesucht. Offerten unter **R. K. 1609** befördern
Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. 35
14,000 Mark auf 2. Hypothek werden von einem pünft-
lichen Binszahler auf Ende December gesucht. Offerten unter
Chiffre **A. L. 18** an die Exped. d. Bl. erbeten. 18493

Hypotheken-Capital 17915

zu 4 und 4 1/4%, auf 10 Jahre fest, offerirt
C. Hoffmann, Dambachthal, Neubauerstraße 4.

30—40,000 Mk., 70—80,000 Mk. a. 1. Hyp. 18—20,000 Mk.
u. 50,000 Mk. a. 2. Hyp. auszul. d. M. Linz, Mauergr. 12. 17005

12—15,000 Mk. auszuleih. R. Albrechtstr. 17, P. 16614

80—100,000 Mk. im Ganzen oder im Einzelnen zu 4%
auf 1. Hypothek auszuleihen. Offerten sub **O. v. H.**
postlagernd hier erbeten. 17914

30,000—40,000 Mk. auf 1. Hypothek, auch auf eine
gute 2. Hypothek auszuleihen Näh. bei **Chr. Falker,**
Heine Burgstraße 7. 18020

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Persoenen, die sich anbieten:

Eine junge, gebildete Dame sucht Stellung als Gesell-
schafterin oder Stütze, euent. Ausländer in der
deutschen Sprache zu unterrichten. Offerten erbeten
im „Rassauer Hof“, Zimmer No. 101. 18467

Schweizerbunne, Kindergärtnerinnen, Erzieherinnen, deutsche
Bonnen, pers. und angeb. Kammerjungfern, feinere Stuben-
mädchen empfiehlt **Ritter's Bur., Taunusstraße 45.** 18589

Verkäuferin für Condito ei oder Feinbäckerei, sowie Ver-
käuferinnen div. Branchen empfiehlt **Ritter's Bur.** 18589

Ein junges Bademädchen sucht Stelle, am liebsten in einem
Wegertladen. Näh. Hellmundstraße 37. 18562

Ein Mädchen, im Weizeugnäh-n. Feinstopfen geübt, sucht noch
Tage in der Woche zu besetzen. Näh. Langgasse 3, 2 Tr. 18476

Ein fleißiges, starkes Mädchen sucht Arbeit im Waschen und
Putzen. Näheres Römerberg 38. 18531

E. Waschfrau sucht Besch. R. Schwalbacherstr. 67, B. 18490
 Eine Frau f. Kunden im Waschen. Rbh. Ruchg. 37, Stb. 18581
 Eine jge. Frau sucht Monatsstelle. R. Walramstr. 11, D. 18468
 Eine anständige Frau empfiehlt sich im Kochen, auch nimmt dieselbe Aushilfsstelle an. Näh. Delaspéestraße 1, 4 St. 18491
 Eine reinl., tüchtige **Kochfrau** mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle, auch zur Aushilfe. Näh. Exped. 18550
 Ein anständiges Mädchen sucht wegen Abreise der Herrschaft Aushilfsstelle. Näh. Wilhelmstraße 4, 1. Stock. 18579
 Empfehle sof. 1 Restaurant- und 1 bürgerl. Köchin, 1 Mädchen als all. in. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 18588
 Ein anständiges, gebildetes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein in kleiner Familie. Näh. Frankfurterstr. 14, 1 Tr. b. 18506
 Ein **anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle.** Näh. Kapellenstraße 16. 18530

Empfehle tüchtige Mädchen für allein und feinebürgerliche Köchinnen. Bureau „Germania“, Häsnergasse 5. 18583
 Ein junger Mann, der 3 Jahre bei den Dragonern gebient hat, sucht Stelle als Kutscher, Reikncht oder Pferdepfleger. Näheres Adolphsberg 3. 1-486
 Ein junger, verh. Mann (Schreiner), welcher im **Bausach** erfahren ist, sucht Stelle als **Aufseher, Hausverwalter** oder dergl. oder auf einem Bureau. Näh. Exped. 18495
 Ein junger Koch sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Näheres Spiegelgasse 11. 18571
 Ein junger, angehender **Kellner** sucht Stelle, auch als **Handbursche**. Näh. Häsnergasse 4, Barterre links. 18576
 Ein braver Junge mit guter Handschrift sucht auf einem Bureau oder größerem Geschäft eine Stelle. Offerten unter **M. N. 15** an die Exped. d. Bl. erbeten. 18551

Personen, die gesucht werden:

Gesucht 1 Kammerjungfer, 1 Haushälterin, 1 Kaffeeköchin, Hotelzimmermädchen, Hausmädchen, sowie Mädchen für allein durch **Wintermeyer, Häsnergasse 15.** 1860
Ladenfräulein sofort gesucht. 150 Mf. Caution erwünscht. Offerten unter **J. K. 90** an die Exped. d. Bl. 18584
Gesucht ein Ladenfräulein (gute Atteste) und ein **Lehrmädchen** für ein Manufakturgeschäft durch das Bureau „Germania“, Häsnergasse 5. 18583
 Eine sehr geübte **Werkzeugnäherin** für Wheeler & Wilson-Maschine gesucht Friedrichstraße 19, Seitenbau II. 18376
 Mädchen können unentgeltlich das **Kleidermachen** gründlich erlernen **Helenenstraße 16, 2. Stock.** 18578
 Ein Mädchen kann das **Bügeln** erl. **Weilstr. 18, Stb.** 18541
 Eine **zuverl. Monatfrau** gesucht **Lannusstraße 51, I.** 18596
 Ein **junges Monatmädchen** gesucht; demselben ist Gelegenheit geboten, das **Kleidermachen** zu erl. **R. Römerberg 28, D.** 18594
 Eine **anständige Frau** kann täglich **kundentweife häusliche Beschäftigung** finden **Welltrichstraße 22, 1. Etage.** 18600
Feinebürgerl. Köchinnen und Mädchen, welche bürgerlich kochen können, als Mädchen allein, sowie eins. Hausmädchen und fr. Küchenmädchen sucht **Grünberg's Bur., Schulg. 5.** 18568
Feinebürgerl. Köchin in gutes Haus nach Mainz sucht per sofort **Ritter's Bureau, Lannusstraße 45.** 18589
 Gef. 1 **Herrschaftsköchin, 1 bürgerl. Köchin, 3 Mädchen** als allein nach ausw. durch **A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55.** 18588
 Gesucht eine **Herrschaftsköchin, ein Zimmermädchen** und ein **Herrschaftsdienner** d. das Bur. „Germania“. 18583
 Wegen **Verheirathung** eines 14 Jahre im Dienst gewesenen Mädchens wird ein solches in eine kleine Familie, bei welcher noch ein jüngeres Mädchen ist, für leichte Hausarbeit für Anfang Januar oder früher gesucht. Betreffende muß sehr brav, anständigen Benehmens, im Besitze langjähriger Zeugnisse oder guter Empfehlungen, gesund und kräftig und nicht unter 28—30 Jahre alt sein. Ferner muß die Gesuchte einen liebevollen Charakter haben, da sie zur Stütze einer leidenden älteren, bürgerlichen Dame auch dienen soll. Dauernde Stellung, gute Behandlung und guter Lohn werden zugesichert. Adressen wolle man in der Exped. d. Bl. unter **R. No. 17** niederlegen. 18497

Hotellköchin, eine jünger., nach außerh. sucht Ritter's B. 18589
 Ein einfaches Mädchen wird auf gleich in einen kleinen Haushalt gesucht **Emserstraße 77, 1 Treppe hoch.** 18469
 Ein in der Küche und Hausarbeit erfahrene Mädchen wird gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Schützenhofstraße 14, 2. Stock. 18502
 Ein junges, williges, kathol. Mädchen wird in einen kleinen Haushalt gesucht **Adelheidstraße 52, 4. Etage links.** 18515
 Ein braves Mädchen wird in eine kleine Haushaltung gesucht **Feldstraße 9, 2. Stock.** 18524

Maurer gesucht.

Gesucht 4—5 tüchtige, im Kanalbau erfahrene Maurer. Näh. Exped. 18464
Grundgräber gesucht Feldstraße 17. 18553
Jung. Koch sof. gef. d. **Grünberg's Bur., Schulg. 5.** 18598
Schneiderlehrling gesucht **Welltrichstraße 6.** 18507
 Ein zuverlässiger Knecht gesucht **Lannusgasse 5.** 18519
 Ein Hausbursche per sof. gef. Näh. **Faulbrunnenstr. 12.** 18557

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Gesuche:

Ein ruhiges, anständiges Mädchen sucht ein einfach möblirtes Zimmer in der Nähe des **Michelsbergs.** Preis 6—7 Marl. Näheres **Michelsberg 20, 3. Stock.** 18488
 Von einer ruhigen Beamtenfamilie wird zum **1. April 1883** eine Wohnung in guter Lage von 5 Zimmern, Küche und Zubehör im Preise von circa **700 Mf.** zu miethen gesucht. Die auf die **Adolphsallee** führenden Straßen bevorzugt. Offerten wolle man bei der Exped. d. Bl. unter **H. H. 4** niederlegen. 18518
 Eine **Beamten-Familie** (2 Personen) sucht eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. in besserer Lage der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter **A. Z. 50** an die Exp. d. Bl. erb. 18542

Attention!

Un professeur, Suisse français, désirerait passer 3 mois dans une bonne famille où l'on ne parlât que pur allemand. Donnerait leçons pour son entretien. Adresser les offres à **M. M. Orell Füssli & Co. à Lausanne** sous chiffres **O. 1889 L.** 18544

Gesucht

wird eine sonnige, kleine Wohnung von vier möblirten Zimmern mit allen **Wirtschafts-Vorzuglichkeiten.** Offerten mit Preisangabe sub **M. A. 44** in der Exped. d. Bl. niederzul. 18322
 In nur bester **Geschäftslage** wird ein kleiner **Laden,** für einen feinen **Herrn-Artikel** passend, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **G. A. 30** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 18547

Angebote:

Bleichstraße 8, I., möbl. Zimmer billig zu verm. 18517
Bleichstraße 31 nett möbl. Parterrezim. bill. zu verm. 18572
Saalgasse 34 eine Wohnung im Hinterhaus und 2 Zimmer im Vorderhaus zu vermieten. 18564
Schwalbacherstraße 37, Stb., eine Mans. m. Bett zu verm. 18589
Walramstraße 13 ein möbl. Part.-Zimmer bill. z. verm. 18586
Möblirte Zimmer zu vermieten **Frankfurterstraße 12.** 18488
Möbl. Zimmer billig zu vermieten **Weilstraße 6 I.** 18503
Zimmer, schön möblirt, mit oder ohne Pension zu vermieten **Lannusgasse 31, 2 Tr.** 18605
Einfach möbl. Zimmer zu verm. **Kirchgasse 9, 1 St.** 18568
 Ein anständiges Mädchen, das in ein Geschäft geht, oder ein junger Mann findet in **honneter Familie** billig ein möblirtes Zimmer **Oranienstraße 21, Seitenbau.** 18484
Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis **Helenenstr. 7, Bbh. II.** 18494
 Für Arbeiter ein schönes **Parterre-Zimmer** mit Kost billig zu verm. **Helenenstraße 15, Hinterhaus, Part.** 18540

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

„Der Weg zum Herzen“.

Lustspiel in 4 Akten von Ad. P'Arronge.

Eine etwas verspätete Nobilität! Vor vier Wintern erschien das Stück zum ersten Male auf den weltbedeutenden Brettern, und zwar am Deutschen Theater in Berlin. Der Director P'Arronge nahm das Stück des Dichters P'Arronge ohne Säumen an. Unterstützt von der dem Autor nahestehenden und wohlwollend gesinnten Berliner Presse und einer ausgezeichneten Darstellung, in der ich es damals sah, errang es einen begehrtlich-freundlichen Erfolg. Die Provinz, die in theatralischen Dingen noch mehr als sonst auf die Reichshauptstadt sieht, kam dadurch dem Werk ebenfalls mit Wohlwollen entgegen, um so mehr, als der Verfasser des „Doctor Klaus“ ein starkes Einhaben bei allen Theaterbesuchern hatte. Und so machte das Lustspiel seinen ganz guten, wenn auch durchaus nicht epochemachenden Weg, der es denn auch binnen vier Jahren nach Wiesbaden führte. Geragen von einer willkürlich ausgezeichneten Darstellung, gefiel es auch hier. Dies ist die Geschichte desselben.

Sehen wir es uns etwas näher an! Desß der Verfasser der Director eines der angesehensten Theater ist, hat ihm, wie gesagt, den Weg erleichtert, es trägt dies aber auch die Schuld an den Schwächen des Stückes. P'Arronge, der von der Possenbühne herkommend, der Leiter eines vornehmen und großen Kunstinstituts wurde, glaubte sich nun auch als Dichter über seine natürliche Größe hinaus strecken und reden zu müssen. Er streifte die Puppenhülle des Schwank- und Volksstückautors ab, um die glänzenden Schmetterlingsflügel des Salonstückberbers zu entfalten. Aber ach, nur ein dunkler Nachtsatler kam zum Vorschein! Bei dem Umzug aus der Berliner „juten Stube“, in der er bisher gewohnt, in den Salon, gingen seine besten Eigenschaften verloren: sein drastischer, gejunger Humor, die Wahrheit der Detailmalerei des bürgerlichen Lebens, die Wahrheit der Charaktere, die packende, oft von rührenden, in das Herz greifenden Effekten durchwobene Handlung. Die Reste davon, die er in das neue Genre hinübergerettet, sind es allein, die den Erfolg, den das Stück trotzdem fand, bewirkten — einen Erfolg, der nicht entfernt an seine früheren heranreicht. Ich will nicht behaupten, daß es ihm mit diesem „Salonversuch“ so ging wie dem verstorbenen Willen, dem humorbegabten Autor von „Hofsenrat's Erben“, „Christliche Arbeit“ und anderer gejunger Possen. Der wollte sich auch einmal in die „höhere Richtung“ ausschwingen und schrieb ein Salonstück. Es fing folgendermaßen an: Graf (tritt in den Salon und küßt der Baronin die Hand). Baronin: „Nun, lieber Graf, was machen Sie?“ Graf: „Ich danke, es geht mir gut. Aber denken Sie, gestern wäre ich beinahe ecklig ringschlibbert!“ ... So sehr hat sich P'Arronge, einer der geschicktesten Bühnentechniker, allerdings nicht vergriffen. Beim oberflächlichen Hinsehen unterhalten sich seine Personen sogar sehr gebildet — leider nur zu gebildet: es ist gepreßt, gesucht, was sie sprechen. Man merkt ihnen an, daß sie geistreich und elegant sein wollen. Nichts von jenem leichten, oft oberflächlich klingenden Geklauber der französischen Autoren, wie es Lindau, nach ihm Klumenthal und einige Andere so geschickt auf die deutsche Bühne verpflanzt haben! Aber auch nichts von der stupenden Lebenswahrheit, die uns aus einzelnen Szenen von „Dr. Klaus“, „Wohlthätige Frauen“ und selbst des schwächeren „Haus Lonei“ und „Der Compagnon“ mit flegelnder Gewalt in's innerste Herz greift! Auf welsch unwahren und künstlichen Motiven baut sich die Handlung dieses Stückes auf, mit welsch fleinlich-gesuchten Mitteln schleibt sie sich mühsam weiter! Diese aus Eiferstuch geköhlene Brieffäsche, die auf gewaltthätigem Wege durch einen Messerschnitt in den Rock des Eigenthümers zurückprallt wird, statt sie einfach in die Tasche zu stecken ... wer vermag daran zu glauben? Dieser junge Staatsanwalt, der mit unheimlichem Scharfblick die Menschen durchschaut und räthelhafte Thatfachen aufklärt, wo existirt er? Und so in infinitum! Welsch verbrauchte Figur ist die adelsholze Gattin, wie ganz aus dem Rahmen der höheren, auf psychologische Wahrheit gegründeten Komödie fallend die entschieden willkämliche Scene des Stückes, die Audienz-Einstudirung vor dem Spiegel! Das ist der P'Arronge vor „Mein Leopold“, der P'Arronge, der „Gebrüder Bod“ und „Baya hat's erlaubt“ schrieb. An sich betrachtet ist diese Scene sehr komisch, an dieser Stelle aber ganz ungehörig und unwahr. Nur in einzelnen Momenten findet der Dichter die Vollkraft seines starken Talentes wieder. So in der Versöhnungscene des 3. Actes zwischen dem alten „Wendel“ und dem „Commerzienrath“. Hier lockt er wieder die Thräne, die mit dem sanften Lächeln kämpft, in's Auge, wie so oft in seinen früheren Werken. Auch echt humoristische Witze des alten Gepräges zuden zuweilen auf, wie die ersten Szenen „Julie's“. Aber immer ist es dann der bürgerlich-behagliche Ton, der angeschlagen wird, nie der feingeschliffene Witz des Salons. Es hat das eine Genre so gut seine Berechtigung wie das andere, aber man wahre die Einheit des Stils: entweder der Salon oder die gute Stube! Und ebensowenig, wie man sich mit einem Musikstück beschränken könnte, das die leichtgeschürzte Melodie der Operette mit dem höheren Stil der Kammermusik vereinigen wollte, ebensowenig kann man sich mit dieser Stilberührung einverstanden erklären!

Der Grundgedanke des Stückes ist so übel nicht: Liebe erweckt Gegenliebe und findet immer den Weg zum Herzen. Es hätte sich das in einer feingeschliffenen psychologischen Studie entwickeln lassen, in einem dramatischen Seelengemälde, wie es Paul Heyse novellistisch so reizvoll zu entwickeln weiß. Es hätte dann ein Pendant zur „Donna Diana“ werden können, wo bekanntlich Troß und Scheinbare Gleich-

giltigkeit die Liebe erwecken. Dazu reicht natürlich die Kraft des derb zapadenden, in der realen, bürgerlichen Alltäglichkeit seine Stoffe suchenden und findenden Autors nicht aus. Schade darum!

Unser Publikum zahlte dem Autor seine früheren Erfolge und die vielen heiteren Stunden, die er ihm verschafft, mit Zinsen zurück und machte all' diese Bedenken nicht geltend. Es hielt sich an die einzelnen heiteren und rührenden Szenen, wenig danach fragend, „woher sie kamen der Fahrt, und wie ihr Ram' und Art“.

Als Hauptkennermann, der das Fahrzeug in den Hafen des Erfolges bugsierte, ist Herr Grobecker zu nennen. Ihm gebührt die Palme des Abends. Ich habe die verschiedensten Franz Kerns“ an den verschiedensten Bühnen gesehen, zuerst den Original-Kern, Herrn Dr. Förster, im Deutschen Theater. So sehr traf Keiner den Kern des „Kern“, wie Herr Grobecker! Mit welsch künstlicher Einfachheit — bekanntlich das Allerhöchste und der Gipfel der Kunst — spielte er; mit wie weiser Mäßigkeit machte er von Gebärde und Stimme Gebrauch! Einer aus der alten Schule — ein oft mißbrauchtes Wort, hier paßt es hin! Der Künstler erinnerte mich lebhaft an Döring. Ein sehr kompetenter, mir befreundeter Fachmann und Kunstkennner, der ihn auf der Durchreise sah, fand ihn dem Wiener Laroche ähnlich, was mich in meiner Wahrnehmung nur bestärkte, denn Beide sollen sich — ich kannte nur den Ersteren — wie ja auch Laube berichtet, in ihren künstlerischen Individualitäten sehr gegliedert haben. Gleich weiserhaft war die maßvolle Komik vor dem Spiegel, die die unglaubliche Scene glaubhaft machte, wie der maßvolle Schmerzensausruch im 3. Act, wo lauter Applaus bei offener Scene von der tiefen Wirkung Zeugnis gab, die hier nur der Schauspielers, nicht der Autor auskühlt hatte. Ihm gleich an Einfachheit und Wahrheit war Herr Betsche in der kleinen Episode des alten Wendel. Auch in Berlin und im noch verwöhnteren Wien hätte sein Spiel Bewunderung erweckt. Beide überraschten mich um so mehr, als ich in der kurzen Zeit meiner hiesigen Wirkungszeit bis hier nicht im richtigen Lichte gesehen hatte. Man darf Herrn Grobecker nicht die jugendlicheren Rollen, wie er eine in „Goldfische“ spielt, oder Charakterrollen wie in den „Kapitalisten“ aufbürden. Auch Herrn Betsche sollte man nicht mit peres nobles oder ein Stück tragenden humoristischen Vätern belasten, wie seine Rolle des erwählten Schönhan'schen Stückes einer ist. Von den Damen gefiel dem Publikum — und ich schreibe mich voll diesem Verdichte an — Fr. Sipstki am besten, die „Juch“ auslief und ebenso spielte.

Das hochbegabte Fräulein Buge ist jungen, naiv angehauchten Mädchen, wenn auch nicht ihrem Alter, so doch ihrem Talente und der äußeren Erscheinung nach, entwachsen. Es zeugt von diesem starken Talente, daß sie in naiven Rollen noch so täuschen kann. Aber es ist nur Täuschung, keine künstlerische Wahrheit mehr. Das reife Weib, sei es die liebenswürdige Coquette oder die Salonschlange, das ist es, worauf die Natur ihres Könnens die Künstlerin gebieterisch hinweist. In diesem Fach steht der geistvollen Schauspielerin noch eine glänzende Carrière in einem größeren Wirkungskreis, da sie den hiesigen verläßt, offen.

Herr Beck bemühte sich erfolgreich, die vom Dichter vorgezeichneten Contouren mit den kräftigen Farben einer scharfen Charakteristik auszufüllen.

Herr Bödy hätte sich, was Einfachheit betrifft, an seinem Kollegen Grobecker ein Beispiel nehmen können. Sein vollastiges Talent verleiht ihm gar zu leicht zu kleinen Uebertreibungen, die seine sonst vortreffliche Leistung beeinträchtigen. Weniger wäre mehr! Allerdings verlockt auch die Rolle dazu.

Fräulein v. Kolà spricht zu schwer für das Lustspiel. Sie hat in dieser Beziehung von der Wiener Schule, der sie entstammt und zu der sie wieder zurückkehren will, noch viel zu lernen. Ihr Lehrer Sonnenthal kann ihr ja das beste Vorbild sein, wie man zugleich ein tragischer und ein Lustspielchauspieler sein kann. Allerdings muß man auch Begabung zu letzterem in sich haben. Ich müßte die Dame öfter gesehen haben, um mir darüber ein Urtheil zu gestatten.

Herr Neumann hat viel für Naturburchen derberer Art. Der „Paul Sanders“ kam denn auch in seinen Händen zur vollsten Geltung.

Fräulein Wolff muß derartige Rollen, wie sie die „Geborene“ ist, mit noch delikaterem Farbauftrag spielen. Ich weiß, daß solch' undankbare, heikle Aufgaben zu den Schwierigkeiten ihrer Kunst gehören, aber desto größer ist das Verdienst!

Das Stück lief glatt, ohne Bremsenstodung und mit geschicktem Arrangement der Darsteller vom Stapel. Wenn sich die feinfühligste Hand der Regie nur auch in Bezug auf Möbel und Ausstattung geltend machen wollte! Ueber diese, schon einmal von mir spartanisch genante Einfachheit, die uns immer wieder dieselben verblichenen, altmodischen, häßlichen und uneleganten Möbel vorsetzt, ein andermal mehr! Es hängt das wohl innig mit dem Theater-Neubau zusammen. Wenn man auch die Ausgabe für neue, später vielleicht nicht mehr zu verwertende Decorationen scheut, Möbel könnte man doch schon jetzt erneuern, da sie auch für eine räumlich größere Bühne zu gebrauchen sind. Das Diebstahener dürfte wohl das einzige der vornehmeren Theater sein, das mit offenen Decorationen im modernen Salonstuck arbeitet. Wenn doch endlich ein Hauch „Meiningscher“ Luft herüber wehen wollte! Wie mögen sich die alten, abgebrauchten und zerfahrenen Zimmerprospekte und Thüren nach Ruhe sehnen! Wann gibt man sie ihnen endlich?

Rob. M.-sch.

Recitation des Herrn Ritter de Carro im Curhause.

Warum mußte dieser Vortrag auf den Bremsen-Abend des Hoftheaters gelegt werden? Mancher Theater-Abonnent hätte gewiß gern den rühmlichst bekannten Redner gehört! Auch der Kritik wird ihre Aufgabe dadurch nicht erleichtert. Wir wissen nicht, wer die Schuld daran trägt, ob sie auf Seiten der Theater- oder der Cur-Direction liegt. Aber

wünschenswerth wäre es doch im Interesse der Sache selbst und des Publikums, wenn eine Einigung zwischen diesen beiden Gewalten erzielt werden könnte. Herr de Carro hatte den Schaden davon: einen nur halb gefüllten Saal. Wir waren dadurch verhindert, der ganzen Vorlesung beizuwohnen, und kamen erst zu dem Vortrag der Schultes'schen Dialekt-Notizette „Der Wilddieb“, die mit harmlos-lebenswürdigem Humor einen Vorgang aus dem oberbairischen Leben schildert und ausgezeichnet registriert wurde. De Carro versteht es, die verschiedenen Personen durch die Stimme zu charakterisiren, ohne in Uebertreibung zu verfallen — und das ist sehr schwer, es ist die Klippe, an der die meisten Recitatoren scheitern. Den Dialekt beherrscht er meisterhaft; sein Organ parirt ihm bis in die zartesten Nuancen hinein; den Humor der Dichter steigert er durch seinen eigenen, der bei den kleinen Gedichten meist in der Schlussspitze gipfelt. Die Mehrzahl derselben stammt aus der Feder des Vortragenden selbst. Er hat sie seiner demüthigt bei Reichel in Augsburg unter dem Titel: „In Stieler's Fußstapfen“ erscheinenden Gedicht-Sammlung entnommen. Er trug daraus zuerst die Vorrede in Versen: „Mei Furred“ vor. Die Reifeinheit, mit der er Karl Stieler als unerreichbares Vorbild und sich als nur in dessen Fußstapfen wandelnd hinstellt, ist sehr lobenswerth, aber durchaus nicht nöthig. Es können sich diese harmlos-humoristischen Gedichtchen sehr wohl neben denen des verstorbenen bairischen Dialectdichters hören lassen, ohne zu verkümmern. Ich bin überzeugt, daß Niemand einen Unterschied merkt, wenn er sie zwischen denen seiner Vorgänger ohne besondere Autorenbezeichnung lesen würde. Natürlich kommt die Mundart dem Dichter zu Hilfe. Aber das ist bei allen Dialectdichtungen der Fall, ebenso bei denen eines Kobell, Stieler, de Carro, wie bei den plattdeutschen „Läuschen und Niemels“ von Fritz Reuter. Es wäre usargbracht, den hohen Flug des hochdeutschen schreibenden Lyrikers von ihnen zu verlangen. „Die wachen Gier“, „A freudvolles Leben“ und das letzte „Sollst Leben!“ ergötzen das Publikum — mehr zu fordern ist Unrecht!

Jedenfalls kann man Herrn de Carro eine große Vielseitigkeit nicht abprechen. Wir haben ihn als artistischen Director und Regisseur am Gurttheater in Göggingen (bei Augsburg) walten sehen, wo er auch sein sehr wirksames Dialectstück „Der Karllump“ zur Erstaufführung brachte, und können nur sagen, daß er auch als Bühnenleiter und dramatischer Schriftsteller seinen Mann stellt.

Den Vortrag von Hejse's Novelle in Versen: „König und Priester“ (besser Sammlung: „Novellen in Versen“ entnommen), sowie dreier Baumbach'scher Gedichte mußten wir, wie gesagt, versäumen.

Rob. M.—sch.

§ Curhaus. — II. Cyclus-Concert.

Den Angelpunkt dieses Concertes bildete Sarasate. Es hieße Wasser in den Rhein tragen, wollte ein Berichterstatter erst in Pander-Manier des Langen und Breiten sich über diesen Künstler und seine Eigenthümlichkeit ergeben, oder Parallelen mit Joachim, Wilhelmj u. ziehen. Er ist überall bekannt und hat auch hier sich schon längst eingeführt. Höchstens könnte man von seinen heutigen Leistungen im Vergleich mit früheren sprechen. Allein auch in diesem Betracht liegt sein hervortretender Anholtpunkt vor. Sarasate steht eben in seinem Zenithe und von einer Declination, wie sie etwa bei dem viel bewunderten Ole Bull sich bei dessen späterem Auftreten ergaben, kann bei dem noch mehr jugendlichen Alter Sarasate's nicht die Rede sein. Er spielte das II. Concert von Bruch (D-moll) und das „Rondo capriccioso“ nebst Introduction von Saint-Saens, beide mit Orchester, denen er als Soli (mit Pianoforte) noch die „Legende“ von Wieniawski und einen spanischen Tanz „Habanero“ hinzufügte. Entspricht das deutsche ernstere Element Bruch'scher Conception auch weniger der Eigenthümlichkeit des Südländers, so ist doch bekannt genug, daß Sarasate sich mit großer Pietät dem Studium deutscher Werke hingeeben und somit eine Allseitigkeit erlangt hat, die ihm die Bewunderung auch unserer bescheidenen Nation sichert. Es ist nicht der volle marlige Ton etwa eines Wilhelmj, der bei ihm imponirt, sondern die brillante decorative Anstaltung in den Trillerketten, Läufen und Gängen von Doppelgriffen u., sowie die Grazie, welche er über alle seine Interpretationen ausgießt, die sein Spiel so bezaubernd und anmuthig machen. Ein deutscher Virtuose würde das Bruch'sche Concert mehr aus den Tiefen herausgeholt haben, während Sarasate in das Colorit seine Hauptwirkung verlegte. Das „Rondo“, in welchem er in dem feinen Ausdruck des düstigen neckischen Untergrundes so meisterhaft sich zeigte, fand besonders lebhaften Beifall. In der „Legende“ wußte er mit Benutzung der Cordine zauberhaft schöne Pianissimo-Momente zu erzielen. In der „Habanero“ war er ganz auf heimatlichem Boden.

Das Orchester unter Herrn Lütjens's Leitung führte als Eingangsnummer die Symphonie No. 2 (B-dur) von Volkmann vor. Dieselbe ist ein recht ansprechendes liebliches Werk, das sich aber nicht in den Tiefen des Symphonienstils der großen Meister verliert, um mit packender Gewalt zu wirken. Geopfert wurde die Symphonie mit größter Sorgfalt, ebenso das Scherzo aus „Fee Mab“ von Berlioz und die Wendelsjohn'sche Ouverture zur „Fingalsöhle“.

Kurze Chronik.

* Der Kaiser hat vorerstern Mittag 1 Uhr das Bett verlassen. — Der Bundesrath hat die vorläufigen Ausführungsbestimmungen zu dem Branntwein-Steuergesetz genehmigt. — Der preussische Landwirtschaftsrath hat sich für die Verdoppelung des Roggenzolls und des Weizenzolls ausgesprochen. — In Rom ist Cardinal Pellegrini gestorben. — In Südbertland sind nicht unbeträchtliche Goldfunde gemacht worden.

Deutsches Reich.

* Das Befinden des Kaisers hat sich soweit gebessert, daß er am Freitag zum ersten Mal wieder beim Vorbeimarsch der Wache am Festplatz zeigte, vom Publikum förmlich begrüßt. — In der vorhergegangenen Nacht schlief der Kaiser gut und hatte keine Schmerzen.

* Prinz Wilhelm ist am Freitag im Auftrage des Kaisers die Abhaltung der Hofjagd nach Springe abgereist.

* Fürst Bismarck. Privatnachrichten aus Friedrichsrub zufolge läßt das Befinden des Reichskanzlers augenblicklich wieder zu wünschen übrig. Er leidet wiederum an rheumatischen Muskelschmerzen.

* Der Staatssecretär des kaiserlichen Amtes, Graf Bismarck, kehrte am Freitag früh von Friedrichsrub nach Berlin zurück und empfing Mittags den Besuch des russischen Votchargen Grafen Schadow.

* Militärisches. Berliner Blätter, so die „Post, Ztg.“ und die „Voss. Ztg.“, bringen an letzter Stelle Artikel, in denen die baldige Einführung eines neuen Infanteriegewehrs von kleinerem, und zwar ein Millimeter Kaliber als unbedingt nothwendig hingestellt wird, obgleich es bekanntlich erst vor einem Jahre das neue Repetirgewehr eingeführt worden. Die Artikel — sagt die „Voss. Ztg.“ — verdienen Beachtung, weil sie den Vernehmen nach der Ansicht der maßgebenden Instanzen und gewissem bereits eingeleiteten Vorbereitungen entsprechen. Es ist anzunehmen, daß wir mit der Einführung eines Gewehrs von kleinerem Kaliber uns mit anderen Staaten nicht werden zuvorkommen lassen.

* Die Militärämter haben nach den bestehenden Anordnungen ihre eingereichten Bewerbungsgesuche um Anstellungen regelmäßig bis zum 1. December eines jeden Jahres zu erneuern. Wenn diese erneuten Gesuche bis zum genannten Tage der Anstellungsbehörde nicht vorliegen, werden die Bewerber unbedingt aus den Listen gestrichen.

* Das Defizit des neuen Reichsetats, das heißt der Betrag, der durch Erhöhung der Matrifalarbeiträge zu decken ist, wird auf einige dreißig Millionen Mark angegeben.

* Der Etat des Reichsamts des Innern ist dem Bundesrathe zugewandten. Derselbe enthält unter anderen neuen Forderungen die zwei ständige neue Mitgliedsstellen im Reichsversicherungsamt und für ein im Reichsgesundheitsamt.

* Die Hauptpflicht eines Bauherren in Folge Verletzung der Vorschrift des §. 367 Z. 14 Str.-G.-B. (Mit Geldstrafe u. wird bestraft wer Bauten u. vornimmt, ohne die von der Polizei angeordneten sonst erforderlichen Sicherungs-Maßregeln zu treffen) erstreckt sich nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Civilsenats, vom 23. September d. J. nicht nur auf Unterlassung der erforderlichen Sicherungs-Maßregeln bei der eigentlichen Baustätigkeit, sondern überhaupt auf die Unterlassung von Sicherungs-Maßregeln, der zufolge ein Schaden, welcher auf den Bau als Ursache zurückzuführen ist, eingetreten ist.

* Seitens des Reichspostamts ist gestattet, daß Sendungen an die im activen Heere dienenden Soldaten bis zum Feldweibel einschließlic aufwärts, soweit diese Sendungen auf Portovergütung Anspruch haben, vom Absender mit kleinen Zetteln von welchem oder gelbem Papier befestigt werden dürfen, auf welchen die Bezeichnung: „Soldatenbrief. Eigene Gelegenheit des Empfängers“ in schwarzem Druck hergestell ist. Die Zettel können für alle derartige Sendungen Verwendung finden; bei Postanweisungen und Begleitadressen zu Paceten müssen sie in den für die Aufschrift bestimmten Raum geklebt werden.

* Sammtlichen Sparkassen des deutschen Reichs ist gestattet worden, für alle von ihnen ausgehenden nicht frankirten Postsendungen sich der Aufschrift „portopflichtige Dienstage“ zu bedienen, wodurch den Empfängern das Zuschlagsporto zu zahlen erspart wird.

* In Volksschullehrer-Kreisen ist gegenwärtig, der „Voss. Ztg.“ zufolge, eine Bewegung im Gange, um gegen den Erlaß des Unterrichtsministers, das Verbot der Massenliteratur betr., Verwahrung einzulegen, da das Verbot mit den Artikeln 27, 30 und 32 der Verfassungsurkunde nicht in Einklang zu bringen sei. In der nächsten Landtagssession soll der Gegenstand weiter verfolgt werden.

* Der preussische Landwirtschaftsrath ist in Berlin versammelt. Puttkamer Plauth erhob scharfe Anträge gegen den Minister Maybach wegen der hohen Getreidezölle. Minister Lucius begründete die Verammlung und versicherte, die preussische, sowie die verbündeten Regierungen schenken den Beratungen derselben die vollste Aufmerksamkeit und Beachtung. Die zum zweiten Male erhöhten Zölle seien nur für den Schutz der Landwirtschaft, nicht aus fiskalischem Interesse geschaffen: einige 40 Millionen Einnahmen kommen allen Steuerzahlern, auch den landwirthschaftlichen, welche einen bedeutenden Bruchtheil der Bevölkerung bilden, zu Gute; die Zölle haben somit auch ihr Gutes gewirkt. Die Regierungen seien bestrebt, der Landwirtschaft über die Krisis hinwegzuhelfen, was nicht mit einem Schläge gechehen könne. Die Verammlung nahm in vorläufiger Abstimung über den Getreidezoll folgende Zölle an: Auf Roggen und Weizen 6 Mt., auf Gerste und Hafer 3 Mt., auf Buchweizen und Hülsenfrüchte 2 Mt., auf alle anderen Getreidearten ebenfalls 2 Mt. In der weiteren Abstimung wurden ferner angenommen: Zoll auf Malz 6 Mt., Raps 5, Mais 3, Eichornen 2, Mühlenfabrikate 10, Fleischertract 40, Oleomargarin 20, Talg 10, Pferde 50, Füllen über 1 Jahr und Ponys 20, Schweine 10 Mt.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. Die czechische Gesandtschaft gegen Deutschland hat in Wien einen peinlichen Eindruck gemacht. Die Offizien haben

das Nachwerk in wegwerfenden Ausdrücken ab. Das offizielle „Fremdenblatt“ theilt mit, das Pamphlet sei auf ausländische Bestellungen erschienen. Die Confiscation der Broschüre erfolgte wegen des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe und wegen des Vergehens der Aufregung zu Feindseligkeiten gegen Nationalitäten. Eine aus Petersburg (!) beim Verleger gemachte namhafte Bestellung konnte in Folge der Confiscation nicht effectuirt werden. — Die Schwierigkeit bei der Einuerung des deutsch-österreichischen Handelsvertrages dürfte hauptsächlich darin bestehen, daß Oesterreich von Deutschland die Zustimmung zur Abänderung des Artikels 3 des jetzigen Vertrags verlangt, wonach die Export-Prämien nicht größer sein dürfen, als die innere Steuer auf denselben. — Zum ersten Mal seit dem Zustand der neuen Verhältnisse spricht die halbamtliche „Wiener Abendpost“ von Sr. Hoheit dem Prinzen Ferdinand von Bulgarien anlässlich der Ankunft dessen Hofmarschalls Grenaud. Bisher erklärte blos Prinz Ferdinand von Coburg. Diesem Umstand wird symptomatische Bedeutung beigegeben. — Das Duell des Czarsmajors Saaba mit Waldapfel hatte, wie aus Pest gemeldet wird, einen unblutigen Verlauf.

* **Frankreich.** Die Pariser Blätter besprechen die Kammerabstimmung vom 3. November und bemerken, der Sieg der Regierung sei hauptsächlich der Haltung des größeren Theiles der Rechten zuzuschreiben. Cassagnac in der „Autorité“ sagt: Die Rechte wollte diesmal dem Ministerium die letzte Lection in der Selbstverleugnung und Loyalität geben, ginge aber nunmehr in der Nachgiebigkeit nicht weiter. Das „Journal des Debats“ constatirt, daß der Bruch der Regierung mit den Radicalem heftiger denn je sei. Die „Justice“ behauptet, daselbe bedeute die Versöhnung mit der Rechten, deren Freundschaft das Ministerium abgelehnt habe, da dieselbe sogar gegen ihre Ueberzeugung für die Regierung stimmt habe. — Die vereinigten Bureaus der republikanischen Parteien beschloßen, das Princip der Enquete im Sinne des Berichtes von Salis einzutreten und der Rechten dadurch den Eintritt in die zu erwählende Commission zu ermöglichen, daß sie beantragen wollen, dieselbe in den Bureaus, nicht durch das Bistenscrutinium zu wählen. Demnach dürften in die Commission 16 Mitglieder der Linken und 6 der Rechten gewählt werden. Die Regierung wird, wie der Pariser Correspondent der „Fris. Btg.“ aus sicherer Quelle erfährt, über die Enquete nicht die Vertrauensfrage stellen, aber dieselbe mit den nämlichen Gründen bekämpfen wie vor der Commission. — Der Versuch einer Einigung der Republikaner über die Untersuchung in der Ordenschacher Angelegenheit scheitert an dem Widerstand der Radicalem. — Der amerikanische Gesandte soll nach dem „S. L.“ an den Präsidenten der äußersten Linken einen Brief gerichtet haben, in welchem er seine Intervention zu Gunsten der in Chicago Verurtheilten jagt. — Beim Kunsthandler Goupil in Paris ist nach derselben Quelle ein vom Jaren bestelltes Bild des russischen Malers de Bogoluboff ausgestellt, welches Großfürst Alexis mit nach Petersburg nehmen wird. Dasselbe ist betitelt: „Vive la France! Vive la Russie!“ Es stellt ein russisches, den Haken von Havre verlassendes Kriegsschiff dar, dem die Franzosen jubeln.

* **Belgien.** In Probuiss-Joux-Flenu haben sämtliche Grubenarbeiter die Arbeit wieder aufgenommen; in Quaregon und Naturages diern jetzt noch 420 Grubenarbeiter. — Der in Brüssel versammelte Congreß der irischen Nationalliga, der von 700 Delegirten besucht war, beschloß, falls die enalischen Gewaltmaßregeln nicht bis zum Frühjahr aufhören, zur offenen Revolution zu schreiten.

* **Dänemark.** Der Czar hat, wie gerüchtweise verlautet, seine Abreise von Kopenhagen bis zum 17. ds. ausgedehnt. — In der vorigen Woche sind in der dänischen Hauptstadt 1035 Personen an den Mäsern erkrankt.

* **Großbritannien.** Mit der Einkerkung O'Brien's im Gefängniß von Cork scheinen noch nicht alle Schwierigkeiten vorüber zu sein, welche dieser Agitator der englischen Regierung bereitet. Wie verlautet, hat er sich geweigert die Strafingstracht anzulegen, und dem Gouverneur des Gefängnisses gesagt, er würde sich eher tödten lassen, als dies thun oder die gemeinen Arbeiten verrichten, die Sträflinge in der Regel verrichten müssen. Vor der Anwendung von Zwang hat sich der Gouverneur von der irischen Gefängnißbehörde Weisungen erbeten. Ob die irische Verwaltung Recht thut, politische Gefangene von Schlage O'Brien's wie gemeine Verbrecher zu behandeln, muß dahingestellt bleiben. — Die am Dienstag in England und Wales mit Anschluß von London stattgefundenen Gemeinderathswahlen sind, soweit Berichte darüber vorliegen und wo politische Klüfte zur Geltung kamen, im Allgemeinen zu Gunsten der liberalen Partei ausgefallen. Der „Daily News“ zufolge gewannen die Gladstonianer 51 Sitze, die Conservativen 49 und die dissentirenden Liberalen 3 Sitze. — Die Arbeitslosen in London beschloßen, falls die Regierung bis zum 1. November unthätig bleibe, am Lordmohorstage eine Massenkundgebung unter Provocation der Polizei zu bewirken, vor das Hotel des neuen Lordmohors zu ziehen und ihn zur Hilfe zu zwingen. — Der Premierminister Lord Salisbury empfing eine Deputation der Fischerbootleger aus Grimsby, welche gegen die dem Capitän des Fischerbootes „Labi Gobida“ seitens der deutschen Behörden gewordene Behandlung protestiren wollten. Lord Salisbury antwortete derselben, die englische Regierung werde, sobald das gesetzliche Verfahren beendet sei, den Kronbeamten die Frage vorlegen, ob nach dem internationalen Rechte eine Entschädigung zu beanspruchen sei. Die deutsche Regierung sei gerecht und entgegenkommend und werde sicher Gerechtigkeit walten lassen; man könne jedoch nicht erwarten, daß dieselbe einem Engländer den eigenen Unterthanen gegenüber einen Vorzug geben würde. — Auf dem Londoner Trafalgar Square fand am Freitag wieder eine Versammlung der Arbeitshalten statt. Als socialistische Führer aufrührerische Reden an die Menge hielten, trieb die Polizei ein, verhaftete zwei Redner, Webb und Allan, trieb die Menge auseinander und nahm die rothen Fahnen in Beschlag. Auf dem Polizeibüreau wurde Allan freigelassen, Webb

jedoch in Haft behalten. — Der Prozeß gegen das Unterhausmitglied Cox wegen Theilnahme an einem verbotenen Meeting der Nationalliga sollte vorgestern vor dem Specialgerichtshofe in Gnats beginnen. Cox erkrankte nicht; das Gericht erließ daher einen Haftbefehl gegen ihn. — Die Regierung wird gegen die Theilnehmer an der letzten verbotenen nächtlichen Versammlung zu Woodford (Irland), worin die Proclamation des Vic. Königs verbrannt wurde, gerichtlich vorgehen. Unter den Theilnehmern befinden sich die Parlamentsmitglieder Rowlands, Gill, Sheehy und der Secretär des Dubliner Vorbmayors Denehy.

* **Spanien.** In dem Prozesse gegen den des Attentats auf den Marschall Bazaine angeklagten Villairan erklärten die Jergte, der Anklage habe zwar mit Bewußtsein gehandelt, aber unter dem Einbruche zeitweiliger Geistesstörung.

* **Rußland.** Laut einem Kopenhagener Privattelegramm des „Gaulois“ leidet der Zar an Appetitlosigkeit, befindet sich jedoch bereits etwas besser; es ist möglich, daß er noch die Mäsern bekommt, doch sind diese bis jetzt nicht zum Ausdruck gekommen. Dieser Tage sind die preussischen Uniformen des Jaren nach Kopenhagen abgegangen. In Petersburg zweifelt Niemand mehr an der Berliner Zusammenkunft. — Das Urtheil in dem Nihilisten-Prozeß gegen 18 Offiziere ist amtlich verkündigt worden. Das höchste Strafmaß beträgt 8 Jahre Bergwerksarbeit, das niedrigste einfache Verbannung nach Sibirien. Von den Angeklagten gehören 1 der Garde, 5 der Marine, 1 den Kosaken, 11 der Vmien-Infanterie an. Sie sind alle noch sehr jung, der älteste ist 24 Jahre alt; die meisten sind erst im vorigen Jahre aus der Kriegsschule hervorgegangen und Offiziere geworden. Ihre Schuld besteht hauptsächlich in der Betheiligung an nihilistischen Zeitschriften und in thörichten gemeinsamen Gesprächen über gewaltsame Verbesserung der inneren Zustände Rußlands. Diese Handlungen wurden größtentheils noch während der Anwesenheit auf der Schule begangen.

* **Bulgarien.** Am Sonntag wird die erste Locomotive aus Balarel in Sofia eintreffen. — Eine bewaffnete Brigantebande verjagte am 3. d. M. in der Stärke von 20 Mann die Ortschaft Eskizagra in Südbulgarien zu überfallen, wurde jedoch nach einem Gefechte durch die Gendarmen unter Jurisdiction mehrerer Verwundeter zurückgetrieben. — Der Kriegsminister Mutkurov hatte seine Entlassung eingereicht, weil der Fürst die Befegung eines Postens an der Kriegsschule mit dem alten Kriegsminister nicht billigte; er nahm das Entlassungsgeld aber wieder zurück, da die von dem Fürsten vorgebrachten gerechten Bedenken gegen die beabichtigte Befegung auf ihn überzeugend wirkten.

* **Serbien.** Aus Belgrad wird gemeldet, daß die am 27. November zu eröffnende Scuphtina aus Erparungs-Rücksichten nach der Hauptstadt Belgrad und nicht nach ihrem bisherigen Sitze Nisch einberufen wurde, um die 200,000 Dinars, welche die Ueberführung des Verwaltungs-Apparates kostet, aus dem Budget zu streichen.

* **Türkei.** Die Pforte scheint geneigt zu sein, der Ausführung der zwischen England und Frankreich vereinbarten Suez-Canal-Convention Schwierigkeiten zu bereiten, doch ist nicht ganz klar, in wessen Interesse dies geschieht. Ruchtar Pascha, der Special-Commissar des Sultans in Kairo, hat einen langen Bericht nach Constantinopel geschickt, in welchem er nachzuweisen sucht, daß die Convention die Interessen und die Würde der oberherrlichen Macht verlege. Da Rußland außer der Türkei die einzige Macht ist, welche ihre Zustimmung zur Convention noch nicht erteilt hat, so muß man fast auf den Gedanken kommen, daß der Sultan, indem er der Ausführung der Convention Schwierigkeiten entgegenstellt, dem Jaren sich gefällig erweisen will. Rußland will seine Zustimmung angeblich von der Annahme der Convention seitens der Pforte abhängig machen.

* **Afrika.** Der Zulu-Häuptling Undobuko (ein Bruder Ketschwahos), ist nach Etove unterwegs, um dort mit dem englischen Gouverneur Sir A. Habelock eine Zusammenkunft zu haben, aber Dintzulu schwigt noch immer. Letzterer soll über eine große Anzahl von Anhängern verfügen. Eine bedeutende Quantität Schießbedarf ist nach der Grenze abgegangen, aber die Entsendung von Truppenverstärkungen ist Mangels an Transportmitteln verschoben. Der Präsident von Transvaal, Krüger, erklärt, daß eine Vereinigung der südafrikanischen Staaten und Kolonien unthunlich sei, da weder die Königin Victoria, noch die Republik Transvaal ihre Flagge einziehen würde. Nur eine Vereinigung des Transvaal und des Freistaates wäre möglich und würden dahingehende Vorschläge dem Volksraad unterbreitet werden. — Der Sultan von Marokko soll sich in der Besserung erhalten, aber noch immer an Schwäche leiden. Die „Times of Marokko“ macht Europa den Vorwurf, daß es gewissermaßen heuchlerisch Befürchtungen persönlicher Gefahr für Europäer in Tanger zeige. Die Europäer haben sich nur um sich selbst zu bekümmern, und es dem Volke von Marokko zu überlassen, die rein heimliche Frage der Erbfolge unter sich zu regeln. Das einzige Ding, welches Ausländer in Marokko gefährden dürfte, ist die übel angebrachte Bereitwilligkeit ihrer Regierungen, sie zu schützen. Die nach Tanger entsandten Kriegsschiffe haben natürlich den maurischen Argwohn über europäische Absichten wachgerufen. Die Schwierigkeit, insofern sie Marokko betrifft, liegt in der beunruhigenden Anzahl der Verwandten des Sultans. Seine Hoheit hat „viele Brüder, eine Anzahl von Weibern, und Kinder im Verhältniß“. Sein ältester Sohn ist erst sechszehn Jahre alt, und sein liebliches Kind ist ein Knabe von sieben Jahren. Unter seinen Brüdern sind zwei, denen man zuweilen ein Streben nach dem Thron zuschreibt; der eine ist Muleh Altman, ein dicker Herr mit einem Gesicht von geringerem Umfange als seine Person; und Muleh Jeshmael, von einnehmenderem Aussehen und größerer Popularität. Der ältere Bruder, Muleh Hesham, zieht seine Bücher der Herrschaft vor, und dürfte sich noch als der weiseste seiner Familie erweisen. Der Scheriff von Bajan, von dem man übereilt als einem Candidaten schwagte, liebt, wie man uns versichert, zu sehr die Flasche, um irgend Jemanden, außer den Mitgliedern seines heimischen

Kreises, Verlegenheiten zu bereiten. Die Quintessenz des Artikels, aus dem wir citiren, ist die, daß Marokko's schlimmsten Feinde seine europäischen Freunde — Frankreich und Spanien — sind, und daß seine einzige Gefahr in deren Eiteligkeit liegt, das Erbe des afrikanischen franken Mannes unter sich zu theilen. Inzwischen befindet sich Muley El Hassan, wie gesagt, fortgesetzt auf dem Wege der Besserung, und der Wunsch seines treuen Volkes, daß er ewig leben möge, bedeutet unter den obwaltenden Umständen viel mehr, als ein bloßes Compliment.

* **Amerika.** Herr Johann Most fühlt das Bedürfnis, wieder einmal von sich reden zu machen. Er hat ein Rundschreiben an die deutschen Soldaten erlassen, welches dieselben auffordert, im Falle eines Krieges zwischen Deutschland und Frankreich sich zu empören. Das Rundschreiben soll unter die Truppen des stehenden Heeres, wie unter die Mannschaften der Landwehr vertheilt werden. Wie die „Voss. Ztg.“ aus New-York erfährt, sind einige tausend Exemplare dieses Rundschreibens mit der letzten Post nach Deutschland abgegangen. — Die Entscheidung des Obersten Gerichtshofes der Vereinigten Staaten wegen der Berufung der Chicagoer Anarchisten geht dahin, daß in dem Prozesse vor dem Gericht des Staates Illinois keine Irthümer begangen worden seien, welche die durch die Bundesverfassung verbürgten Rechte involviren. Drei der Verurtheilten, nämlich Fischer, King und Engel, haben an den Gouverneur von Illinois ein Schreiben gerichtet, worin sie erklären, daß sie unschuldig sind und daß sie eine Umwandlung des Urtheils nicht annehmen werden, da sie entweder die Freiheit oder den Tod verlangen.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Verloosungen.** Amsterdamer Industrie-Palast 10 fl. - Loose vom Jahre 1867. Bei der am 1. November stattgehabten Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen: Serie 3362 No. 23 1000 fl., Serie 208 No. 6, Serie 711 No. 19, Serie 3362 No. 5 je 250 fl. — Schwedische 10 Thlr.-Loose vom Jahre 1860. Bei der am 1. November stattgehabten Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen: No. 86997 10,000 Thlr., No. 82058 1000 Thlr. — Bukarester 20 Fr. - Loose vom Jahre 1869. Bei der am 1. November stattgehabten Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen: Serie 3634 No. 43 100,000 Fr., Serie 6522 No. 6 25,000 Fr., Serie 2091 No. 4 5000 Fr. — Stadt Rüttich 100 Fr. - Loose vom Jahre 1868. Bei der am 2. November stattgehabten Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen: No. 61272 10,000 Fr., No. 88995 110113 118454 je 1000 Fr., No. 15105 48127 70337 108328 je 500 Fr., No. 4362 10888 15895 51382 71999 77689 78620 80919 82445 93282 je 200 Fr.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Tübingen wird in Kurzem die Hinrichtung der zum Tode verurtheilten Katharina Langheim stattfinden. Die Langheim hat ihre Stiefochter ermordet, und zwar in bestialischster Weise, indem sie das Mädchen mit Spiritus und Erdöl übergießt und dann in Flammen setzte, so daß die Unglückliche bei lebendigem Leibe verbrannte. — Der von Kralup nach Prag verkehrende Localzug der Staatsbahn fuhr in Dubna in den daselbst stehenden Lastzuga. Beide Maschinen und drei Waggons wurden arg beschädigt. Der Bremser Moritz Schulhof erlitt sehr schwere, ein Packer leichte Verletzungen. — Nach einer Meldung aus London ist der Director und Präsident der „City and Country-Finance-Company Limited“ in London, John Allonby, am 26. September l. Js. nach betrügerischer Unterschlagung sehr bedeutender Summen flüchtig geworden. — In St. Louis in Missouri fand eine mysteriöse Explosion in dem Krämergewölbe des Michael Newman statt. Das Haus nebst zwei anstoßenden Gebäuden wurden zerstört. Zwölf Personen sind in den Ruinen begraben. — Aus Steiermark wird Hochwasser gemeldet. — In Venedig starb der Spiritist Baron Lazar Hellenbach. — Wegen Mädchenraub wurden in Rom mehrere Gefängnisse verhaftet. Dieselben hatten eine junge Oesterreicherin gegen den Willen der Mutter in ein römisches Kloster gelockt und jahrelang festgehalten, bis die Polizei einschritt. — Das Handelsgericht in Paris wies die Schadenersatzklage der „Erdtheater-Gesellschaft“ gegen Lamoureux wegen der Unterbrechung der „Lohengrin“-Aufführungen ab, weil Lamoureux der force majeure gewichen.

* **Scherzhaft.** Ein Gothaer Herr, der mit überflüssiger Zeit begünstigt ist, hat folgendes zeitgemäße, aus 85 Buchstaben zusammengesetzte Wort konstruirt: „Brandweinmachersteuerverordnungsrevisionsverhandlungsprotokollabschreibbeglaubigungsvermerk!“

* **Ein blutiges Drama** spielte sich in dem bei Berlin gelegenen Wilmsdorf ab. In dem dortigen Etablissement „Seebad“ conditionirte im Sommer 1885 ein aus Böhmen gebürtiger Kellner, welcher mit der Tochter des Besitzers, Herrn Schramm, ein Liebesverhältnis anzuknüpfen suchte. Seinem Verben, dem gegenüber Fräulein Pauline Schramm sich kühl verhielt, machte indeß der Umstand ein Ende, daß der Kellner in seine Heimath zurückkehren mußte, um dort seiner Militärpflicht zu genügen. Im Jahre 1886 benutzte er einen achttägigen Urlaub, um nach Wilmsdorf zu reisen, woselbst er seine Bewerbungen um die Gunst des jungen Mädchens wieder aufnahm, vom Vater desselben aber entschieden abgewiesen wurde. Er kehrte damals in seine Garnison zurück. Mittwoch Früh erschien er wieder in Wilmsdorf und traf in dem Etablissement „Seebad“ Fräulein Schramm allein, weil dessen Eltern, welche ihre Privatwohnung im Dorfe selbst haben, erst gegen Mittag in das Geschäft zu kommen pflegen, was dem Manne bekannt war. Er unterhielt sich mit der jungen Dame und bat sie schließlich, ihm auf dem Klavier etwas vorzuspielen, wozu sie sich auch bewegen ließ. Doch bald stellte sie das Spiel

mit den Worten ein: „Ich will jetzt nicht mehr.“ Da küßte er dem Fräulein Schramm heftig einige Worte zu, zog einen Revolver und feuerte auf dasselbe einen Schuß ab, dessen Kugel der Aermsten hinter dem rechten Ohre eindrang. Nach diesem Attentat floh der Mörder mit dem Revolver in der Hand zum Hause hinaus, warf an der Thür seine Brieftasche von sich und eilte, von einem Kellner verfolgt, nach dem See. Auf dem kurzen Wege dorthin feuerte der Böhme zwei Schüsse gegen seine Brust ab und sprang dann in das Wasser, in welchem er noch einige Schwimmtempos machte. Von dem ihm verfolgenden Kellner und von anderen Personen, die inzwischen hinzugeeilt waren, wurde der Mörder aus dem See geholt und in einem Wagenschuppen auf ein Laublager gelegt; er hatte nahezu die Bestimmung verloren und vermochte nur noch auf die an ihn gerichtete Frage „weshalb er den Mord begangen“ mit leiser Stimme zu antworten: „aus Liebe.“ Dann schwand ihm die Sinne. Später wurde der Schwerverwundete nach Schöneberg übergeführt. — Fräulein Pauline Schramm ist ebenfalls sehr schwer verwundet; sie war zwar bei Bestimmung, vermochte aber nicht zu sprechen. Nachdem der hinzugeholte Arzt der Unglücklichen die erste Hilfe geleistet hatte, veranlaßte er ihren Transport nach dem Elisabeth-Krankenhaus in Berlin.

* **Feuer im Theater.** In der Canterbury Music Hall in London brach vorigen Samstag Abend während der von über 4000 Personen besuchten Vorstellung in einer Loge im dritten Range Feuer aus. Das Publikum verlor indeß nicht seine Ruhe, sondern verließ das Haus langsam durch die zahlreichen Ausgänge ohne das mindeste Gebränge, unter den Klängen eines vom Orchester gespielten Marsches. Der an sich unbedeutende Brand wurde rasch gelöscht, worauf das Publikum, welches draußen gewartet hatte, auf seine Plätze zurückkehrte und vom Director der Musikhalle wegen seiner Geistesgegenwart belobt wurde.

Humoristisches.

* **Dresden und Berlin.** Ein Dresdener fährt mit einem Berliner in demselben Eisenbahnwagen. Plötzlich tritt ein Storch in die Erscheinung und der Dresdener ruft mit einem Blick auf den Berliner Mitreisenden: „Das ist 'n brieslicher Vogel, — ??? — Au äben; er trägt Sie doch die bries'chen Landesfarben und hat 'nen großen Schnabel.“ — Der Berliner hat auf die Bosheit nichts zu erwidern, bis eine schmale Mondsilbe am Himmel erscheint. „Det is en sächsischer Mond,“ bemerkt jetzt der Berliner. — „Wie meinen Sie das?“ — „Et muß en sächsischer Mond sind, denn er wird nur alle vier Wochen helle.“

* **Kindermund.** Man telegraphirt einem Herrn: „Hurrah ein Mädchen ist da!“ Sein Fünfjähriger ist gerade im Zimmer, und er sagt ihm: „Emil, lauf 'mal schnell zur Mama in die Küche und sage ihr, Tante Sophie habe ein kleines Mädchen bekommen.“ — „Ach, von wem denn, Papa?“ fragte der Junge.

* **Ein „Dramatiker“,** welcher in wilder Dramatisirungsjaß allen Romanen nachjagt, beklagte sich dieser Tage bei einem Kritiker, daß ein „Bruder in Kleider“ ihm einen prächtigen Roman wegdramatistirt habe. „Dieser Freund“, tröstete der Kritiker den Beschwerdeführer, „lebe und klebe lassen.“

* **Baron von Schulze** behauptet, einem der ältesten Adelsgeschlechter anzugehören. — „Dann haben Ihre Vorfahren wohl auch die Kreuzzüge mitgemacht?“ fragte ihn Jemand. — „Nein“, erwiderte Baron von Schulze mit einem gewissen Stolz, „mein: Familie ist von jeter protestantisch gewesen.“

* **Aus der Kinderstube.** „Mama, wie werden Würste gemacht?“ — „Aus Schweinefleisch, mein Kind.“ — „Und Bratwürste?“ — „Aus dieselbe Art und Weise.“ — „Aber die kleinen Würstchen, Mama?“ — „Ganz ebenso mein Kind.“ — „Ah“, berichtete die kleine Elsa etwas enträthelt, „ich hatte geglaubt, Mama, die Schweine legten die Würste ebenso wie die Hühner die Eier.“

* **Hoffnungsvoll.** „Karlschen, der wievielte bist Du?“ — „Der Sechzehnte.“ — „Und wie viele seid ihr in der Classe?“ — „Sechzehn.“ — „Einige Tage später erkundigt sich der Vater wiederum nach dem Platz seines Sprößlings und erhält die Antwort: „Der Siebzehnte.“ — „Was Siebzehnter? Ihr seid doch aber nur sechzehn.“ — „Ja, es ist einer zu gekommen.“

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in New-York D. „Pennland“ der Red Star Line von Antwerpen und D. „England“ von Liverpool; in Barbados der Royal M. D. „Milk“ von Southampton.

Räthsel.

Fröhliche Lieder erschallen, und Jubel zu Zeiten des Wortes; Rückwärts mit gelendem Ton kündigt es schauerlich: Ja!

Auflösung des Räthsel in No. 251: Die Milchstraße.

Die erste richtige Auflösung sandte Fritz Böhling, Stellener im „Lannus-Hotel“.